Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 26. September 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 229.

Der Stahlpräsident Gary verwirft Schiedsgericht und Konferenz!

Weist Frieden zurück!

Der Stahltrustpräsident ist so dickköpfig, wie nur je.

Chicagoer und andere Bilder.

New York, 26. Sept. Richter Gary, der Präsident des Stahltrusts, brach das Schweigen, das er seit Beginn des Streiks gewahrt hat, — aber er verkündete nur Fortsetzung des Kampfes und Ablehnung von Schiedsgericht!

Während er einem Mahl beiwohnte, welches Baron Kondo, der Präsident der „Japan Mail Steamship Co.", gab, wurde ihm eine Depesche gezeigt, die besagt, daß der Streikführer Fitzpatrick erklärte, der Streik würde sofort enden, wenn der Stahltrust auf ein Schiedsgericht einginge. Darauf schrieb er eine Erklärung für die Presse, worin er die Friedenshand zurückweist.

Richter Garys Erklärung, die er den herbeigerufenen Zeitungsleuten vorlas, besagt:

„Der Direktorenrat der „United States Steel Corporation" vertritt nahezu 150,000 Aktionäre, einschließlich auch 60,000 bis 70,000 Angestellte. Er hat außerdem die Interessen von allen unseren 250,000 Angestellten wahrzunehmen, deren Mehrheit, wie ich glaube, **keine** Mitglieder von Arbeiterverbänden sind.

„Ueberdies ist unsere Korporation unter großer Verpflichtung gegenüber dem allgemeinen Publikum. Unter solchen Umständen kann der Direktorenrat nicht mit Herrn Fitzpatrick oder seinen Kollegen unterhandeln oder konferieren, welche sich zu freiwilligen Vertretern unserer Angestellten gemacht haben.

„Für mich selbst will ich noch sagen, daß Fragen moralischen Prinzips [illegible] nicht schiedsgerichtlich [illegible] Vergleich erledigt werden [illegible]."

Washington, 26. Sept. Die Depesche, welche den Stahltrustpräsidenten Gary zu seiner schroffen [illegible] Zurückweisung aller [illegible] und Konferenzvor[illegible], war aus dem [illegible] für Arbeiterangelegen[illegible], wo der Streikfüh[illegible] erklärte, er persönlich [illegible] nicht befugt, die Beendigung [illegible] zu verfügen; aber zwei[illegible] würde dieser **sofort** ein[illegible], wenn das Stahlsyndi[illegible] erklärte, mit den 24 [illegible]verbänden über die [illegible] Fragen zu unterhan[illegible].

[illegible] Frage erwiderte Herr [illegible] den Streikern zur [illegible] Fonds betrage [illegible] Dollars!

[illegible] auch Samuel Gom[pers] [illegible] dent der Amerikani[illegible] [illegible] ration, vor den Se[illegible] [illegible] aden.

[illegible] 26. Sept. Hr. Fitz[patrick] [illegible] dem Arbeitskomite [illegible] die Anschuldigung, [illegible] mten kleiner Städte in [Pennsyl]vanien, welche geradezu [illegible] gene der Stahlkorporationen seien, allen Geschäftsleuten eingeschärft hätten, den Stahlarbeitern keinen Kredit mehr zu geben. Den [Str]eikern aber sei erklärt worden, daß sie zur Arbeit zurückkehren oder in's Gefängnis wandern müßten.

Er gab ein tieftrauriges Bild von den Zuständen in den Stahlgebieten des westlichen Pennsylvaniens und erklärte, es herrschte dort eine Blut- und Eisenherrschaft, deren Hauptvertreter Hilfssheriffs, bezahlte Schießbolde und das staatliche Konstabulariat von Pennsylvanien seien. Mörderische Angriffe auf Stahlarbeiter seien dort an der Tagesordnung. Er beschrieb in dramatischer Weise die Ermordung einer Frau, einer Organisatorin der Grubenarbeiter, die vor der Anberaumung des Stahlarbeiterstreiks passiert sei.

Fitzpatricks Bezugnahme auf diesen Vorfall veranlaßte die Senatoren zu einem scharfen Verhör.

„Sind Sie der Meinung, daß die Leiter der Stahlfirmen die Tötung dieser Frau geradezu angeordnet haben?", wandte sich Sen. Sterling (Rep., S. Dak.,) an den Zeugen.

„Jawohl, das bin ich", antwortete Fitzpatrick.

Pittsburg, 26. Sept. Drei wichtige Entwickelungen im Stahlstreik waren heute in der Schwebe, und irgendeine dieser mag eine wesentliche Wirkung auf das Ergebnis des großen industriellen Kampfes haben.

In Pittsburg tritt das Nationalkomite der Stahlarbeiter heute zu später Stunde zusammen, und man erwartet eine bestimmte Entscheidung über die Frage, ob die 40,000 Leute der Bethlehem Stahlwerke auf Montag zum Streik berufen werden sollen. Obwohl die Gesellschaft gar keine Neigung zu einem Kompromiß bekundet, sprachen sich doch örtliche Gewerkschaftsbeamte hoffnungsvoll bezüglich Abwendung eines Streiks aus.

In Youngstown, Ohio, wo es den Streikern gelang, die ganze Stahlindustrie des Mahoningtales zum Einhalt zu bringen, sind Versammlungen ungelernter und halbgelernter Arbeiter angekündigt, um die Frage der **Rückkehr zur Arbeit** zu erörtern. Uebrigens ist man sich auf beiden Seiten anscheinend noch nicht recht über den Charakter dieser Versammlungsaufrufe klar.

Die dritte Entwicklung wurde in Cleveland in Aussicht gestellt, wo die Vollzugsausschüsse der **Schiffsgewerschaften** der Großen Binnenseen zusammentraten, um darüber zu entscheiden, ob ein Sympathiestreik dieser Organisationen erklärt werden soll. Die internationilen Gewerkschaften haben bereits Ermächtigung zu einem solchen Streik gegeben.

Joliet, Ill., 26. Sept. Nur eine unbedeutende örtliche Ruhestörung ereignete sich hier heute in Verbindung mit dem Stahlstreik. Wm. Edwards, ein zur Arbeit zurückkehrender Maschinenbauer der „Illinois Steel Co." wurde von zwei Männern, die auf einem Motorzweirad gekommen sein sollen, bös durchgeschlagen. Einer der letzteren, ein Streiker Namens Martin Wolan, ist in Haft.

Noch keine der Fabriken dahier hat den Betrieb wiederaufzunehmen gesucht.

Farrell, Pa., 26. Sept. Die „Carnegie Steel Co." kündigt hier an, daß die Weißblechfabrik in ihren südlichen Werken und die Stillöfen heute Nacht wieder in Betrieb gesetzt werden.

Auf nächste Woche wird die Betriebswiederaufnahme der Fabriken der „American Sheet and Tin Plate Co." angekündigt. Auch sind die Shanango-Stillöfen zu Sharpsville wieder in Betrieb gesetzt.

Der gestrige vierte Tag des Stahlstreiks verlief im Chicagoer Bezirk im allgemeinen ruhig. Eine Ausnahme bildete nur Waukegan, wo es gestern abend zu einem Angriff auf Kraftwagen kam, welche die Anlage der American Steel and Wire Co. verließen. Die Firma, welche keinen ernstlichen Versuch macht, ihre Anlage zu betreiben, beschäftigt in normalen Zeitläuften 1800 Mann. Jetzt sind nur ungefähr 300 Mann beschäftigt, welche die Maschinerie ausbessern. Den ganzen Tag über hatten sich vor der Anlage von Zeit zu Zeit Streiker angesammelt. Als die Dampfpfeife der Werke am Morgen zur Arbeit rief, schleuderten die Frauen von Streikern Steine auf Männer, die sich nach der Anlage begaben. Mehrere Männer erlitten Brauschen. Die Polizei warnte die Frauen, daß sie verhaftet werden würden, wenn sie ihre Angriffe nicht einstellten. Am Abend sammelten sich an der Sheridan Road ungefähr 2000 Personen, Männer und Frauen, an und überschütteten Kraftwagen, welche die Anlage verließen, mit einem Hagel von Steinen. Ganz besonders scharf war der Angriff auf einen Kraftwagen mit einem halben Dutzend Werkführern. Einer der Insassen des Wagens, der Werkführer John McShane, feuerte seinen Revolver ab. Die Kugel riß dem Streiker John Jocus den Schuhsenkel vom Schuh. McShane behauptete, er habe auf den Boden geschossen, um die Menge zu erschrecken. Zwei Streiker, Jan Zekas und John Grechka, wurden auf die Anklage des Angriffs mit tötlicher Absicht verhaftet. Es wird behauptet, sie hätten die Streiker veranlaßt, die Steine zu werfen. Beide wurden unter Bürgschaft von je $10,000 gestellt. Im Lauf des Tages waren bereits sieben andere Streiker verhaftet worden auf die Anklage hin, gedroht zu haben, nicht zu Verbänden gehörige Arbeiter anzugreifen und ihre Häuser niederzubrennen. Alle wurden unter je $10,000 Bürgschaft gestellt. Die Verhandlungen wurden auf den 1. Oktober angesetzt.

Unter den Angestellten der Anlage, deren Wagen angegriffen wurden, befand sich auch W. E. Accomb, der Leiter der Werke.

Die Führer der Streiker in Waukegan erklärten gestern abend, es sei ihnen unmöglich, ihre Leute im Zaum zu halten.

Entsendung von Truppen abgelehnt.

Nach den Zusammenstößen fand eine Konferenz zwischen den städtischen und Countybeamten und den Leitern der Stahlwerke statt, in der die Lage besprochen wurde. Infolge der Konferenz appellierte Staatsanwalt James E. Welch von Lake County an Gouverneur Lowden um Entsendung von Staatstruppen. Daraufhin traf Generaladjutant Frank Dickson in Waukegan ein, um sich über die Lage klar zu werden. Er lehnte ab, Miliz nach der Stadt zu entsenden, da er zu dem Entschluß gekommen war, daß Sheriff Elmer J. Green die Lage mit Hilfe seiner Sheriffsgehilfen und weiterer Sheriffsgehilfen kontrollieren könne. Der Sheriff machte daraufhin sofort 200 Geschäftsleute der Stadt zu Sheriffsgehilfen und befahl ihnen, sich zu bewaffnen. Heute morgen war alles ruhig, doch wird erwartet, daß es heute abend, wenn die Arbeiter die Anlagen der Stahlgesellschaft verlassen, unter Umständen zu weiteren Zusammenstößen kommen wird.

In South Chicago.

In South Chicago kam es gestern zu einer einzigen Ruhestörung. Eine Anzahl Streiker erwischte G. Cannscio, einen Angestellten der Illinois Steel Co., als er an der Buffalo Avenue und 89. Str. einen Straßenbahnwagen besteigen wollte. Sie gaben ihm eine Tracht Prügel.

Lage im Calumetbezirk.

Mehr Schornsteine im Streikbezirk entlang dem Seeufer von South Chicago bis Gary begannen gestern zu rauchen, aber eine durchgreifende Aenderung der Lage war nicht zu verzeichnen. Die Illinois Steel Co. in South Chicago setzte zwei weitere Schmelzöfen in ihrem Bessemerwerk in Betrieb. Es wurde ferner behauptet, daß das Plattenwerk in Betrieb gesetzt worden sei. Ein Werkführer erklärte, in den Bessemerwerken seien 500 und in den Blockwerken 600 Mann an der Arbeit. Die Führer der Streiker stellten diese Behauptungen in Abrede. Sie bedeuteten den Streikern, die Feuer würden nur unterhalten, um auf die Streiker einen Eindruck zu machen.

Frauen als Stahlarbeiter?

In Gary wurden heute zwei Männer verhaftet, die Steine auf einen Kraftwagen geschleudert hatten, der, wie man annimmt, Arbeiter nach der Anlage der United States Steel Corporation brachte. Niemand wurde verletzt.

Mayor W. F. Hodges von Gary stellte heute eine Meldung in Abrede, daß ein Ausschuß, der 800 Streiker vertreten habe, die bereit seien zur Arbeit zurückzukehren, ihn gestern um Polizeischutz ersucht habe. Er erklärte, ein Ausschuß habe ihn am letzten Dienstag aufgesucht und sich nach etwaigem Polizeischutz erkundigt, doch glaube er nicht, daß der Ausschuß 800 Mann vertreten habe. Die Mitglieder des Ausschusses hätten nicht angegeben, wie viele Leute

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Die Sturmflut in Galveston.

Trotz des neuen Seedamms drang das Wasser bis mitten in den Geschäftsbezirk der Stadt. Auf dem Bilde sind zu sehen die Baumwollbörse, das Gebäude der „Galveston News" und das „Security"-Gebäude.

Zurück nach Washington.

Präsident Wilson gibt weitere Redetour auf.

Seine Ansprachen in Colorado.

Wichita, Kas., 26. Sept. Präsident Wilson, durch eine dreiwöchige Redetour ermattet, hat sich für die Rückkehr nach Washington entschieden. Obwohl sein Befinden zu keiner Beunruhigung Veranlassung gibt, so hat sein Arzt, Dr. Grayson, doch erklärt, daß eine nervöse Reaktion, die seine Verdauungsorgane angegriffen hat, die Unterbrechung der Reise notwendig macht.

Der Zug des Präsidenten fuhr heute morgen nicht in die Station ein, wo eine große Volksmenge sich versammelt hatte. Obwohl er sie wenigstens von der Wagenplattform aus begrüßen wollte, gestattete ihm der Arzt nicht, seinen Privatwagen zu verlassen. Er war während des größten Teils der Nacht krank gewesen.

Seitdem er Washington am 3. September verlassen hat, hat der Präsident nahezu vierzig Reden gehalten und alle Nächte, außer etwa einem halben Dutzend, auf dem Zuge zugebracht. Das Reiseprogramm sah noch fünf Reden vor, hier in Wichita, in der Stadt Oklahoma, Little Rock, Memphis und Louisville. Am nächsten Dienstag sollte der Präsident nach Washington zurückkehren.

Der Zug fährt um 11 Uhr vormittags hier ab, um über Kansas City und St. Louis Sonntag morgen in Washington einzutreffen.

Denver, 25. Sept. Präsident Wilson, der gestern abend hier eingetroffen war, sprach heute vormittag im Auditorium vor einer Zuhörerschaft, die ihm wiederholt Beifall spendete. Zur Wahlzeit, meinte er, sei es klug, Beifallsäußerungen mit Vorsicht aufzunehmen, „aber, Gottseidank, bei dieser Gelegenheit hat die ganze Frage nichts mit mir zu tun und ich denke, ich habe das Recht, zu behaupten, daß ich die Unterstützung des Volkes der Vereinigten Staaten für mich habe."

Nachdem er sich über die in dem Friedensvertrag enthaltenen Arbeiterbestimmungen geäußert und erklärt hatte, daß die menschliche Arbeit niemals wieder als eine käufliche Handelsware betrachtet werden könne, bemerkte er: „Und doch debattieren wir noch immer darüber, ob wir den Vertrag ratifizieren sollen oder nicht. Wir sind an dem Punkt angelangt, da über alle Dinge, über die zu debattieren war, debattiert worden ist und alle Zweifel aufgeklärt worden sind. Das Volk der Vereinigten Staaten befürchtet nicht mehr, über das, was der Vertrag enthält, irregeführt zu werden."

Der Präsident sprach sodann in allgemeiner Weise über die menschliche Verpflichtung der amerikanischen Nation, den Gebietsstand anderer Nationen zu beschützen: „Durch Zustimmung zu dem Abkommen übernehmen wir tatsächlich, wie wir es tun sollen, gewisse grundlegende moralische Prinzipien von Recht und Gerechtigkeit, die wir, wie ich zu sagen wage, nicht nur zu befolgen versprechen müssen, sondern die zu befolgen, wir sicherlich mit Stolz versprechen werden."

Der Bindestrich.

Außerhalb der Legislaturgebäude gebe es keine organisierte Opposition gegen den Vertrag außer unter den Prodentischen. „Die Bindestriche sind die Messer, die in diese Urkunde gestochen werden", erklärte Wilson, „und die Frage ist genau bestimmt: eine bedingungsweise Annahme ist keine Annahme. Bedingungen bedeuten, daß für die Ver. Staaten besondere Ausnahmen oder Vorrechte verlangt werden. Wir können das nicht verlangen.

„Ich fordere die Gegner des Vertrages heraus, einen Grund dafür anzugeben, weshalb die Ratifizierung verzögert werden soll. Ich kann Verzögerungen verstehen, aber ich kann keine verstärkte Opposition verstehen. Es ist Zeit für uns, zu wissen, wo wir stehen werden, denn, meine Mitbürger, beachten Sie, die Vereinbarung von Verträgen ist Sache des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Nachdem der Senat seinen Beschluß gefaßt hat, werde ich zu entscheiden haben, ob dieser Beschluß eine Annahme oder eine Ablehnung bedeutet, und ich bitte die Herren, die für die Beschlußfassung in dem Senat der Ver. Staaten verantwortlich sind, es vollkommen klar zu machen, ob sie eine Annahme oder eine Ablehnung bedeutet."

Wilson moderner Paulus.

Pueblo, 26. Sept. Präsident Wilson wurde bei seiner Ankunft gestern nachmittag von einer großen Volksmenge, unter der sich Tausende von ausständigen Eisenarbeitern befanden, in freundlicher, wenn auch nicht begeisterter Weise begrüßt, machte eine Fahrt durch die County-Ausstellung und sprach darauf in der neuen Stadthalle. Bei seiner Vorstellung wurde er von dem früheren Staatsgouverneur Alva Adams mit St. Paulus auf dem Marshügel verglichen, der „die heidnischen Götzen des alten Roms gestürzt hat".

Gewisse Leute, erklärte der Präsident, seien sehr geschäftig gewesen, von dem Völkerbund eine falsche Vorstellung zu verbreiten. Wie Seifenblasen seien die Einwendungen zerplatzt, nur um Artikel 10 herrsche noch Streit. Er sei davon überzeugt, er habe an dem Friedenstisch das moralische Urteil der Vereinigten Staaten abgegeben. Er sei über den Ozean gefahren, unter der Verpflichtung, seine vi[erze]hn Punkte durchzuführen.

Mrs. Wilson weint.

Wieder malte der Präsident in blutigen Farben die entsetzlichen Gefahren aus, denen unsere Kinder entgegen gingen, wenn der Vertrag nicht angenommen würde. Er beschwor die Geister der auf den Schlachtfeldern Frankreichs gefallenen amerikanischen Soldaten und sicherte seinen von Rührung übermannten Zuhörern durch den Völkerbund ewigen Frieden zu. Als er von den Gräbern im fernen Frankreich sprach, rollten Tränen über Frau Wilsons Wangen herab.

Eine „Unwahrheit" Wilsons.

New York, 26. Sept. Präsident Wilson hat von Henry W. Wood als Vertreter der „Liga zur Erhaltung der amerikanischen Unabhängigkeit" eine Depesche erhalten, in der es heißt:

„Die Presse zitiert heute morgen folgende Erklärung von Ihnen: „Die einzigen organisierten Mächte, welche gegen den Völkerbund sind, bestehen aus Bindestrich-Amerikanern, ich meine außerhalb der Kongreßkreise."

„Die Erklärung, Herr, ist eine Unwahrheit. Die Liga zur Erhaltung der amerikanischen Unabhängigkeit, die im letzten März gebildet worden ist, um die Gegner im Senat gegen das Völkerbundabkommen in seiner jetzigen unerträglich unamerikanischen Form zu unterstützen, wurde gegründet und wird geleitet von Männern, die mit Theodore Roosevelt und Leonard Wood die Bereitschaftsbewegung organisiert und die daraufhin unermüdlich Sie auf Ihre Pflicht hingewiesen haben, die Sie erst zweiundeinhalb Jahre später erkannt haben.

„Es braucht nicht hinzugefügt zu werden, daß diese Männer erbitterte Gegner von Deutschland und dessen Methoden lange vor Ihnen gewesen sind, und daß es sich für den Präsidenten wenig geziemt, den Amerikanismus von Leuten, die ihn zu erhalten wünschen, zu besudeln."

Das Johnson-Amendement.

Soll im Senat als letztes zur Abstimmung kommen.

Sen. Cummins gegen Völkerbund

Washington, 26. Sept. Der Senat nahm eine von Sen. Knox (Rep.), Penn., beantragte Resolution an, durch welche Marinesekretär Daniels um Auskunft darüber ersucht wird, ob amerikanische Seeleute in Trau, Dalmatien, gelandet worden sind, um die italienischen Streitkräfte zur Räumung der Stadt zu veranlassen, wie in Depeschen aus Kopenhagen und Paris berichtet worden ist.

Eine ebenfalls angenommene, von Sen. Lodge beantragte Resolution ersucht das Staatsdepartement um Mitteilung darüber, ob Marinetruppen nach Europa gesandt worden sind, um bei der Durchführung der in dem deutschen Friedensvertrag enthaltenen Bestimmungen über die Abhaltung einer Volksabstimmung in Schleswig-Holstein mitzuwirken.

Washington, 26. Sept. Senator Johnson, Calif., wird seine Redetour im Westen alsbald fortsetzen. Er hatte beabsichtigt, eine sofortige Abstimmung über das von ihm beantragte Amendement zum Völkerbundabkommen betreffend Stimmengleichheit für die Ver. Staaten und Großbritannien zu beantragen, hat diesen Plan aber aufgegeben, da sieben republikanische Senatoren erklärt haben, gegen das Amendement stimmen zu wollen, falls die Abstimmung jetzt vorgenommen wird. Sie befürchten, andernfalls ihre Stellung bei ihren Wählern zu gefährden. Die sieben Senatoren sind: Lenroot, Wisconsin; Colt, Rhode Island; McCumber, North Dakota; McNary, Oregon; Kellogg, Minnesota; Hale, Maine, und Nelson, Minnesota.

Nachdem Sen. Johnson von Sen. Lodge die Zusicherung erhalten hatte, daß sein Amendement als letztes zur Abstimmung gebracht werden soll, voraussichtlich erst nach mehreren Wochen, hat er Washington heute bereits verlassen. Er beabsichtigt, seine erste Rede am nächsten Mittwoch in San Fraancisco zu halten und später in Los Angeles und einigen anderen Städten in Oregon und Washington zu sprechen.

Im Senat hielt gestern Sen. Lenroot, Wis., nach der Rede von Sen. New eine kurze Ansprache, in der er erklärte, er werde gegen den ganzen Vertrag stimmen, falls zu Artikel 10 kein Vorbehalt gemacht werde.

Sen. John W. Smith, Dem., Maryland, überraschte den Senat durch seine Erklärung, er werde, falls notwendig, für Vorbehalte stimmen. Die Freunde des Vertrages hatten auf ihn als sicher gerechnet.

Sen. Ashurst hat Präs. Wilson durch eine Depesche benachrichtigt, daß er gegen alle Amendements und Vorbehalte zu stimmen beabsichtigt. Er hat damit binnen drei Tagen einen Frontwechsel vollzogen.

Der Präsident antwortete mit einer Gegendepesche: „Darf ich nicht meiner Bewunderung über Ihre staatsmännische Haltung zu dem Vertrage und dem Dankbarkeitsgefühl, mit dem ich Ihre Botschaft gelesen habe, Ausdruck geben?"

Sen. Cummins spricht.

Senator Cummins, Rep., Jowa, erklärte heute in einer gegen das Völkerbundabkommen gehaltenen Rede, daß, als Präsident Wilson seine Arbeit bei der Pariser Friedenskonferenz beendigt hatte, die Vereinigten Staaten nicht einen Freund in Europa, Asien oder Afrika besäßen, und unsere glänzenden Dienste in dem Kriege in dem Strom von Protesten vergessen wurden, die ihm bei seiner Heimfahrt folgten".

„Die einzige vom Präsidenten mitgebrachte Sache, die in Amerika von Scharen guter Leute mit Freude begrüßt wurde, bestand in einem Abkommen für einen Völkerbund, und diese Freude beruhte nur darauf, daß diese Leute glaubten, vielfach, ohne zu fragen, daß der Bund der kriegswunden Welt Frieden bringen und ihn für alle Zeiten erhalten würde. Allmählich beginnen sie, die gewaltigen Lasten zu erkennen, die man von uns erwartet zu übernehmen, und allmählich lernen sie zu verstehen, daß in dem Abkommen gewisse Bestimmungen enthalten sind, die unausbleiblich Krieg verursachen müssen."

Der Senator beklagte die persönlichen Angriffe der Senatsmitglieder auf einander: „Der oberflächliche Beobachter würde zu der Schlußfolgerung neigen, daß die einflußreichsten Senatoren auf dieser Seite der Kammer vollkommen gefühllos gegenüber den Schrecknissen des Krieges und entschlossen sind, die Welt im Kampf zu erhalten, einfach, um dem Präsidenten zuwider zu handeln, oder aus kleinlichem Ehrgeiz nach der Parteiherrschaft, während er sich gleichzeitig der Folgerung nicht verschließen kann, daß die beredtesten Senatoren auf der anderen Seite der Kammer sich auf den Ruin ihres eigenen Landes versteift haben, nur um die Infaltibität des Präsidenten bei seiner Arbeit in Paris darzutun.

Nach Beendigung des Krieges hätten wir, so erklärte der Senator, so schnell und vollständig als möglich Schluß machen sollen. Dies „bedeute nicht, daß die Vereinigten Staaten ihre Verbündeten hätten im Stich lassen oder einen Sonderfrieden mit Deutschland machen sollen, aber es bedeutet, daß es nicht unsere Pflicht gewesen ist, uns mit auswärtigen Mächten zu verbinden, um die Weltkarte abzuändern und zu vereinbaren, sie so, wie die Sieger sie gemacht hatten, zu erhalten."

Gegen Shantung-Amendement.

Senator Cummings erklärte, er wünsche, die amerikanische Republik „von dem ewigen Odium des Shantungverbrechens" zu reinigen und „von der Schande, Threzien an Bulgarien auszuhändigen". Es werde viele Shantungs geben und, falls die verbündeten Hauptmächte in Harmonie mit einander hindelten, würde dies nichts weniger als die vollkommene und willkürliche Beherrschung der Welt bedeuten. Aber so sehr er auch das China zugefügte Unrecht verurteile, so werde er doch den früher von ihm ausgesprochenen Grundsätzen treu bleiben und gegen das Amendement stimmen, das Shantung an China gibt.

Der Mann, der die Lehre zu predigen versucht, daß ein Friede mit Deutschland, mit oder ohne den Völkerbund, Frieden für die Welt bedeutet in den Beziehungen der Menschen zu einander oder in den wirtschaftlichen Beziehungen nach den altüberkommenen Gepflogenheiten, füe der Bevölkerung einen unberechenbaren Schaden zu.

„Wenn Amerika an dem vorgeschlagenen Völkerbund, so wie er niedergeschrieben ist, festgekettet wird, dann wird es blindlings in die Zukunft gehen, unfähig, das eigene Volk sicher durch diese dunklen und schwierigen Tage zu leiten."

King, Ill., gegen Völkerbund.

Im Abgeordnetenhaus hat Abg. King, Ill., eine Resolution beantragt, durch welche das Haus seine Zustimmung zu den Bemühungen von Mitgliedern des Senats aussprechen soll, „die Rechte, Grundsätze und Freiheiten der Ver. Staaten durch Amendierung des Völkerbundabkommens zu schützen". Zur Begründung erklärte Abg. King u. a.: „Das Völkerbundabkommen ist

(Fortsetzung auf der 5. Siete.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute abend; morgen zunehmende Bewölktheit und gegen abend unbeständig; frische bis starke Südwinde, die sich später zu südwestlichen gestalten.

Illinois: Klar und wärmer heute abend; morgen zunehmende Bewölktheit, am Abend möglicherweise unbeständig. Im südöstlichen Teil wärmer.

Wisconsin: Klar und wärmer heute abend, morgen wahrscheinlich unbeständig. In den westlichen und mittleren Teilen morgen kühler. Starke, meist südwestliche Winde.

Jowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; in den östlichen und südlichen Teilen heute abend wärmer. Morgen kühler.

Indiana: Klar und wärmer heute abend und morgen.

Nieder Michigan: Klar und wärmer heute abend. Morgen teilweise bewölkt und wärmer, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Sonnenuntergang, heute: 6:41.

Sonnenaufgang, morgen: 6:43.

Monduntergang: Heute abend 7:43.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach [den] amtlichen Angaben des Wetteramtes [vo]n gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	59	2 Uhr morgens	54
4 Uhr nachm.	59	3 Uhr morgens	53
5 Uhr nachm.	60	4 Uhr morgens	52
6 Uhr abends	60	5 Uhr morgens	53
7 Uhr abends	59	6 Uhr morgens	53
8 Uhr abends	58	7 Uhr morgens	53
9 Uhr abends	57	8 Uhr morgens	55
10 Uhr abends	56	9 Uhr morgens	57
11 Uhr abends	55	10 Uhr vorm.	58
12 Uhr mitternacht	55	11 Uhr vorm.	60
1 Uhr morgens	55	12 Uhr mittags	62

„Unannehmbar" sagt Bulgarien

Paris, 26. Sept. Die Friedensbedingungen, welche Bulgarien geboten wurden, werden von den bulgarischen Delegaten als sehr schroff, und manche derselben als völlig unannehmbar betrachtet!

So erklärte wenigstens General Theodorow, das Haupt der bulgarischen Delegation, soeben vor seiner Abreise von Paris.

Die Adria-Sturmwolken.

Triest, 26. September. Gabriele D'Annunzio verstärkte seine Stellung in Fiume strategisch, indem er auch die umliegenden Hügel besetzte. Angeblich wurde auch der Ort Susak besetzt.

Paris, 26. Sept. Hier herrscht große Aufregung über die Meldung, daß Tittoni, der italienische Minister des Auswärtigen, resigniert habe, daß die italienische Regierung formell Fiume annektierte, und König Victor Emanuel sich ernstlich mit der Frage der Abdankung befaßt!

Rom, 26. September. In politischen Kreisen steht das Fiume-Problem im Vordergrund des Interesses. Darüber herrscht nur eine Ansicht vor, daß die Lage in Italien höchst ernst ist — wirtschaftlich wegen Mangels an Nahrungsmitteln und Rohstoffen, und finanziell, weil der amerikanische Dollar eine Prämie von 100 Prozent bringt — und noch bedeutend ernster durch den Fiume-Zwischenfall gestalter wurde.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Reformsozialisten, Nationalisten, Republikaner und Katholiken für Annexion von Fiume eintreten und den Coup D'Annunzios, die Besetzung Fiumes, als einen bedeutsamen Staatsstreich priesen.

Die „offiziellen" Sozialisten hingegen nehmen Stellung gegen den Ländergrabsch und die Besetzung von Gebieten, deren Bevölkerung nicht ausschließlich italienisch sei. Sie drohen damit, daß das Proletariat das Gesetz in die Hand nehmen und einen Generalstreik proklamieren werde.

Die Zeitung „Popola Romano" kennzeichnet die Sachlage wie folgt:

„Das einzige Mittel, Italien vor der Anarchie zu bewahren, ist dem Willen des Volkes zu willfahren."

Amerikaner vertreiben Italiener!

London, 26. Sept. Eine neue Meldung sagt, daß amerikanische Seesoldaten, die von einem Torpedojäger („Destroyer") aus gelandet waren, die Italiener aus Trau, Dalmatien, wieder verdrängten, und dann die jugo-slawischen Truppen Trau von den Amerikanern übernahmen.

Norwegen kriegt Spitzbergen.

Paris, 26. Sept. Der Oberste Rat der Friedenskonferenz nahm den Bericht der betreffenden Kommission an, welcher die politische Oberhoheit über die hochnordische Inselgruppe Spitzbergen Norwegen zuerkannt. Norwegen ist Spitzbergen näher, als irgend ein anderes Land, und Norweger besitzen die dortigen Kohlenbergwerke, welche das wertvollste Eigentum der Inselgruppe sind.

Der Rat beschloß ferner, daß das Kongogebiet im nördlichen Mozambeque, das früher zu deutschem Kolonialbesitz gehört hat, an Portugal abgetreten werde.

Englands Bahnstreik Tatsache!

London, 26. Sept. Die Schlußkonferenz zwischen Eisenbahnern und britischen Regierungsbeamten blieb ergebnislos, und es wurde ein Eisenbahnstreik für das ganze Land angeordnet, welcher heute um Mitternacht losgeht!

London, 26. Sept. Von dem neuen britischen Bahnstreik werden über 600,000 Leute betroffen!

Die Regierung hat Verkehrungen getroffen, den Postdienst mit Aeroplanen betreiben zu lassen, und hat große Motorwagen aus dem Regierungsdienst für die Beförderung vor Vorräten nach großen Städten verfügbar gemacht.

Auch traf die Regierung Anstalt, viele Leute, die während des Krieges Lokomotiven geführt hatten, für Fahrten an den hauptsächlichen Bahnlinien bereitzuhalten.

Jäher Tod.

Wm. B. King, ein bekannter Schriftsteller, plötzlich dahingerafft.

In seinem Zimmer im La Salle Hotel wurde heute früh der 69jährige William B. King aus Lafayette, Ind., ein bekannter Schriftsteller und Humorist, tot aufgefunden. Er war vor zwei Tagen nach Chicago gekommen, um dem hier tagenden Konvent der Rotmänner beizuwohnen und erfreute sich anscheinend, als er sich gestern abend zur Ruhe begab, noch bester Gesundheit. Es unterliegt keinem Zweifel, daß er einem Herzschlag erlag

Ihr bezahlt hier nichts extra für Qualität

Erinnert Euch dessen hinsichtlich von Anzügen. Ihr bekommt das in einem Anzug, was der Verfertiger in ihn hineingetan hat. Qualität hat keinen Ersatz. Sie muß von allem Anfang an in sie hineingebracht werden, oder Ihr könnt sie nicht herausbekommen — und Ihr bezahlt nichts extra für Kleider von Qualität bei Yondorfs. Unsere Kleider haben Stil, vorzüglich gepaart mit Stoff von Wert, in ausgezeichneter Schneiderarbeit, und kommen in allen neuen gegürtelten und Taille-Modellen, wie in eleganten konservativen, in schönen Schattierungen von braun, grün, blau, grau und anderen beliebten Farben. In allen Größen vorhanden. Gerade jetzt offerieren wir ungewöhnliche Werte zu **$35**

Andere sehr elegante Modelle $25 bis $60

Kauft Euren Hut heute

Hier ist ein Hutverkauf, der Euch interessieren sollte — nicht nur vom Standpunkt der Qualität aus, sondern auch wegen ihrer steigenden Beliebtheit bei sich gut Kleidenden — und die außerordentlich niedrigen Preise für Hüte, wie diese. Alle die neuen Schattierungen von grün, braun, blau und stets beliebten schwarzen werden gezeigt — alle sind seidenbesetzt und haben echte Leder Schweißbänder. Wirklich $5.00 wert — unser ganz spezieller Preis **$3.50**

Stetsons und Kappen—Filz $5 bis $12.50

Offen Donnerstags bis 9 Uhr Abends.

YONDORF CLOTHING CO.
Drei Läden:
„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Strasse | Milwaukee und Chicago Aves. | North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

Verurteilt.

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(1. Fortsetzung.)

„Auf den Markt gegangen. Sie muß aber jeden Augenblick zurückkommen. — Ich weiß auch nicht, wo sie so lang bleibt," und Meister Lüdemann fuhr sich ungeduldig durch sein struppiges, schon vorwiegend graues Haar. Es war ihm gar nicht angenehm, als er jetzt die Weisung erhielt, vorläufig ebenfalls das Zimmer zu verlassen, da seine Gegenwart nicht weiter nötig sei. Nur ungern, aber dennoch mit jenem pünktlichen Gehorsam, den er als guter Hamburger der Polizei schuldig schien, kam er dem bestimmt ausgesprochenen Wunsche des Herrn Blohm nach.

Der Beamte nahm jetzt erst mit seinem Untergebenen eine sorgfältige Durchsuchung des ganzen Raumes vor. In einen Winkel des Ofens gedrückt, fanden sie ein blutiges Oberhemd. Bei näherer Prüfung entdeckte Herr Blohm, daß es mit M. E. gezeichnet war und schweigend hielt er seinem Untergebenen die Buchstaben hin, der nur mit dem Kopfe nickte, als habe er nichts Anderes erwartet. Trotzdem die beiden Beamten jetzt allein waren, schienen sie es bequemer zu finden, sich nur durch Blicke zu verständigen. — Ein Geräusch auf der Treppe störte sie in ihrer weiteren Untersuchung des Zimmers. Es war, als ob jemand schwerfällig und langsam die Stufen heraufsteige. Blohm trat auf den Korridor hinaus und sah einen jungen, hochgewachsenen Mann auf sich zuschwanken. Es war Doktor Eschenburg; er erkannte ihn sofort, trotzdem er mit dem jungen Arzt nur ein einziges Mal in Berührung gekommen war und ihm derselbe heute ganz verändert vorkam. —

Doktor Eschenburg war eine stattliche, fast imponierende Erscheinung. Das scharf geschnittene Antlitz mit den klugen, blitzenden Augen vergaß man nicht so leicht. Mit seinem frischen, fröhlichen Sinn, der ihn als Rheinländer kennzeichnete, wußte er Jeden für sich zu gewinnen, und obwohl bei dem jungen Arzt noch immer etwas Burschikoses hindurchschimmerte, erregte sein etwas freies, zwangloses Auftreten nirgends Anstoß, denn er besaß trotzdem die Umgangsformen der feinen Welt. Er war durch sein heiteres, freundliches Wesen allgemein beliebt und erfreute sich, trotz seiner Jugend, einer bereits recht bedeutenden Praxis.

Auf den ersten Blick mußte Jedem die Veränderung auffallen, die mit dem Doktor vorgegangen war. Sein sonst frisches, blühendes Gesicht war förmlich erdfahl, die klugen, funkelnden Augen ruhten wie erloschen in ihren Höhlen und schienen die Außenwelt nicht zu beachten. Sein rascher, lebhafter Gang war heute langsam und schleppend, und während Doktor Eschenburg sonst in seiner Haltung, in allen seinen Bewegungen den ihm eigenen, lebhaften und energischen Charakter verriet, zeigte er jetzt ein Bild der größten geistigen und körperlichen Erschöpfung. Das dunkle Haar hing unordentlich um seine Schläfen und seine Kleidung war so nachlässig, wie die eines Menschen, der sich achtlos in nicht gerade sehr sauberen Lokalen lange Zeit aufgehalten. Und doch war es bekannt, daß der junge Doktor auf seine Garderobe eine besondere Sorgfalt verwandte.

Ohne den Polizeibeamten zu beachten, wollte Eschenburg an ihm vorübergehen; ja, es schien, als bemerke er ihn nicht, trotzdem derselbe jetzt dicht vor ihm stand.

„Herr Doktor, wollen Sie die Güte haben, mir zu folgen," begann Blohm und zeigte auf die halb offene Küchentüre.

Eschenburg mußte die Anrede gar nicht gehört haben, denn er schwankte wie ein Trunkener vorüber; erst bei einer nochmaligen Aufforderung erwachte er aus seinem fast träumerischen Zustande, starrte den Beamt[e]n verwundert an und folgte mechanisch, ohne zu fragen, der Einladung.

„Sie werden erstaunt sein, mich hier zu finden," setzte der Polizeibeamte hinzu, dem das Auftreten des jungen Arztes doch sehr seltsam vorkam, „aber ein außerordentlicher Fall hat uns hergeführt."

Auch jetzt noch schien der Doktor auf die Worte des Andern nicht zu achten, denn er entgegnete nichts, sondern strich nur mit der Hand über die Stirn, als fühle er selbst seine geistige Abwesenheit und wollte sich daraus emporrütteln; aber es gelang ihm nicht, sein blasses, übernächtiges Antlitz behielt den gedankenlosen, totmüden Ausdruck.

Blohm öffnete jetzt ohne Weiteres die Türe zum Nebenzimmer und trat zuerst ein, um die Wirkung scharf zu beobachten, den der Anblick der Ermordeten auf Eschenburg hervorbringen würde.

Wie ein Schlafwandler, schwankenden Fußes, war ihm der Doktor in die Stube gefolgt. Jetzt erst schien er seinen Irrtum zu bemerken, daß er nicht seine eigenen Zimmer, sondern das der Wirtschafterin betreten hatte, denn er murmelte etwas wie eine Entschuldigung vor sich hin, ohne sich nur weiter in dem Raume umzublicken, und wollte sich wieder zurückziehen.

„Wie Sie sehen, ist Ihre Wirtschafterin ermordet worden und das eben hat uns hergeführt," begann Blohm, um den Doktor aus seinem apathischen Zustande aufzurütteln, da es ihm noch zweifelhaft blieb, ob diese völlige Erschlaffung aller Seelenkräfte natürlich oder nur angenommen war. Der Beamte zeigte dabei auf die am Boden liegende Leiche.

Bei diesen Worten erwachte Eschenburg endlich aus seiner Erstarrung. Er folgte Blohms Handbewegung mit den Augen, und als er jetzt des Mädchens ansichtig wurde, fuhr ein jäher Schreck durch seine Glieder und das ohnehin bleiche Antlitz schien vollends farblos zu werden. „Mein Gott, Katharina!" bebte es von seinen Lippen, und mit allen Zeichen des Entsetzens blickte er auf die Tote.

„Wollen Sie nicht näher treten und die eigentümliche Verwundung in Augenschein nehmen?" bemerkte der Beamte.

„Der Aermsten ist nicht mehr zu helfen, sie ist vielleicht schon seit 24 Stunden eine Leiche," entgegnete Eschenburg, der jetzt den sichern Blick des Arztes wiedergewann.

„Sie muß mit diesem kleinen Instrument getötet worden sein, denn es paßt ganz genau in die Wunde," begann Blohm von Neuem und hielt dem Doktor die blutige Lanzette vor die Augen.

„Wie kommt sie hierher?!" rief dieser, weit mehr verwundert als bestürzt.

„Das sollen Sie uns eben sagen," entgegnete der Polizeibeamte mit eigentümlicher Betonung und seine Augen ruhten dabei scharf und durchdringend auf dem jungen Arzt.

Mehr noch als seine Worte, mußte der Blick des Herrn Blohm dem Doktor verraten haben, mit welchen Gedanken sich derselbe trug. Trotzdem vermochte sich Eschenburg zu rascher Abwehr nicht aufzuraffen; er strich nur über seine Augen hinweg, als könne er damit das düstere, gräßliche Bild verscheuchen, das plötzlich vor ihm aufgetaucht.

„Dort auf dem Tische liegen noch Ihre anderen Instrumente," fuhr der Polizeibeamte mit eisiger Ruhe fort, „und in einem Winkel des Ofens, ganz zusammengeballt, fanden wir ein blutiges Hemd und ich möchte von Ihnen die Auskunft haben, ob Sie es als das Ihrige anerkennen; es ist wenigstens mit den Buchstaben M. E. gezeichnet. — „Lieber Uppenborn, wollen Sie nicht dem Herrn Doktor das Hemd zeigen?" wandte er sich zu seinem Untergebenen, der schweigend, aber mit großer Aufmerksamkeit das Benehmen des jungen Arztes beobachtet und mit seinem Vorgesetzten bereits verständnisvolle Blicke ausgetauscht hatte. Uppenborn hielt ihm, ohne ein Wort zu sagen, den Teil des Oberhemdes hin, auf welchem die erwähnten Buchstaben eingezeichnet waren.

Doktor Eschenburg betrachtete wohl das Hemd, aber seine Gedanken mochten schon wieder ganz wo anders sein, denn erst auf die zweite, eindringliche Frage des Beamten antwortete er mit zerstreuter Miene: „Sie haben Recht. — Es ist das meinige. — Das ist ja alles sehr seltsam, aber . . . lassen Sie sich durch mich nicht stören. — Tun Sie alles, was Sie für nötig halten; — nur mir gönnen Sie einige Augenblicke Ruhe, — denn ich bin bis zum Tode erschöpft." — Er hatte leise, in kurzen Absätzen vor sich hingesprochen und seine schwankende Haltung verriet deutlich, daß er die Wahrheit sage und er sich kaum noch auf den Füßen erhalten konnte.

„Ich muß Sie dennoch erst um einige Auskunft bitten," entgegnete der Polizeibeamte in kurzer, entschiedener Weise, die keinen Widerspruch zuließ; er schob dabei dem Doktor einen Stuhl hin und dieser ließ sich darauf nieder, ohne den geringsten Versuch zu wagen, dem ihm augenscheinlich sehr lästigen Wunsche entgegenzutreten.

„Entschuldigen Sie, wenn ich Sie belästige; aber mein Amt erfordert es, daß ich einige Fragen an Sie stelle. Wollen Sie mir dieselben wahrheitsgemäß beantworten?" Die Augen des Herrn Blohm ruhten dabei forschend auf dem Antlitz des Doktors. Dieser nickte nur mit dem Kopfe. Seitdem er auf dem Stuhle Platz genommen hatte, schien er wieder in eine völlige Geistesabwesenheit zurückgesunken zu sein.

„Wann haben Sie Ihre Wirtschafterin zuletzt gesehen und gesprochen?" begann der Beamte sein Verhör.

„Das weiß ich nicht mehr," antwortete Eschenburg zerstreut.

„Besinnen Sie sich nur, Herr Doktor, denn es ist von höchster Wichtigkeit, daß Sie darüber ganz bestimmte Angaben machen," drängte Blohm.

Der Doktor fuhr mit der Hand über die Stirne, als wolle er besser nachdenken; aber er gab den Versuch bald wieder auf, denn er sagte mit trübem Lächeln, hinter dem sich ein tiefer Seelenschmerz verbarg: „Ich habe seit gestern alle Erinnerung verloren; in meinem Herzen und Hirn ist ein Chaos und vergeblich ringe ich nach ein wenig Klarheit."

Er stieß einen tiefen Seufzer aus und ließ den Kopf auf die Brust sinken, unbekümmert darum, was die Polizeibeamten von seinem höchst seltsamen, ja verdächtigen Benehmen denken sollten.

Mit dieser Antwort konnte sich der Fragesteller nicht zufrieden geben; er verlor zwar nichts von seiner äußerlichen Ruhe, aber er entgegnete dennoch in einem etwas erhöhteren Tone: „Sie müssen sich darauf besinnen, Herr Doktor Eschenburg! denn es hängt sehr viel davon ab."

Der junge Arzt machte eine matte Bewegung mit der Hand, als sei ihm alles höchst gleichgiltig.

Nun blieb Herrn Blohm nichts weiter übrig, als den wunderlichen Menschen gewaltsam aufzurütteln. „Sie müssen mir bestimmte Erklärungen geben, denn die Sache steht für Sie nicht zum Besten," und als er sah, daß auch diese Worte auf den Doktor ohne Eindruck blieben, fuhr er lebhafter fort: „Ihre Wirtschafterin ist am gestrigen Tage ermordet worden. Niemand hat, nach Aussage des Herrn Lüdemann, im Laufe des Nachmittags Ihre Wohnung betreten. Diese Lanzette lag zu den Füßen der Ermordeten," und er hielt dem Arzt das Instrument dicht vor die Augen. „Sie werden nicht leugnen können, daß die Lanzette Ihnen gehört, denn dort auf dem kleinen Tischchen liegen Ihre übrigen Instrumente, und mit dieser kleinen Waffe ist ohne allen Zweifel der tötliche Streich geführt worden. Sie müssen mir daher zugestehen, Herr Doktor, daß hier sehr schwerwiegende Verdachtsgründe vorliegen und Sie alle Ursache haben, sich durch Angabe bestimmter Tatsachen zu rechtfertigen."

Hatte Eschenburg wirklich auf diese Worte gehört, oder war er noch immer nicht aus seiner geistigen Abspannung erwacht? — Ein trübes, müdes Lächeln glitt über sein Antlitz, das war die einzige Antwort.

Dies Benehmen brachte den Polizeibeamten doch aus seiner gewohnten Ruhe: „Herr Doktor Eschenburg, sehen Sie die Sache nicht so gleichgiltig an. Es handelt sich für Sie um Tod und Leben. Ein Mord in Ihrer Wohnung geschehen, nach Allem, was ich bisher ermitteln konnte, fällt auf Sie der schwerste Verdacht. Sie haben alle Ursache, sich zu befreien."

Der junge Arzt stieß ein bitteres Lachen aus. „Was habe ich darnach zu fragen! In mir ist Alles zertrümmert! . ."

„Lieber Herr Doktor, ich sollte Sie nicht weiter drängen," begann Blohm von Neuem; „aber ich meine es gut mit Ihnen und Sie sind mir als achtungswerter Mann bekannt, deshalb möchte ich Sie noch einmal auf die Gefahr aufmerksam machen, die Ihnen droht. Wenn Sie mir nicht bestimmte Aufschlüsse über den vorgefallenen Mord geben können, dann — das müssen Sie selbst einsehen — steht es sehr schlimm mit Ihnen."

„Ich vermag Ihnen in diesem Augenblick nichts zu sagen, mein Kopf ist so wüst und leer!" und er fuhr wieder mit der Hand über die hohe gewölbte Stirn. „Gönnen Sie mir nur einige Stunden Ruhe."

„Das ist unmöglich!" erklärte der Beamte. „Wenn Sie mir nicht Angaben machen können, die Ihre Unschuld darlegen, dann bleibt mir nichts Anderes übrig, als Sie zu verhaften!"

Doktor Eschenberg zuckte wohl bei diesen Worten ein wenig zusammen, dann aber sagte er mit matter Stimme: „Tun Sie, was Sie wollen, mir ist Alles gleichgiltig!"

Wenn auch Blohm sich einer gewissen Teilnahme für den jungen Arzt nicht erwehren konnte, blieb ihm jetzt doch nichts weiter übrig, als streng seiner Pflicht nachzukommen. „Lieber Uppenborn, bringen Sie den Doktor fort," wandte er sich leise zu seinem Untergebenen; „aber suchen Sie alles Aufsehen zu vermeiden," und dann setzte er mit lauter Stimme hinzu, indem er wieder seine Worte an den jungen Mann richtete: „Ich bitte Sie, Herrn Uppenborn zu folgen, und ich hoffe, Sie werden ihm keine Schwierigkeiten in den Weg legen."

Mechanisch wollte Eschenburg dem Geheiß nachkommen; er erhob sich vom Stuhle, schwankte aber wie ein Trunkener umher und der Polizeibeamte mußte ihn fest am Arme fassen; er ließ es ruhig geschehen und sich ohne jeden Widerstand hinwegführen.

Blohm sah ihm einige Augenblicke sinnend nach. „Vielleicht hat er das Mädchen nur aus Uebereilung getötet," grübelte er, „und ist dann die ganze Nacht herumgeschwärmt, um sich zu betäuben, denn er war sicher noch jetzt berauscht. Armer Kerl!" Aus seinem Sinnen wurde er durch das Erscheinen des Gerichtsarztes aufgeschreckt, den er hier noch erwarten gewollt.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Notiz. Anzüge und Ueberzieher nach Maß gemacht $30 u. aufw. Spart $8 bis $10. 500 Muster. Offen bis 10 Abends. Sonntags bis 12.
A. SCHIMMEL 2008 N. Halsted Str.

$1 Dieser kleine Betrag eröffnet ein Konto **$1**

Wenn Ihr heute ein Sparkonto von $1.00 oder mehr eröffnet, so habt Ihr das Fundament zur Prosperität in der gleichen Weise gelegt, wie viele unserer prominentesten Bürger ihre erfolgreiche Laufbahn begannen. Einlagen, regelmäßig gemacht, werden bei uns mit Zuhilfenahme der halbjährig zugerechneten 3 Prozent Zinsen, die wir auf Sparkonto geben, bald zu einer Bilanz entwickeln, die der nachstehenden Tabelle ähnlich ist:

Monatl. Einlagen	1 Jahr	5 Jahre
$ 5.00	$ 60.95	$ 323.72
10.00	121.92	647.54
15.00	182.90	971.52
20.00	243.91	1,295.43

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson · Chicago

Geschirrschüssel
Von 9 bis 11 Uhr vormittags: Graue Granite Geschirrschüssel; 17 Quart Größe, extra schwer, 95c wert, speziell Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags zu **69c**

Korsetts
Von 9 bis 11 Uhr vormittags: Warner's rostsichere Korsetts — niedrige Büste, lange Hüfte — vier starke Strumpfhalter, Größen bis 28, reg. $1.50 wert, speziell Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags zu nur **95c**

Handtücher
Von 9 bis 11 Uhr vormittags: Gesäumte türkische Handtücher — Größe 20 bei 40; doppelter Faden, einfach weiß, regulär 39c wert — speziell Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags zu **23c**

Handtuchzeug
Von 9 bis 11 Uhr vormittags: Halbleinen Handtuchzeug, blau gewebter Border, 17 Zoll breit — passend für allgemeinen Gebrauch; 25c die Yard wert; speziell Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags (5 Yds.-Grenze). **19c**

Nainsook
Von 9 bis 11 Uhr vormittags: Einfach weißer Nainsook — 27-zöllig, weicher, hübscher Finish — der feinste für Nachtkleider und Muslin Unterzeug, 30c die Yard wert; speziell für Samstag von 9 bis 11 Uhr vorm., zu **19c**

Strümpfe
Von 9 bis 11 Uhr vormittags: Mittelschwere echt schwarze Damenstrümpfe, extra breiter gesäumter Top, doppelte Fersen und Zehen, alle Größen bis zu 10; regulärer 30c Wert; speziell Samstag von 9 bis 11 Uhr vorm. zu **19c**

Handschuhe
Von 9 bis 11 Uhr vormittags: Arbeit-Handschuhe für Männer, extra schwere Qualität, lederne Handfläche, reg. 39c das Paar wert, speziell für Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags, zu **23c**

Pfannkuchenmehl
Von 9 bis 11 Uhr vorm.: Neues 1919 Aunt Jemina Pfannkuchen-Mehl; speziell das Paket Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags zu **11c**

Knoop's Samstag Bargains

Kleider
Prachtvolle Kleider aus Serge, in neuen Modellen, sehr schick und fesch, mit Seide-Braid garniert. Versäumt nicht, sie zu besichtigen. Speziell zu **$25.00**

Kleider
Seide Poplin Kleider in allen modernen Farben für den Herbst — sehr praktische Fassons und neuer Besatz; alle Größen; Eure Auswahl zu **$15.00**

Entzückende neue Mäntel gerade eingetroffen — in allen neuen Stoffen und Schattierungen — sehr hübsche Modelle, die der Trägerin graziöse Linien verleihen; in allen Größen; speziell Ihr Auswahl zu nur **24.75**

Garters
Korsett Sew-on Strumpfhalter, vier starke Halter zum Set, mit Gummiknöpfen, regul. 35c Wert, spez. Samstag, Set, **29c**

Eine Gelegenheit, welche Sie nicht verpassen sollten. Schuhe, wie diese, können für diesen Preis nicht wieder verkauft werden.
Gunmetal Knöpf-Schuhe für Männer, mit breiten Zehen, alle Goodyear genäht, alle Größen von 6 bis 11; $5.00 und $6.00 Werte; Ihre Auswahl zu **$3.45**

Korsetts
Nemo Korsett, niedrige Büste, lange Hüften und Rückseite; beste Qualität Coutil, schwer gesteift. Alle Größen. Speziell am Samstag zu nur **$4.00**

Blankets
Blau und rosa geblümte Baby Blankets — schwerer Wolle-Nap; regulärer 79c Wert; speziell am Samstag zu **59c**

Unser Putzwaren-Department bringt stets die allerneuesten Schöpfungen der Hutmode.

Hüte

Ein großer Drooping Dreß Hut für Damen oder Misses; aus guter Qualität Seidesammet gemacht, — ganz schwarz oder mit farbigem „Facing". Mit Burnt Ostrich garniert. Sehr speziell, zu **$4.98**

Hübscher fest sitzender Turban, aus guter Qualität Sammet gemacht, mit Jet Pin Garnierung. Sehr speziell zu nur **$3.98**

Blankets oder Comforters

Spez. Verkauf von Comforters oder Blankets. Comforter mit guter Watte gefüllt; Blanket gute schwere Sorte; $4.00 Werte, speziell für Samstag Ihre Auswahl zu nur **$2.98**

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

Streichhölzer
Ohio Blue Tip Double Dipped Streichhölzer; speziell am Samstag, das Paket zu **24c**

Macaroni
Makaroni und Spaghetti, speziell am Samstag, 5-Pfund-Paket zu **69c**

Wir schliessen jeden Abend um 6 Uhr.

Der neue Revolver.

Vierzehnjähriger Knabe von einer Kugel in den Unterleib getroffen.

Zwei halbwüchsige Jungen trugen gestern schwere, einer von ihnen sogar vielleicht lebensgefährliche Verletzungen davon, als sie mit einem Revolver spielten, welchen sie kurz vorher durch ein Postversandtgeschäft gekauft hatten. Der 14-jährige Paul Wiededer, Nr. 736 West 26. Straße, hatte sich das gefährliche Spielzeug zuschicken lassen und wollte es gestern mit seinem gleichaltrigen Freunde Wm. Munty, Nr. 2720 Süd Normal Ave., ausprobieren. Sie gingen in die Gasse und schossen nach den Telegraphenpfosten. Als ein Schuß versagte, wollte Paul die steckengebliebene Kugel herausziehen; in diesem Augenblick ging die Knarre los und ihm wurde ein Finger abgerissen. Die gleiche Kugel traf den jungen Munty in den Unterleib.

Von einem von Adolph Manes, Nr. 5025 Grand Ave., gelenkten Lastauto wurde gestern abend in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 4145 West Harrison Straße, der fünfjährige Miles Devine überfahren und schwer, vielleicht lebensgefährlich verletzt. Man schaffte ihn nach dem Garfield Park Hospital.

Robert Barrows, elf Jahre alt und Nr. 6116 Ingleside Ave. wohnhaft gewesen, fiel gestern nachmittag von einem Lastauto, an welches er sich angehängt hatte, und starb einige Stunden später im St. Bernard Hospital an einem Schädelbruch.

Im Wesley Memorial Hospital erlag gestern Feuerwehrleutnant Thomas Tuite vom Spritzenzug Nr. 48 den Verletzungen, die er kürzlich davontrug, als er auf einer Dienstfahrt von der Spritze abstürzte.

Haben's auf John D. abgesehen.

Vier Zweiggeschäfte der Standard Oil Co. von Räubern heimgesucht.

Die Standard Oil Co. hatte es anscheinend gestern zwei Rittern der Nacht angetan, die vier ihrer Zweiggeschäfte einen Besuch abstatteten und etwa $500 ergatterten. Wie in der Zunft üblich, kamen die Spitzbuben im Auto vorgefahren, das sie sich von Victor Thorsel, 621 Lake Ave., Wilmette, zwangsweise entliehen hatten. An der 29. Str. und Ellis Ave. sprangen sie auf das Trittbrett des Thorselschen Kraftwagens und zwangen den Besitzer zur bedingungslosen Uebergabe. Der erste Angriff auf die Rockefellerschen Unternehmungen wurde von dem Zweiggeschäft Nr. 4605 Clarendon Ave. gemeldet, wo die Beute $100 betrug. An California Ave. und Washington Boulevard brachte der Besuch $170. Dann verzog sich das Räuberpaar nach der Südseite. An Michigan Boulevard und 43. Straße wurde dort der erste Ueberfall gemacht, der nach Angabe des Leiters des dortigen Zweiggeschäfts, Mortimer Sullivan, etwa $100 einbrachte. Von dort aus begaben sich die nicht im Personalverzeichnis der Standard Oil Co. stehenden „Revisoren" nach der Normal Avenue und 48. Str., wo ihre Beute auch $100 betragen haben soll. Die Polizei wurde von den Ueberfällen benachrichtigt, konnte der Räuber aber noch nicht habhaft werden. Da man befürchtet, daß sämtliche Zweiggeschäfte der Standard Oil Co. mit einem Besuch obiger Art bedacht werden sollen, so wurde je ein Blaurock dorthin beordert.

Original Monk's Brew

Macht Euer eigenes Bier daheim. Wir garantieren Zufriedenheit, da es sehr verschieden und besser ist, als irgend etwas, was gegenwärtig im Markte ist. Warum ist es besser: Weil es ein Nahrungsmittel ist, keine Medizin. Man braucht keine künstlichen Zutaten.
(Reines Pilsner oder Münchner, keine Farben, sondern richtiges Malzprodukt.)
Unsere Geschäftsmarke auf jeder Büchse bedeutet:

Qualität Nahrungsmittel

Bevor Sie kaufen, muß die Frage beantwortet werden, ob Sie ein reines Malzprodukt oder ein künstliches haben wollen. Um nun zu beweisen, daß wir zu unserem Gebräu nur reines Gerstenmalz und Hopfensaft verwenden, hergestellt ohne Farben oder künstliche Zutaten durch unsere 28jährige Erfahrung hier und im Auslande, und daß kein anderes Produkt im Markt es bieten kann, so ersuchen wir, als Probe nur eine 3 Pfund Kanne gegen Einsendung von $1.45 zu bestellen. Nach diesem Versuch können wir schon jetzt mit Bestimmtheit voraussagen, daß wir einen dauernden Kunden gewonnen haben, der uns bei seinen Verwandten und Freunden mit gutem Gewissen empfehlen kann, denn er wird das Bräu „vorzüglich" finden.

Unser Preis ist billiger, der Qualität entsprechend, als der von Anderen. Preis per reguläre 3 Pfund Büchse — 6 Gallonen Bier — gegen Einsendung von $1.45 portofrei zugesandt; durch C. O. D. $1.65. — Für extra große 5 Pfund Büchsen — 10 Gallonen Bier — gegen Einsendung von $2.25 portofrei zugesandt; durch C. O. D. $2.50.

Wir garantieren ein zufriedenstellendes Resultat bei genauer Befolgung der Gebrauchsanweisung.

Original Monk's Brew Co. Not Inc.
Haupt-Office: 328 W. North Ave. Chicago, Ill.

Eingerichtete Verkaufsstellen:

M. Schwartz, 901 Center Str.
Elert & Son, 1707 Sedgwick Str.
Zalawski, 625 Willow Str.
P. Spathorok, 751 W. North Ave.
A. Doil, 2013 N. Halsted Str.
P. Koenigsberg, 1704 N. Wells Str.
J. Harazin, 922 Webster Ave.
J. Katz, 1824 W. North Ave.
Mrs. E. Hagendorfer, 1828 Burling Str.
Mrs. M. Kopfman, 1933 Dayton Str.
Braun, 1947 Sheffield Avenue.
E. L. Dale, 3334 Kedvale Ave.
Schelling, 7609 W. Madison Str.
Wm. Braun, 1747 N. Wells Str.

Die Versendung des Gebräus geschieht nur in der Haupt-Office: 328 W. North Ave. Weitere Vertreter erwünscht in Stadt und Land.

fp12frfafon3m

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.
fl11frfonmomism

Merkt's Euch
Good Luck

— Kritisch. — Kommis (an seine Geliebte schreibend): „Den ganzen Tag heute hab' ich an Dich gedacht!" — Prinzipal (ihm über die Schulter sehend): „So? Den Tag werde ich Ihnen abziehen!"

— Schlau. — Student: „Na, was soll denn das bedeuten. Du schreibst da eine Postanweisung auf eine Mark an Dich selbst?" — Der andere: „Ja ...die ist an meine neue Wohnung adressiert; weißt Du, es macht doch einen guten Eindruck, wenn man schon einigemal vom Geldbriefträger gesucht wurde, ehe man eingezogen ist."

SCHRUMM SCHRUMM

Schrumm-Schrumm

Bestehend aus Malz und Hopfen bester Qualität, nebst einigen hochfeinen Zutaten, ergibt ein wirkliches Bräu, das an Wohlgeschmack und Gehalt dem echten „Importierten“ vergangener Tage gleichkommt. Die einzelnen Bestandteile werden für sich behandelt und dann richtig gebraut.

Dies ist die einzige Methode, um ein tadelloses Getränk zu erzielen.

Das Verfahren ist einfach und interessant und kann ohne Mühe zuhause ausgeführt werden.

Schrumm-Schrumm ist das beste Produkt seiner Art im Markte. Wir versenden für $2.00 ein Paket Malz-Extrakt, Hopfen und andere Bestandteile, einzeln verpackt, das zur Herstellung von etwa 90 Flaschen dieses köstlichen Gebräus ausreicht.

8 Gallonen $2.00

Diese Marke ist unsere Garantie.

Unsere Kunden übernehmen kein Risiko. Wir garantieren für ein zufriedenstellendes Resultat und erstatten das gezahlte Geld prompt zurück, wenn bei sorgfältiger Befolgung der Gebrauchsanweisung das hergestellte Getränk an Qualität und Quantität nicht allen Erwartungen entspricht.

Schrumm-Schrumm wird von Aerzten als Kräftigungsmittel empfohlen, und Hunderte von Anerkennungsschreiben bestätigen seine Güte und Beliebtheit.

Unsere Verkaufsräume, 2008 und 2024 Lincoln Ave. und 412 Center Str., offen bis 9 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 12 vormittags.

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages von $2.00 (Check oder Money-Order) oder C. O. D., $2.15 portofrei in Chicago und nach auswärts.

Schrumm-Schrumm Co.

2008 und 2024 Lincoln Ave., Chicago, Ill.

Vertreter erwünscht in allen Teilen des Landes.

Diese schöne

$29.50 Floor-Lampe kostenfrei

Für eine beschränkte Zeit nur mit jedem Einkauf von einem

Federal Electric Washer

Die Lampe ist eine unserer besten Entwürfe — mehr wert als der Preis, den wir fordern. Wir liefern sowohl die arbeitsparende Federal, wie auch die Lampe sogleich ins Haus.

Für nur $5 Anzahlung

Rest in kleinen Beträgen, die Euren Rechnungen für elektrisches Licht zugeschrieben werden. Sprecht vor und seht die Demonstration.

Alle Telephone Randolph 1280.

Commonwealth Edison ELECTRIC SHOPS

Elektrische Ausstellung vom kommenden 11. bis 25. Oktober, im Coliseum.

Do You Love Her?

McJunkin Advertising Company, Chicago 4217

fv12,26

Ein politisches Hotel.

„Ein politisches Hotel“ überschreibt Dr. Reinh. Heinen einen in der Kölnischen Volkszeitung vom 26. August erschienenen Artikel, dessen Inhalt auch hierzulande besonderes Interesse erwecken dürfte. Er schreibt:

Eine politische Aufgabe führte mich dieser Tage ins Hotel Adlon. Ein mächtiger Hotelpalast, der sich am Schnittpunkt der Wilhelmsstraße mit den Linden weit hinstreckt. Wir kamen die Wilhelmsstraße hinauf, vorbei an dem bewegten Barockbau des Reichskanzlerpalais und vorbei an dem nüchternen, nichtssagenden und nach nichts aussehenden Putzbau des Auswärtigen Amtes, dem weltgeschichtlichen Hause Wilhelmstraße 76, das man von außen eher als eine bessere Mietskaserne ansprechen würde, die auf dem Stand von 1850 stehen geblieben ist. Vielleicht ist dieses Aeußere symbolisch für das Fortschrittstempo, mit dem man im Innern des langen, flachen Gebäudes die Weltgeschichte zu meistern versucht hat. Versucht hat. Mehr nicht.

Der Schwerpunkt des außenpolitischen Betriebes in Berlin hat sich zurzeit aus der Wilhelmsstraße weg verschoben. Einmal ist der Außenminister und der ganze große politische Apparat zumeist in Weimar und gibt nur kurze Gastrollen in Berlin. Dann aber spielen im internationalen politischen Leben heute die ausländischen Kommissionen und Kommissiönchen eine sehr wichtige Rolle. Vielleicht die wichtigste im Berlin von heute.

Im Adlon-Hotel hat die amerikanische Kommission ihren Sitz. Amerika hat zwar noch keine eigentliche politische Vertretung in Berlin; die im Adlon-Hotel wohnende Kommission mit ihrem ganzen großen Drum und Dran beschäftigt sich in der Hauptsache mit der Frage der Heimbeförderung der Kriegsgefangenen. Nicht mit der Rückkehr der deutschen Gefangenen, sondern mit dem Abtransport der 240,000 russischen Gefangenen, die zur Verstärkung der Koltschakschen und Denikinschen gegenrevolutionären Armee dienen sollen. So will es wenigstens der politische Klatsch wissen.

Um die amerikanische Kommission, die nur eine der zahllosen Verbandsabordnungen darstellt, die heute in Berlin weilen, gruppiert sich das Völkchen der Journalisten, Filmphotographen usw. aus dem Dollarlande. Dazu kommt die Schar der Kaufleute von drüben, die in Berlin die ersten Fäden des neu erwachenden Welthandels anknüpfen wollen.

Aeußerlich unterscheidet sich das Adlon-Hotel recht wenig von den großen Berliner Fremdenpalästen. Eine ganze Straßenflucht nimmt es für sich in Anspruch; in sein Erdgeschoß sind die unvermeidlichen Friseur-, Zigarren-, Herrenartikelgeschäfte eingebaut. Aber die Sehenswürdigkeit dieses Prunkbaues ist seine Diele, die man sofort von der Straße aus betritt, wenn die buntuniformierten Boys in ihren kurzen hellblauen Röcken geschäftig die Türen vor dem Gaste aufgerissen haben.

Während wir auf der Diele auf den ersten der amerikanischen Vertreter warten, mit denen wir zu verhandeln haben, treibe ich eifrig Menschenstudium. Ein ständiges Kommen und Gehen in dem weiten, eleganten Raum mit den goldkassetierten Deckengewölben. Breit ausladende Ledersessel, schmale steife Polsterstühle, geschweifte Sofas, niedrige Taburetts, Sitzmöglichkeiten in allen Formen. Dazu kleine und große Tische in mannigfachen Formen und Ausstattungen. Eine bunte Zusammenstellung und doch eine harmonische Gesamtwirkung, die dem Können des Raumkünstlers alle Ehre macht.

Und die Menschen, die sich auf diesem internationalen Boden bewegen! Die Diele des Adlonschen Hotelpalastes ist der Treffpunkt mancher Kommissionen, der Schauplatz zahlloser Konferenzen und Besprechungen. Auf dem Parkettboden dieser Hotelhalle sind Entscheidungen gefallen und Beschlüsse gefaßt worden von großer Bedeutung; Beschlüsse, die über den Tag und über Deutschlands Grenzen hinausgingen. Das war schon vor dem Kriege so und ist auch während desselben so geblieben. Aber heute scheint die Adlon-Diele auf dem Höhepunkt ihrer politischen Bedeutung zu stehen. Sie grenzt übrigens dicht an die Räume der niederländischen Gesandtschaft, und wenn die Sonne tief im Westen steht, liegt das Adlon-Hotel sogar im Schatten des Brandenburger Tores, des Triumphbogens der Hohenzollernfürsten, über deren Nachlaß bei Adlon zum Teil die Entscheidung getroffen wird.

Ein paar amerikanische Offiziere entsteigen dem Lift, jung, braungebrannt, herb-frisch, bei aller Beweglichkeit und Munterkeit zurückhaltend. Schweren Schrittes tritt unser amerikanischer Partner herzu: ein baumlanger steifer Ueberseer mit dem typischen bartlosen Yankeegesicht und buschigen Augenbrauen. Andere Amerikaner kommen näher; neue Bekanntschaften werden angeknüpft, man tauscht Beobachtungen aus. Während wir plaudern, kommen neue Gäste an: zwei amerikanische Offiziere. Wenig Gepäck: ein kleiner Koffer, ein paar graue Gepäcksäcke. „Ehemalige Sandsäcke“, meint mein Nachbar sachverständig und denkt einen flüchtigen Augenblick an die Monate, in denen Mauern aus diesen grauen Beuteln den Horizont seines Sehkreises abschlossen. Ein zerlumpter Straßenjunge — inmitten dieser eleganten Umgebung eine eigenartige Erscheinung — hat das Gepäck der Offiziere vom Bahnhof zum Hotel geschleppt; seine eleganten Altersgenossen in der farbenfrohen Hoteluniform nehmen es ihm schleunigst ab; Geschäftsführer, Kellner, Diener und Manager wedeln um die neuen Gäste herum. Gute Zahler sind begehrt, und nur Leute mit wohlgefülltem Geldbeutel können sich den Luxus eines Apartements bei Adlon leisten.

Ein Kinomann von jenseits des Ozeans, der in den nächsten Tagen den Reichspräsidenten und die anderen Größen der Republik mit seinem Kurbelkasten auffangen will, drückt mir seine Befriedigung über die Sauberkeit aus, die er im Vergleich zu Frankreich in Berlin gefunden habe. Er ist erst einige Tage in Deutschland und hat Gottlob den großen Berliner Schweinestall vom letzten Winter nicht gesehen. Ich mache ihn auf die Zerstörungen am Schloß und am Marstall aufmerksam, an deren Ausbesserung heute noch gearbeitet wird. Er wird auch sie auf seine Films bannen, und die Kintoppbesucher da drüben werden mit gelindem Gruseln die Stätten im Bilde sehen, an denen man — „fern hinten in Europa, wo die Völker aneinander schlagen“ — Revolution gemacht hat.

Ein buntes Treiben, ein bewegtes Hin und Her, ein fast wirres Durcheinanderfluten. Man mag die kühle Hotelhalle zu jeder Stunde betreten, man wird sie stets voller Leben finden. Am Spätnachmittag führte mich einmal eine Verabredung in die Bar des Hotels. Ein kleiner Nebenraum mit einer fast bescheidenen Barausstattung. Ein Grüppchen amerikanischer Offiziere liegt in den Klubsesseln. Auf den hohen Stühlchen an der Theke der Barmaid hocken einige spindeldürre Zivilisten. Schallendes Gelächter begrüßt den Eintretenden. Saftige Witze werden produziert, Witze von dem trockenen amerikanischen Humor, den man auch bei uns zu schätzen weiß. Amerika amüsiert sich.

Und draußen hastet das arbeitende Berlin....

— Am Ziel. — Hotelier: „Jetzt habe ich die Speisekarte richtig beisammen ... sie könnens anstellen wie sie wollen, unter fünf Mark ist nicht satt zu werden!“

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

GOOD LUCK

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost“.)

Pajamas.

Für Männer und Knaben geeignet, der Halsausschnitt entweder mit Kragen versehen oder offen und bequem, und verschiedenartig geschlossen. Die Beinkleider befestigt man mit schmalem Band.

Größe 36 erfordert 5⅞ Yards 32 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9415 in Größen 8, 12, 16, 36, 40, 44 und 48 Zoll.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung“ der „Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders“ sollten auf „The Abendpost Co.“ ausgestellt werden.

Reißender Absatz.

Der Andrang von Käufern im Regierungsladen ist groß.

Eine große Menge von Käufern aller Stände und Altersklassen schwärmte gestern zwischen 9 und 4 Uhr im Regierungsladen, dem früheren Siegel & Cooperschen Geschäft, ein und aus. Seit dem Eingehen jener Firma ist es an der Südostecke von State und Van Buren Straße nicht so lebhaft zugegangen; etwa $20,000 betrug der Tagesumsatz, vielleicht 50,000 Personen besuchten den Laden, und vier Polizisten hielten die Ordnung unter den Käufermassen aufrecht.

Das Angebot an Nahrungsmitteln beschränkte sich auf Büchsentomaten zu 8 und 11 Cents die Büchse, und der ganze Vorrat wurde ausverkauft. Von anderen Waren gab es Schaufeln, Fingerhüte, Aschebehälter, Kochkessel, Wassereimer, Gummistiefel, Decken u. s. w. Besonders die letzteren waren sehr begehrt.

Wie der Ladenvorsteher, Major C. D. Meyers, mitteilt, wird an jedem Tage eine andere Gruppe von Lebensmitteln und anderen Waren zum Verkauf gestellt werden, zu Preisen, die um etwa die Hälfte geringer sind, als die obwaltenden Marktpreise.

Zu den drei jetzigen Departements des Ladens, Groceries, Eisenwaren und Kleider, werden im Laufe der drei Monate, welche der Verkauf dauert, noch andere hinzugefügt werden.

Der Eingang zum Laden ist an Van Buren Str., der Ausgang an Congreß Str., so daß jeder Käufer sich südwärts bewegen muß. Am Eingang sind die Preislisten angebracht. Der Käufer erhält einen Kaufzettel, der vom Kassierer bei der Bezahlung abgestempelt wird, worauf der Käufer den Zettel dem Verkäufer gibt, der die gekaufte Ware einpackt. Heute soll ein Stand für Postpackete in dem Laden eingerichtet werden.

— Fatale Uebereinstimmung. — Sie: „Ich möchte nur wissen, von wem das Kind diesen unbezähmbaren Eigensinn hat?“ — Er: „Ich weiß es.“ — Sie: „Ich auch!“

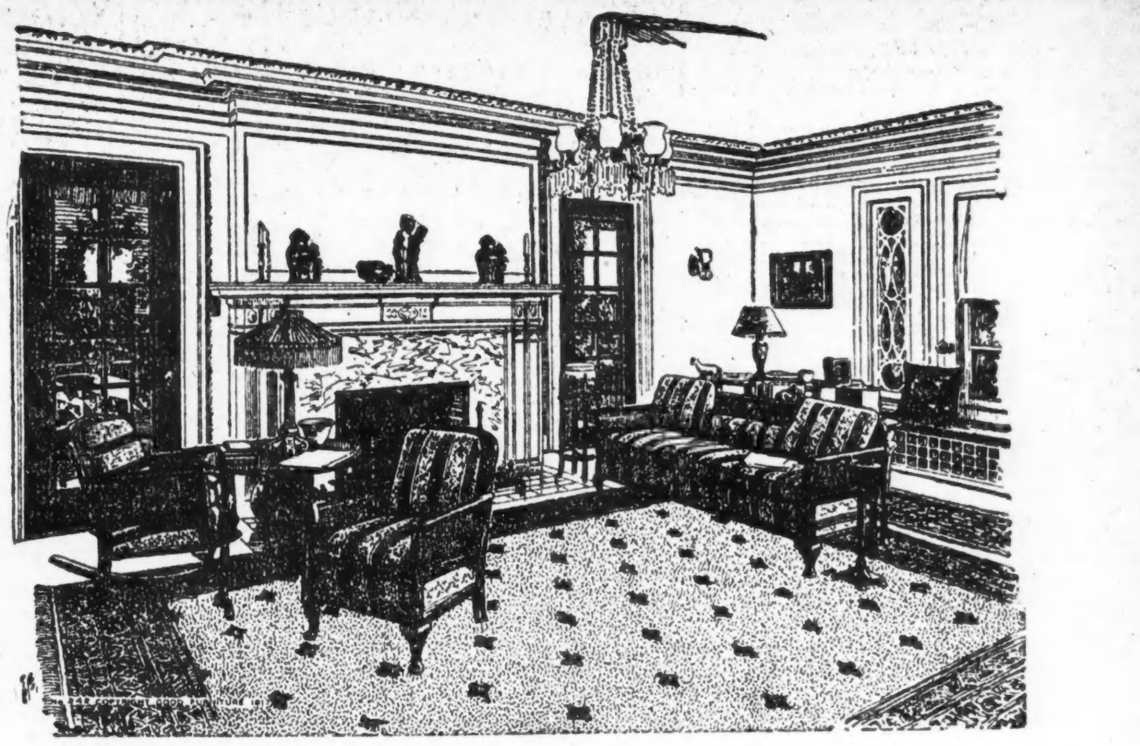
Oh Jungens! Sprecht über 'was gutes!

— kostet einen Pfannkuchen, gemacht mit

UNCLE JERRY (Buttermilk) PANCAKE FLOUR

— sie sind lockerer und köstlicher wegen der pulverisierten Buttermilch.

Verlangt von Eurem Grocer das gelbe Paket.



Qualität

Qualität ist das Wichtigste, das beim Kaufen von Möbeln in Betracht zu ziehen ist. Ihr werdet finden, daß dies auch der sparsamste Weg ist. Wir kaufen und verkaufen unsere Waren auf der Grundlage der Qualität und geben Euch eine Garantie guten Materials und guter Arbeit zu den möglichst niedrigsten Preisen, zu welchen gute Möbel verkauft werden können.

Unser riesiges Geschäft ist auf dem Grundsatz ehrlicher Bedienung für unsere Kunden aufgebaut worden. Kein Verkauf wird als abgeschlossen betrachtet, bis der Käufer in allen Einzelheiten zufriedengestellt ist.

Besucht irgend einen unserer Läden und wir werden Euch gerne die neuesten Ideen in Möbeln zeigen, die Euer Heim behaglicher und schöner aussehen machen. Ihr könnt sicher sein, ebenso höflich bedient zu werden, ob Ihr nur einen Stuhl kauft oder eine ganze vollständige Hausausstattung.

Wir zeigen gegenwärtig eine vollständige Auswahl der beliebten obenstehend abgebildeten Suites, mit Rohrlehnen und Rohrseiten, lose Kissen und Sprungfedersitze; mit Tapestry überzogen, Velour- oder Lederpolsterung, in Mahagoni-, Walnuß- und Eichen-Ausführung. In unserem Sortiment findet Ihr sicher einen Entwurf, der Euch gefallen wird.

Frei von den hohen Möbel-Preisen

Möbel, Rugs, Oefen, Sprechmaschinen etc.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

CHICAGO' ILLINOIS.

Baar oder auf leichte Abzahlungen.

1272-78 Milwaukee Ave. 1565-67 Milwaukee Ave. bei North Ave. 4705-11 S. Ashland Ave.

Aus deutschen Kreisen.

Alte Studenten. — Das große Opernunternehmen soll noch weiter ausgebaut werden. — Eine Anzahl Todesfälle. — Deutsche Vorstellungen. — Festlichkeiten.

Milwaukee, Wis. — Mit Joseph Zalusky, einem Deutschböhmen von Geburt, der im Alter von 74 Jahren starb, ist wieder einer der altansässigen Pioniere der Stadt ins Grab gesunken, die ihr Entstehen von den ersten Anfängen an miterlebt haben. Mit seinen Eltern kam er im Jahre 1845 hierher und wohnte mit ihnen, da, wo jetzt die Northe Ave. läuft, in einer wild- und pflanzenreichen Wildnis. Er hat lange Jahre die Küferei betrieben und gehörte dem Alten Ansiedlerklub „Mathias Stein“ seit dessen Bestehen an.

Hartford, Wis. — Im Alter von 92 Jahren starb hier Frau Herman Sperveschlage, eine Hannoveranerin von Geburt, die 1847 ins Land kam und bald nach ihrer Verheiratung im Jahre 1851 in die hiesige Gegend zog, um sich auf einer Farm niederzulassen. Sie hinterläßt vier Kinder, vierzehn Enkel und zweiundzwanzig Urenkel.

Cincinnati, O. — Der Pionierverein hat durch den Tod von Philipp Leist, der vor 25 Jahren sich hier niederließ und nun im Alter von 65 Jahren starb, ein langjähriges, tätiges Mitglied verloren.

Detroit, Mich. — Walter Belz, der Postabfertiger der „Abendpost“, hat durch den Tod seine Mutter, Frau Anna Flemming, verloren, die vor 44 Jahren in Berlin geboren wurde.

New York, N. Y. — Ernst Wahl, ein Mitarbeiter der „Wie- und Was“-Spalte der N. Y. Staatszeitung, ein Westfale von Geburt, der 1863 ins Land kam, feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Auf den 24. ds. Mts. war in der New Yorker Turnhalle ein Martin Drescher-Abend in Form eines Kommerses mit Reden und vornehmer Musik von Seiten des ehemaligen Kapellmeisters am Stuttgarter Hoftheater, Karl Winter, angesetzt, der besonders für ehemalige deutsche, zumal Göttinger Studenten, großen Reiz hatte.

Nachdem letzte Woche die „Oskar Hammerstein Grand Opera Co.“ mit der verstorbenen Impresario Witwe als Präsidentin ins Leben gerufen worden ist, vornehmlich um den Namen des verewigten Direktors der Vergessenheit zu entreißen, gewinnt die Hoffnung neuen Boden, daß die Star Opera Co. im kommenden Jahre verschmolzen und im Manhattan Theater Aufführungen geben werde, und zwar im größten Stil, Vorstellungen in drei Sprachen, deutsch, italienisch, französisch und englisch. Die Erwerbung der Dekorationen aus dem Hammersteinschen Nachlaß seitens der Star Opera Co. war der erste Schritt auf dem Wege der Vereinigung, da die Periode von 10 Jahren, während welcher Oscar Hammerstein sich vom Operngebiete fern halten mußte, im kommenden Frühjahr zu Ende geht.

Am 30. September wird im Irving Place Theater unter Heinrich Marlows Leitung die Eröffnungsvorstellung des deutschen Theaters stattfinden. A. Engel und J. Horsts Komödie „Die Welt ohne Männer“ wird zur Aufführung kommen.

Am Sonntag fand die Grundsteinlegung der mit einem Kostenaufwand von $30,000 vergrößerten lutherischen St. Thomas-Kirche statt, die vor 12 Jahren erbaut wurde und seit 1916 von Pastor A. J. Traver bedient wird.

St. Louis, Mo. — Herman W. Kastor, der Gründer der Anzeige Co., die seinen Namen trägt und ein Veteran des Bürgerkrieges, ein Bayer von Geburt, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Er gründete in den 60er Jahren die erste deutsche Zeitung in Kansas und war später Redakteur und Teilhaber des „Volksblattes“ von St. Joseph.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Portland, Ore. — Trotz aller Hindernisse und zuletzt noch einer in Szene gesetzten Hetzkampagne von Seiten der antideutschen Presse ist es Direktor Otto Kotka doch gelungen, am festgesetzten Tag die deutsche Theatersaison in der hiesigen Turnhalle zu eröffnen; und obwohl der Besuch infolge davon nicht ermutigend war, soll doch am 12. Oktober bereits die nächste Vorstellung stattfinden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Filmtheater gegenüber von Marshall Field & Co. wird geplant.

Ascher Brothers beabsichtigen den Bau eines für 2000 Zuschauer berechneten Filmtheaters in der StateStr., gegenüber von Marshall Field & Co. Das dazu in Aussicht genommene Grundstück, 91½ bei 90⅓ Fuß, gehört dem Fieldnachlaß, ein altes fünfstöckiges Gebäude steht jetzt darauf. Ueber den Pachtkontrakt ist man sich [illegible] einig; wie verlautet wird der Pachtzins, den Ascher Brothers zahlen werden, in den nächsten zehn Jahren $45,000 betragen und später $50,000 das Jahr. Mit dem Bau des Theaters wird jedenfalls erst in einigen Monaten begonnen werden können.

Niels Buck hat an Clarence N. und Marie H. Boord aus Springfield, Ill., das neue 18 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude 628—30 York Place, 48 bei 131 Fuß, mit $35,500 belastet, für $54,500 verkauft. Boord gab das Mietshaus 1345 Elmdale Ave. und einige Baustellen als Teil des Kaufpreises in Tausch.

Das Wohnhaus 1520 Astor Str., Ostfront, 30 bei 110 Fuß, ist von Frederick T. Baur, dem Vizepräsidenten der Adams & Westlake Co., an Francis C. Farwell, dem Schatzmeister der J. V. Farwell Co., für $62,500 verkauft worden. Das Haus ist dreistöckig und steht 300 Fuß südlich vom Lincoln Park.

Die Finanzierung des neuesten Nordseitehotels Chicagos, Sheridan Plaza, das an der Nordostecke von Sheridan Road und Wilson Ave. erbaut werden soll, wofür $3,500,000 in Aussicht gestellt worden ist, ist fast vollendet. Es wurde bekannt gegeben, daß eine erste Hypothek in der Höhe von $2,500,000 von der Fort Dearborn Trust & Savings Bank, H. O. Stone & Co. und der Lackner & Butz Co. ausgestellt werden soll, und zwar auf zehn Jahre zu 6% Zinsen. Die Sheridan-Wilson Hotel Corporation, die das Grundstück übernommen hat und das Hotel bauen und führen wird, wird jetzt unter den Illinoiser Gesetzen organisiert. Das in Frage kommende Grundstück, 180 bei 225 Fuß, wurde kürzlich von James B. und Emma Carter und Lena J. Davis gekauft; in 90 Tagen laufen die Pachtverträge ab. Das geplante Hotel wird zwölf Stockwerke haben und 512 Zimmer mit Bad. Im ersten Stockwerk wird eine Cafeteria eingerichtet werden, die 4000 Personen fassen kann. Auch sind ein großer Ballsaal und ein Dachgarten vorgesehen. Im ersten und zweiten Stockwerk werden zehn Läden und 12 Bureaus und Arbeitsstuben eingerichtet werden.

Fred A. Frölich, von der Firma Frölich, McCabe & Chadwick, kaufte von Samuel Wolf und Nathan Mittelmann das Grundeigentum Nr. 3332—36 Lincoln Ave., 50 Fuß an Lincoln Ave., durchgehend bis zur Paulina Straße, zum Preise von $50,000, wobei eine Hypothek von $14,500 zu berücksichtigen ist.

George J. Williams verkaufte sein an der Südostecke von Sheridan Road und Galt Place gelegenes Zinshaus, das 21 Wohnungen enthält, an James A. Bidderman; die Abmessungen betragen 100 bei 124 Fuß, der Kaufpreis soll $125,000 betragen. Ein Wohnhaus an Montrose Boulevard wurde zum Preise von $30,000 beim Ankauf mit verrechnet.

Vaterstolz.

Herr Porker: „Ja, ich bin wirklich stolz auf meinen Sohn. Die Richter auf der Viehausstellung haben ihm das blaue Band verliehen und erklärt, daß er ein Schwein erster Klasse sei.“

Merkt's Euch Good Luck

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy	2 Cents
per Month	55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year	$4.50
Including "Sonntagpost" per year	$6.50
In all other States the price will be per year	$5.00
Including "Sonntagpost" per year	$7.00
Price per "Sonntagpost"	5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat	55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio	$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis	$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer	5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 229.

„Slawen und andere „Foreigners."

Senator Knox von Pennsylvania machte am Mittwoch im Verlaufe der Debatte über den „Stahlstreik" darauf aufmerksam, daß der Ausstand „hauptsächlich zu danken sei ‚Slawen und anderen Ausländern', für die wir im Verlaufe der letzten anderthalb Jahre unser Blut und Gut ausgossen. Ich", sagte er, „verbürge mich nicht für die Wahrheit solcher Behauptungen — angenommen aber, es sei wahr, daß die Amerikaner bereit sind, zu arbeiten, und daß Ausländer, für die wir so viel taten, streiken, warum sollten wir dann diese Tatsache nicht feststellen, als Grundlage für eine Politik, welche die Regierung zu befolgen hätte?"

* * *

„Slawen und andere Ausländer, für die wir unser Gut und Blut ausgossen?" Nun, Deutsche und Amerikaner deutschen Stammes, die man während der letzten fünf Jahre oder so ja auch gern verächtlich und gehässig „Foreigners" nannte, trotz ihres Bürgertums, können im vorliegenden Falle nicht gemeint sein. Denn Amerika goß sein Blut und Gut ganz gewiß nicht aus für Deutsche, und wir Amerikaner deutschen Staames taten, eben weil wir gute Nur-Amerikaner sind, durch die Umstände gezwungen, ebenso viel für die Slawen und andere Foreigners, wie irgend welche andere Amerikaner, vielleicht mehr, weil wir von Natur aus veranlagt und gewohnt sind, unsere Pflicht, wie schwer sie auch sein mag, ernst zu nehmen und voll und ganz zu erfüllen. Da es zudem bekannte Tatsache ist, daß von den Deutschen oder Amerikanern deutschen Stammes, die in der Stahlindustrie arbeiten, nur sehr wenige oder gar keine unter den Ausständigen zu finden sind, dürfen „wir" in dieser Frage wohl mitreden, ohne uns dem Verdacht, deutsche Propaganda zu treiben oder Bolschewismus zu predigen, auszusetzen. Da „wir" keine Ursache haben, den Slawen und anderen „Foreigners", für die wir unser Blut und Gut ausgießen mußten, besonders die Stange zu halten, wird man uns auch kaum unamerikanischer Gesinnung verdächtigen können, wenn wir uns zu der Ansicht bekennen, daß das Vorwiegen slawischer und anderer fremder Elemente unter den Streikern ganz natürlich, unter den Umständen selbstverständlich ist; desgleichen die Tatsache, daß die Amerikaner unter den Stahlarbeitern an der Arbeit bleiben wollen.

Die Arbeiterschaft der amerikanischen Stahl- und Eisenindustrie besteht im großen Ganzen aus zwei Gruppen: einer verhältnismäßig kleinen Gruppe „Gelernter", welche die verantwortungsvollere und größere Kenntnisse und Geschicklichkeit, dafür aber physisch leichtere und weitaus besser bezahlte Arbeit verrichten, und den „Ungelernten", denen die körperlich schwerere und gefahrvolle und geringer bezahlte Arbeit zufällt. Jene sind die Amerikaner, diese die Slawen und andere „Foreigners." Jene haben keinen Grund zu Klagen; diese glauben, sehr guten Grund zu haben. Deshalb wünschen jene den ungestörten Fortgang der Arbeit — folgten diese den Streikpredigern und -Führern.

Es mag von Seiten der Slawen und anderen Ausländer undankbar sein, eben jetzt, nachdem wir so viel für sie, bezw. ihre verschiedenen Vaterländer, taten und unsere wirtschaftliche Lage so unsicher ist, zu streiken und uns dadurch wirtschaftlich zu schädigen und schwere Sorge zu machen — aber man wußte doch schon immer, daß Undank der Welt Lohn ist, und konnte gewiß nicht erwarten, daß die fremden Stahlarbeiter sich bereit finden lassen sollten, hierzulande ein ihnen schwer scheinendes Joch zu ertragen und auf den Versuch, ihre Lage zu verbessern, zu verzichten, weil wir unser Blut und Gut ausgossen, ihre Vaterländer „aus altem Joch zu befreien" und sie politisch und wirtschaftlich auf die Füße zu stellen. Das Hemd sitzt einem Jeden näher als der Rock. Man wird es den unwissenden „Foreigners" nicht verdenken können, wenn sie zunächst an das eigene individuelle Wohl denken und nicht an die Bezahlung etwaiger Dankesschulden ihrer verschiedenen Vaterländer. Dazu kommt noch, daß wir uns ja befleißigten, unseren Eintritt in den europäischen Krieg hinzustellen als geboten für die Sicherheit Amerikas, notwendig gemacht durch die Gefahr, die dem Lande und dem demokratischen Gedanken von Deutschland aus drohte. Vielleicht fühlen jene Slawen und anderen „Foreigners" sich da gar nicht zu besonderem Dank verpflichtet!

Freilich — Jeder ist sich selbst der Nächste. Wenn wir glauben, daß jene „Foreigners" in den Stahlhütten usw. uns zu Dank verpflichtet sind, und durch den Streik sich undankbar und uns gegenüber unfreundlich erweisen, so ist es unser gutes natürliches Recht, ihnen das „einzutränken", bezw. uns solch undankbares, rücksichtsloses Gesindel für die Zukunft möglichst fern zu halten. Und das ist ja wohl, worauf Senator Knox hinauswill, wenn er sagt, wir sollten die Tatsache, daß die derzeitigen Schwierigkeiten in der Stahl- und Eisenindustrie den Slawen und anderen „Foreigners", für die wir so viel taten, zu danken sind, zur Grundlage nehmen für eine Politik, welche die Regierung befolgen sollte.

Gemeint kann nur sein eine Politik der Fernhaltung, also eine Erschwerung künftiger Einwanderung solcher Elemente, oder ein Verbot der Einwanderung, und etwa noch die Abschiebung der undankbaren und widerspenstigen Slawen und anderen Ausländer, für die wir so viel taten. Und dazu haben wir ja das Recht. Geschriebenes Recht und das moralische Recht, denn es muß als Tatsache anerkannt werden, daß gerade die Slawen und anderen Ausländer, für die wir unser Blut und Gut ausgossen, wenig Verständnis und Liebe für Amerika bekunden und sich schwer und selten gut amerikanisieren lassen; daß sie dem amerikanischen Wesen und der guten amerikanischen Art fremder sind, und trotz langen Hierseins fremder bleiben als andere „Foreigners"; im Besonderen viel fremder als diejenigen sogenannten „Foreigners", gegen die man versuchte, jenen und ihren Stammländern zuliebe, den Haß ganz Amerikas zu entflammen.

Wir habendas Recht, die unruhigen begehrlichen Slaven und andere Ausländer, die streiken und sonstwie sich unangenehm machen, abzuschieben und unsere Tore gegen künftige Einwanderung solcher Elemente zu schließen, aber dieses wäre kaum klug. Und jenes scheint nicht nötig. Denn aus Gary, Pittsburgh und Youngstown, O., und allen anderen Orten und Gegenden mit starker fremder („alliierter") Bevölkerung wird gemeldet, daß die Slaven usw. so schnell sie nur können, auswandern; daß Zehntausende schon ihre Spargelder aus den Banken zurückzogen und ihre Koffer packten und Hunderttausende ihnen folgen werden, sobald sie nur Ueberfahrtgelegenheit bekommen können.

Wir sollen, so scheint es, die Slaven und anderen Ausländer, für die wir unser Gut und Blut ausgossen, zum guten Teile loswerden, ob wir's wollen oder nicht, und ob diesen Auswanderern in Bälde wieder Einwanderer folgen werden, das ist noch sehr die Frage. Wären wir dessen gewiß, und dürften wir hoffen, daß eine neue Einwanderung der Art sein wird, die für das gute Amerika, seine Ideale und sein Volk Verständnis hat und sich leicht und gern einfügt und einlebt, dann könnten wir der Zukunft freudevoll entgegen sehen. Ist solche Einwanderung nicht zu erhoffen, dann wird es besser sein, das Möglichste zu tun, die Slaven usw. hier zu behalten, und ihnen Tür und Tor offen zu halten, denn wir brauchen ihre Arbeit. — — —

Fixigkeit gegen Richtigkeit.

Krieg, Aufstand und Revolution haben starke Veränderungen in der politischen Landkarte Europas verursacht. Die Atlanten sind veraltet und die Kartenzeichner werden in den nächsten Jahren vermutlich reiche Beschäftigung finden. Um eine einigermaßen zutreffende Vorstellung von den eingetretenen oder noch zu erwartenden Gebietsveränderungen zu erhalten, wird die Welt emsig Karten studieren und vieles von dem umlernen müssen, was der Schulmeister ihr einst in der Geographiestunde beigebracht oder wenigstens beizubringen versucht hat. Aber sie wird klug daran tun, ihren Wissensdrang noch einige Zeit zu bezähmen und nicht den Schund zum Gegenstand ihres Studiums zu machen, mit dem sie jetzt schon um des schnöden Profits willen oder auch zu billigen Reklamezwecken überschüttet wird. Karten, welche die politischen Grenzen der europäischen Länder genau wiedergeben, gibt es zur Zeit überhaupt nicht und kann es aus dem einfachen Grunde nicht geben, weil die Grenzen in sehr vielen Fällen noch nicht im Einzelnen festgelegt sind. Die jetzt veröffentlichten Karten müssen darum ungenau sein, soweit sie die gegenseitige Abgrenzung der Länder darzustellen sich anheischig machen.

Eine Karte, die kürzlich in Chicago herausgegeben wurde, bestätigt dies vollauf; denn die Grenzen sind in ihr vielfach durchaus willkürlich festgelegt worden, und nicht bloß willkürlich, sondern teilweise auch im unmittelbaren Widerspruch zu feststehenden Tatsachen. Unwissenheit und Faulheit haben bei dieser Karte Gevatter gestanden. Denn die meisten der in die Augen springenden Irrtümer hätten sich vermeiden lassen, wenn der Kartenzeichner sich die Mühe genommen hätte, die Pariser Abmachungen sorgfältig zu lesen und ihre Bestimmungen auf der Karte zu verzeichnen. Genauigkeit ist aber augenscheinlich nicht das Ziel seines Strebens gewesen, sondern bloß Geschwindigkeit. In der Fixigkeit mögen die Herausgeber der irreführenden Karte auch den meisten anderen vorausgewesen sein, in der Richtigkeit aber werden ihre Nachfolger sie übertreffen.

Ueber die zahlreichen politischen Ungenauigkeiten soll indessen der Mantel der christlichen Nächstenliebe gebreitet werden. Viel schlimmer und unentschuldbar sind dagegen die „Berichtigungen", die sich der Kartenzeichner mit der lieben Mutter Erde selbst erlaubt hat. Anstatt eine schon vorhandene gute Karte von Europa zur Grundlage der neuen zu machen, hat er selbst seine fragwürdige Kunst erprobt und den europäischen Ländern die Züge gegeben, die sie seiner Ansicht nach haben sollten. Schöner ist Mutter Europa dadurch gerade nicht geworden. Er hat ihre edlen, feingegliederten Züge arg vergröbert und entstellt. Auch das sei ihm noch verziehen. Aber wenn der Herr Kartenzeichner sich daran macht, Berge zu versetzen und den Flüssen einen anderen Lauf anzuweisen, als den ihnen die Natur vorschrieb, dann geht er entschieden zu weit. Beschränken wir die Festnagelung derartiger Schnitzer nur auf das Gebiet Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, so sehen wir zu unserem nicht geringen Erstaunen, daß die Pariser Konferenz den Lauf der Elbe auf die Hälfte beschnitten hat. Die Elbe entspringt, wie die Karte uns lehrt, nicht mehr wie einst auf dem Südabhange des Riesengebirges, um dann in einem großen Bogen durch das nördliche Böhmen und weiter in nordwestlicher Richtung quer durch die Sächsische Schweiz und Sachsen sich allmählich Niederdeutschland zuzuschlängeln, sondern sie hat in Zukunft ihren Ursprung im Magdeburgischen. Die Brühlsche Terrasse in Dresden schaut also nicht mehr auf die Elbe hinab, die Elbdampfer geleiten nicht mehr wie einst am Königstein und an der Bastei vorbei, und der Elbfall hoch oben im Riesengebirge läßt sein Wasser nicht mehr brausend in die Tiefe stürzen; denn der Kartenzeichner hat die obere Hälfte des Elblaufs aus unbekannten Gründen ausgewischt. Mit der Oder erlaubt er sich einen ähnlichen Scherz. Auch ihr hat er den Oberlauf gestrichen. Breslau, Oppeln und Kosel mit ihren großartigen Binnenhäfen, wie sie hierzulande kaum ihresgleichen haben, liegen bei ihm in einer Wüste, da er die Oder in der Gegend von Hirschberg im Riesengebirge entspringen läßt.

Kecker treibt er es jedoch noch weiter im Osten. Dort gibt es auf seiner Karte zwischen Oder und Weichsel einen mächtigen Strom, der ungefähr doppelt so lang wie seine Elbe ist, der in der Gegend von Ratibor entspringt und über Kalisch und Posen nördlich fließt und schließlich an der pommerschen Küste in die Ostsee mündet. Er nennt ihn Prosna. Wenn die Anwohner dieses Flüßchens nur nicht an Größenwahn erkranken, wenn ihnen diese Karte in die Hände fallen sollte! In der westlichen Ostsee sind dem Künstler auch einige Unfälle passiert. Aus der schönen vielgegliederten, buchenbewaldeten Insel Rügen macht er eine plumpe Halbinsel, der Mecklenburgs anmutig geschwungene Küstenlinie arg verunstaltet. Daß auch die große Insel Fuenen unter der groben Hand sich in eine Halbinsel verwandelt hat, wirkt vielleicht weniger störend. Nur wird es die Dänen unangenehm berühren, zu erfahren, daß die ganze Insel bisher zu Deutschland gehört hat und nun erst mit Schleswig-Holstein zusammen an Dänemark abgetreten werden soll. Die Städtenamen sind auf der Karte wunderbarer Weise ziemlich richtig geschrieben worden. Die Lübecker werden allerdings etwas verschnupft darüber sein, daß man sie zu „Luneckern" gemacht hat. Aber sie können sich mit den Bewohnern der italienischen Stadt Aosta trösten, die auf der famosen Karte zu Acosta geworden ist. So ein Uriel!

Es würde nicht verlohnen, über das Reklamemachwerk auch nur ein einziges Wort zu verlieren, wenn nicht vor seiner Veröffentlichung die von einem Bilde begleitete Notiz in einer Zeitung gestanden hätte, daß die Karte der hiesigen Schulbehörde vorgelegt und von ihr gut genug zur Verwendung in den hiesigen Schulen befunden worden wäre. Hoffentlich bewahrheitet sich das nicht. Denn das hieße eine Prämie auf die Oberflächlichkeit setzen.

Ein englischer Arzt hat ein neues Verfahren für die Behandlung erfrorener Glieder erfunden, bei welchem mittels Elektrizität erwärmte Polster zur Anwendung kommen.

Aus dem Schleicher wird ein Reicher,
Wie sich's täglich sehen läßt.
Aus dem Schreier wird ein Schleicher,
Nur die Schweigenden sind fest.

Feuchtersleben.

„Der soviel erörterte Paragraph X des Völkerbundvertrages ist nicht neu". erklärt der frühere Bundessenator Lewis. „Präsident Wilson hat schon in früheren Jahren auf ähnliche Bestimmungen hingewiesen." „Der Schprung in det Jlas war schon lange drin", pflegte unser Umzugsmann immer zu sagen, wenn wir fanden, daß unser großer Wandspiegel plötzlich nicht mehr heil war. Aber deshalb blieb der „Schprung" doch 'n Sprung!

Das Werk Zeppelins ist nicht tot. Noch immer rauschen die großen Segler der Lüfte, die der Alte vom schwäbischen Meer erfand, über die deutschen Gaue dahin. Erst jetzt wieder hat ein Flugschiff mit 38 Passagieren und Gepäck die Reise vom Bodensee bis nach Berlin in vier Stunden zurückgelegt.

Und wie steht's mit dem Kaugummi?

Fünf männliche Lehrer der städtischen Schulen in Kansas City, Kansas, darunter der Leiter einer Schule, haben wegen zu niedrigen Gehalts ihre Stellungen aufgegeben, um sich einem anderen Erwerbszweige zuzuwenden. Es hält schwer, neue Lehrkräfte statt der aus dem Amte scheidenden zu erlangen. Trotzdem verfügt die Superintendentin des Schulwesens des Staates Kansas, daß alle Lehrer und Universitätsprofessoren, welche rauchen, entlassen werden sollen. Ob dieselben gut und tüchtig in ihrem Fach sind, ist dem Blaustrumpf schnuppe.

Wenn Wehrminister Noske klagt, daß die Alliierten die Deutschen wie Hunde behandeln, dann fällt einem unwillkürlich das Sprichwort ein: „Every dog has its day".

Jene politischen Gefangenen.

Die Arbeiterschaft von Seattle hat durch einen dazu erwählten Ausschuß dem PräsidentenVorstellungen gemacht, um die Befreiung der politischen Gefangenen zu erwirken. Kein vernünftiger Mensch wird behaupten, daß ein Berger oder ein Debs im Kerker liegen soll, weil er das zu Kriegszeiten offen aussagte, was nach seiner Ansicht dieWahrheit war, und was die Regierung weder damals noch heute mit Vernunftgründen zu widerlegen versuchte. Es liegen Männer im Zuchthaus oder befinden sich im Anklagezustand, nicht etwa weil sie dem Staat gefährlich sind oder waren, sondern weil man es für vorteilhaft hielt, die Massen durch einige Akte der Tyrannei einzuschüchtern, und man muß anerkennen, daß sich der Plan als überraschend erfolgreich erwies. Wenn es aber die Absicht ist von dem Zustand des Terrorismus allmählig zu der vormaligen Freiheit zurückzukehren, die Freiheit der Rede und des Gewissens, das Recht der öffentlichen Versammlung und den Schutz des Gesetzes für alle Glieder und Schichten des Volkes wieder einzuführen, kurz die amerikanische Nationalverfassung wieder zu etablieren, wenn das wirklich die Absicht ist, kann ist es höchste Zeit, daß die Kerker geöffnet werden. Die Arbeiterschaft sollte von allen Bürgern der Republik in diesem Unternehmen nachdrücklich unterstützt werden.

(„Nachrichten", Portland, Ore.)

Präsident Wilson vertröstet Irland auf die Völkerliga. Die Irländer sind seit sieben Jahrhunderten „vertröstet" worden; sie wurden, wie Hamlet, „mit Luft gespeist und mitVersprechungen gestopft"... was Wunder, wenn sie's endlich leidig werden, mit dem Chamäleongericht sich zu begnügen.

Worauf König Salomo sich im Grabe umdrehte.

Wie sich unsere Rechtsanschauungen ändern! In früheren Zeiten wurde ein Wilddieb, der auf ein Reh zielte und den Forstaufseher erschoß, des Mordes schuldig befunden. Die verbrecherische Absicht beim kleineren Verbrechen genügte als Beweis der verbrecherischen Absicht das größere zu begehen. Heute scheint eine andere Logik in unseren Gerichten vorzuherrschen. In Brooklyn wurde am letzten Montag ein Automobilbesitzer zu $2 Strafe verurteilt, weil er sein Fuhrwerk, ohne eine Lizens zu besitzen, selbst gelenkt und dabei ein achtjähriges Mädchen totgefahren hatte. Die Anklage auf Totschlag war zuvor gestrichen worden. Dem verloren gegangenen jungen Menschenleben wurde also weniger Bedeutung beigemessen als der Tatsache, daß der Totschläger keine Chauffeurlizens besaß!

Ja, der Winter steht vor der Türe.

Verloren: Ein Handkoffer, Unterwäsche und sonstige intime Leinensachen enthaltend, die von anderen nicht getragen werden können.

(„Detroit News".)

Wer das wohl gesagt hat?

„Amerika allein im Friedenszustand! Unter allen großen Nationen der Welt Amerika die einzige, die ihre Stärke für das eigene Volk bewahrt. Glauben Sie nicht auch, daß eines Tages die Welt sich Amerika zuwenden und sagen wird: ‚Du warst recht, und wir waren im Unrecht. Du hast Dir Dein kühles Urteilsvermögen bewahrt, während wir den Kopf verloren.'"

Und

„Ich befürworte Neutralität, weil es Größeres gibt als zu kämpfen; weil dieser Nation eine Auszeichnung harrt, die so groß nie einer anderen Nation zuteil ward. Das ist die Anerkennung ihrer Selbstkontrolle und Selbstbeherrschung."

Und

„Es gibt tatsächlich Männer in Amerika, die den Krieg predigen, die es als Pflicht der Vereinigten Staaten bezeichnen, zu tun, was sie nie zuvor getan haben — sich in die Verwicklungen und Kontroversen einzumischen, die sich auf der anderen Seite des Ozeans entsponnen haben, ihre bisher beobachtete, traditionelle Politik aufzugeben und sich mit Ueberlegung an dem Konflikt zu beteiligen, der den Rest der Welt in den Abgrund gerissen hat. Ich weiß nicht, auf welchen Standard guten Bürgertums diese Männer Anspruch erheben. Wohl aber weiß ich, daß ich diesen Standard nie als den meinen anerkennen werde."

Abwechslung.

Der Schorsch kaaft seine Töchtercher
Vum Aeltschte bis zum Jingschte
Fir ſe e' klää Präſentelche
E' neies Klääd zu Pfingschte.

Fir 's Lottche' e' gewarfeltes,
Fir 's Binche' e' gerippeltes,
Fir 's Jettche' e' gesträfeltes,
Fir 's Julchen' e' gebippeltes.

Aktenstücke zum Tauchbootkrieg.

Berlin, 13. August.

Anfang Oktober 1918 ist in der Vossischen Zeitung ein Aufsatz des Professors v. Schultze-Gävernitz „Wilsons Friedensvermittlung" erschienen, der den Nachweis zu führen suchte, daß die Erklärung des unbeschränkten U-Bootkrieges eine Friedensaktion des Präsidenten Wilson vereitelt habe. Auf diesen Aufsatz hin hat einige Tage später Generalfeldmarschall v. Hindenburg ein Schreiben an den damaligen Reichskanzler Prinzen Max von Baden gerichtet, das diese Auffassung zurückweist. Der Brief wird nunmehr in der Zeitschrift Das zwanzigste Jahrhundert veröffentlicht.

Von einer Friedensaktion des Präsidenten Wilson hat Generalfeldmarschall v. Hindenburg, wie er in seinem Briefe an den Prinzen Max erklärt, durch folgende Schriftstücke Kenntnis erhalten:

1. Abschrift eines Fernschreibens des Reichskanzlers vom 23. Sept. 1916, worin dem Kaiser vorgeschlagen wurde, den Botschafter Grafen Bernstorff anzuweisen, daß er den Präsidenten Wilson veranlassen möge, baldigst, jedenfalls noch vor seiner Wiederwahl, den Mächten einen Friedensantrag zu machen. Ein solcher Friedensantrag erfolgte nicht.

2. Schreiben des Reichskanzlers vom 27. Nov. 1916, worin mitgeteilt wurde, daß die Vereinbarungen mit den verbündeten Mächten für das Friedensangebot der Mittelmächte getroffen seien. Der Reichskanzler führte hierbei aus: „Präsident Wilson hat vertraulich den Grafen Bernstorff wissen lassen, daß er in der Zeit zwischen jetzt und Neujahr einen Friedensappell zu erlassen gedenke. Ob er seine Absicht wirklich ausführt, bleibt ungewiß, er ist unentschlossen und scheut ängstlich eine Zurückweisung. Wir müssen damit rechnen, daß er den Appell nur erläßt, wenn er dessen strikte Ablehnung durch die Verbandsmächte nicht zu erwarten braucht." Am 12. Dezember 1916 erfolgte das Friedensangebot der Mittelmächte.

3. Fernschreiben des Auswärtigen Amts vom 24. Dezember 1916, enthaltend den Wortlaut einer Antwort auf eine Note Wilsons betreffend Grundlagen für die Herstellung eines dauernden Friedens. Das Fernschreiben war eingeleitet mit den Worten: „Um einer Einmischung des Präsidenten Wilson in die Friedensverhandlungen vorzubeugen, haben wir uns zu einer Beantwortung seiner Note entschlossen, die im Sinne unserer Friedensaktion gehalten ist, aber klar zum Ausdruck bringt, daß wir mit unseren Gegnern direkt zu verhandeln wünschen." Die kaiserliche Regierung lehnte damit Wilson als Vermittler ab.

4. Die an den Botschafter Grafen Bernstorff etwa am 7. Januar 1917 übersandte Weisung der Reichsleitung; sie beginnt mit den Worten: „Amerikanische Vermittlung für eigentliche Friedensverhandlungen ist wegen der öffentlichen Meinung unerwünscht. Die Frage der Mitteilung unserer Friedensbedingungen wollen Eure Exzellenz daher dilatorisch behandeln. Dagegen ermächtigte ich Sie, schon jetzt unsere Bereitwilligkeit der Mitwirkung an demjenigen Teil des Programms zu dokumentieren, für das sich der Präsident besonders interessiert (schiedsrichterliche Einrichtungen, Friedensliga)." Die Reichsleitung legte somit auch hier auf die Vermittlung keinen Wert.

5. Ein vom Auswärtigen Amt am 14. und 15. Jaunar 1917 mitgeteiltes Fernschreiben des Botschafters Grafen Bernstorff vom 10. Januar 1917, worin der Botschafter darauf hinweist, daß die Denkschrift über bewaffnete Handelsschiffe „die Friedensvermittlung Wilsons zumScheitern bringen werde," und „den Bruch mit den Ver. Staaten für unvermeidlich hält, wenn ohne weiteres im Sinne der Denkschrift vorgegangen würde." Inzwischen war am 9. Januar 1917 durch den Reichskanzler der Allerhöchste Befehl zum rücksichtslosen U-Bootkrieg eingeholt, am 16. Januar 1917 dem Botschafter Grafen Bernstorff die Instruktion dafür übersandt worden. Die Reichsleitung erklärte: „Wir sind entschlossen, das Risiko (des Bruchs und möglicherweise des Krieges mit den Ver. Staaten) auf uns zu nehmen.

6. Ein vom Auswärtigen Amt am 22. Januar 1917 mitgeteiltes Fernschreiben des Botschafter Grafen Bernstorff vom 16. Januar 1917, worin es heißt: „Wenn militärische Gründe nicht unbedingt ausschlaggebend sind, wäre Aufschub (des rücksichtslosen U-Bootkrieges) erwünscht. Wilson glaubt Frieden erreichen zu können auf Grundlage der von uns vorgeschlagenen Gleichberechtigung aller Nationen."

Zusammenfassend erklärt der Generalfeldmarschall, daß der Vorwurf, den Reichskanzler zu einer zwiespältigen Politik gegenüber den Ver. Staaten gedrängt zu haben, ihn und den General Ludendorff unbedingt nicht treffe, und daß Bedenken, daß mit dem U-Bootkrieg die diplomatische Aktion des Präsidenten Wilson gestört werden könnte, in den Verhandlungen über den Entschluß zum U-Bootkrieg vom Reichskanzler oder vom Auswärtigen Amt niemals zur Sprache gebracht worden seien. (Köln. Zeitung.)

Der deutsche Finanzplan und das Notopfer.

Von **Konrad Henrich**, hessischem Staatsminister und Mitglied der deutschen Nationalversammlung.

Die erste Beratung des seit langem erwarteten Gesetzes über die einmalige große Vermögensabgabe, Notopfer genannt, hat stattgefunden und wird nun in dem zuständigen Ausschuß weiterbehandelt werden. Für die Reichsregierung bedeutet dieses Gesetz offenbar das Glanzstück in dem gesamten Steuerbukett, und man muß zugeben, es wird wohl noch niemals in der Welt ein Gesetz von solch einschneidender Wirkung geschaffen worden sein. Von 5000 Mark an soll der Besitz einen Teil seines Bestandes abgeben, in Sätzen, die sich zwischen 10 und 60 Prozent bewegen. Das bedeutet namentlich für die größeren Vermögen einen Aderlaß, an den wohl in normalen Zeiten selbst ein unentwegter Kommunist nicht gedacht haben würde, und der sich nur aus den Zeitverhältnissen erklärt. — Dementsprechend ist natürlich auch ein hohes Gesamtergebnis zu erwarten, wenn auch angenommen werden muß, daß vielfach Ueberschätzungen vorliegen. Der Reichsfinanzminister rechnet offenbar mit einem Betrage von 50 bis 60 Milliarden Mark. Ich bin nach eingehender Prüfung zu der Ueberzeugung gekommen, daß diese Summe bei weitem nicht erreicht werden wird. Aber schließlich ist auch ein Steuerergebnis von 40 Milliarden Mark ein solches, wie es wohl nur einmal in der Weltgeschichte vorkommt. Wirtschaftlich bedeutet diese riesige Wegsteuerung von Vermögen einen starken Eingriff nicht nur in die Vermögenslage der Besitzenden, sondern man muß auch damit rechnen, daß auch die wirtschaftlichen Betriebe hiervon stark beeinflußt werden, wenngleich das Gesetz vorsieht, daß hier durch die Zulassung von Ratenzahlungen weitgehendste Rücksicht geübt werden soll. Für die Finanzen des Reiches, insbesondere für den Etat, kommen jedoch nur die Zinsen aus dem gesamtsteuerlichen Aufkommen in Betracht. Um den Betrag von 5 Prozent Zinsen aus dem Notopfer ermäßigt sich die jährliche Last des Reiches an Schuldzinsen. Das würde bedeuten, daß das Jahresergebnis des Notopfers mit einer Summe von 2, höchstens 2½ Milliarden Mark in Rechnung zu stellen ist, einer Summe, die zwar, an den Ziffern derFriedenszeit gemessen, gewaltig erscheint, aber bei dem riesigen Steuerbedarf nach dem Kriege nicht allzu schwer in die Wagschale fällt. Es wäre nicht richtig, wenn man hiernach dem Notopfer in finanzpolitischer Beziehung eine entscheidende Rolle zuerkennen wollte, es gewinnt seine Bedeutung nur im Rahmen des gesamten Finanzplanes.

Hat nun die Regierung einen solchen Finanzplan?

Die Ausführungen des Reichsfinanzministers und die am Tage nach seiner Rede ausgegebene Denkschrift enthalten eine Aufstellung, die man als einen solchen Finanzplan verzeichnen könnte. Danach beträgt der Gesamtsteuerbedarf des Reiches 17½ Milliarden, der der Einzelstaaten und Gemeinden 6½ Milliarden Mark, also insgesamt 24 Milliarden. Hierin ist jedoch eine Leistung auf Grund des Friedensvertrages nicht enthalten, ebenso fehlen darin die Fehlbeträge staatlicher Betriebe, insbesondere der Eisenbahnen, die sich wohl auf mehrere Milliarden Mark beziffern, so daß man nicht zu hoch greift, wenn man den gesamten Bedarf von Reich, Staat und Gemeinden für das nächste Jahr auf vielleicht 30 Milliarden Mark beziffert. Von diesem Bedarf werden durch bereits vorhandene oder in Aussicht genommene Steuern einschließlich des Ergebnisses aus dem Notopfer und der Umsatzsteuer höchstens 13 Milliarden Mark gedeckt, so daß allein von dem Bedarf von 24 Milliarden Mark, wie ihn die Regierung angibt, noch 11 Milliarden ungedeckt bleiben, ganz abgesehen von den in dieser Bedarfsrechnung nicht eingesetzten Posten, namentlich der Verpflichtung gegenüber dem Feind. Und für diesen riesigen Restbedarf hat die Reichsregierung keine andere Deckung, als die zu erwartende Reichseinkommensteuer, in Verbindung mit einer Kapitalertragssteuer, deren Ergebnis naturgemäß die Einkommensteuer erheblich beeinflussen wird. Was erwartet man von einer Reichseinkommensteuer? Das gesamte Volkseinkommen betrug vor dem Kriege rund 40 Milliarden Mark. Nehmen wir an, daß es, wenigstens zahlenmäßig, heute noch vorhanden ist (eine Annahme, die als recht optimistisch bezeichnet werden muß), dann müssen immerhin die Ausfälle in Abzug gebracht werden, die durch die Abtrennung deutschen Gebietes, ferner durch Wegsteuerung von Vermögen auf dem Wege des Notopfers und der Vermögenszuwachssteuer zu verzeichnen sind. Nehmen wir diese Abzüge gering gerechnet mit 8 Milliarden Mark an, dann würde ein steuerpflichtiges Nettoeinkommen von 32 Milliarden Mark verbleiben. Dieses Einkommen müßte, um auch nur den Restbetrag nach der Regierungsberechnung mit 11 Milliarden zu erreichen, mit nahezu 35 Prozent belastet werden, ein Steuersatz, der einfach undenkbar ist. Schon eine steuerliche Gesamtbelastung von 20 Prozent übersteigt die Grenzen des Erträglichen, wenn man berücksichtigt, daß das steuerpflichtigeDurchschnittseinkommen unter 3000 Mark liegt, und daß eine Skala auf der Grundlage eines Durchschnittssatzes von 20 Prozent bei den höheren Einkommen bis zu 80 und 90 Prozent ansteigen müßte. Wollte man es also bei den 20 Prozent belassen, dann ergäbe das immerhin nur 6½ Milliarden Mark, also weit weniger, als das Reich zur Deckung seines ersten Bedarfs benötigt. Der Finanzplan Erzbergers wird also wohl noch einer beträchtlichen Ergänzung bedürfen.

Ist darum das Notopfer umsonst gebracht? Es gibt Stimmen, die seine Zweckmäßigkeit bezweifeln, die es lieber sehen möchten, wenn an dieStelle der Vermögenskürzung eine allgemeine laufende, aus dem Einkommen zu bestreitende Vermögensabgabe treten würde. Gegen diesen Gedanken ist an sich nichts einzuwenden. Es ist zu überlegen, ob es nicht richtiger wäre, zu einer allgemeinen, stark progressiv gestalteten Einkommensteuer eine gleichfalls progressive Nettovermögenssteuer als eine Ergänzungssteuer hinzuzufügen. Damit würde auch das nach dem Jahre 1919 entstehende Vermögen steuerlich für das Reich nutzbar gemacht, und es würde weiter die Vorausbelastung des fundierten Einkommens nicht ausschließlich auf das Kapitalvermögen beschränkt, sondern das Gesamtvermögen nähme gleichmäßig daran Anteil. Die den Gemeinden bisher überlassenenErtragssteuern brauchten hierdurch nicht ernstlich berührt zu werden. Also der Gedanke der Gegner des Notopfers, wozu in diesem Zusammenhange auch der frühere Reichsschatzsekretär Hefferich gerechnet werden muß, könnte auf diesem Weg immerhin Verwirklichung finden. Aber dann bleibt immer noch eines übrig: die Ehrenschuld, die der Besitz dem deutschen Volke schuldet, das in der langen schweren Kriegszeit unsagbare Opfer an Leben und Gesundheit gebracht hat. Das Volk verlangt von den Vermögenden dieses Opfer als eine Art Wiedergutmachung, auch alsWiedergutmachung in dem Sinne, daß man nachträglich zugunsten des Reiches die Besteuerung nachholt, die man törichterweise während des Krieges versäumt hat. 90 Milliarden Mark beträgt die kombinierte Kriegsschuld, auf 76 Milliarden Mark ist die schwebende Schuld angewachsen, beides Summen, die ungeheuerlich erscheinen und die schwer auf unserer ferneren wirtschaftlichen Entwicklung lasten. Die gefährlichere dieser Lasten bedeutet aber die schwebende Schuld, deren Vermehrung eine wesentliche Ursache unserer stark fortschreitenden Geldentwertung ist. Diese Schulden können nur mit großen und größten Mitteln beseitigt oder wenigstens vermindert werden, und dazu soll das Notopfer die Möglichkeit geben.

Es sind ungeheure, nie dagewesene Aufgaben, die das deutsche Volk zu leisten hat und die auch nur mit ebenso ungeheuerlichen Mitteln geleistet werden können, wenn es überhaupt gelingt. Diese Sorge ist schließlich die größere und wichtigere gegenüber allen Schmerzensrufen der besonders stark Betroffenen, mögen diese Schmerzensrufe auch noch so berechtigt sein. Es handelt sich um nichts weniger als die Existenz des Reiches, des gesamten Volkes; nur vereinter Kraft und ernstemWillen allerVolksgenossen wird es gelingen, das Schlimmste abzuwenden. Wir wollen hoffen, daß das deutsche Volk die Einsicht, aber auch den Willen und die Kraft für diese Aufgabe behält.

(Berl. Tageblatt.)

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Umschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

A. L. — Ihre auf die Schmerzen in den Fußsohlen bezügliche Anfrage haben wir Herrn Dr. A. H. Weis überwiesen. — Was die Versendung von Kleidern nach Deutschland anbetrifft, so ist es, wenn es sich nicht um große Mengen handelt, das Beste, Postpakete daraus zu machen, von denen aber keines mehr als 11 Pfund wiegen darf.

K. H. C., N. Clark Str. — Wenn Sie nach der Geschäftsstelle der „Abendpost" kommen, können Sie Einsicht in die „File" nehmen und sich den auf „The Birth of Race" bezüglichen Bericht suchen.

K. 1851. — Das Rezept zur Herstellung von Wein aus wilden Weintrauben werden Sie nächsten Sonntag unter der Rubrik „Erbetene Auskunft" in der „Sonntagpost" finden. — Um zuverlässige Auskunft über das auf Ihrer Farm gefundene Gestein zu erhalten, senden Sie eine Probe davon an das „Department of Mines and Minerals" in Springfield, Ill.

A. F., Burling Str. — Die Einkommensteuer ist nicht im Rathaus, sondern im Bundesgebäude, Clark und Dearborn Str., im 5. Stockwerk, zu bezahlen. Wenn Sie sich nur vorübergehend hier aufhalten, so müssen Sie für Ihr ganzes Einkommen bezahlen, sind Sie aber dauernd hier ansässig, so ist für Verheiratete die Summe von $2000, für Unverheiratete die Summe von $1000 steuerfrei.

C. F. B., Bissell Str. — Die D. A. H., deren Quittungslisten in der „Abendpost" veröffentlicht werden, sendet Milch für die kleinen Kinder nach Deutschland und wird demnächst auch Fettstoffe und Kleidungsstücke senden. Wenn Sie Ihren Angehörigen solche schicken wollen, so tun Sie dieses am besten durch die Post.

G. K., Grand Haven, Mich. — Die Unkosten, welche Herrn Otto Marx durch seine Nachforschungen in Deutschland entstehen, werden von der „Abendpost" beglichen.

Zwei Streitende. — A. hat recht; die Tonne hat 2000 Pfund, nicht 4000, wie B. behauptet.

Dr. Hutzmann. — Selbstverständlich kommt die Redaktion gern Ihrem Verlangen nach und weist hiermit darauf hin, daß Ihre Angehörigen, welche sich bereit erklärten, Liebesgaben für die Notleidenden in Deutschland entgegenzunehmen, nicht Oeter Str., sondern Oster Str. Nr. 71, Hannover, wohnen.

K. G. — Wenn Sie den Briefkasten der „Abendpost" regelmäßig lesen würden, so brauchten wir hiermit nicht abermals anzugeben, daß Weingeist Alkohol ist und in der englischen Sprache auch so bezeichnet wird.

K. G. — Mit einem serbischen Paß versehen werden Sie voraussichtlich bei einer Reise von Rotterdam über Deutschland nach Agram auf keinerlei Schwierigkeiten stoßen.

H. P. — Wie in der „Abendpost" wiederholt angekündigt wurde, darf nur „orientalischer" Tabak nach Deutschland geschickt werden. Die Ansichten, was unter dieser Bezeichnung zu verstehen ist, gehen bekanntlich bedeutend auseinander. Da die Redaktion vor einigen Tagen erfuhr, daß von New York aus auch anderer Tabak nach der alten Heimat gesandt wird, setzte sie sich von neuem mit dem Vorsteher der Auslandabteilung des hiesigen Postamts in Verbindung u. erfuhr von ihm, daß er bereit ist, auch anderen Tabak zur Versendung zuzulassen, doch werde dieses auf das Risiko der Versender geschehen; er könne nicht dafür bürgen, daß der Tabak in Deutschland hineingelassen werde.

E. F. — Mit der Post nach Deutschland zu sendende Kleider packen Sie am besten in starke Pappschachteln.

Th. P. — Die meisten der seinerzeit von den Reichsdeutschen abgelieferten Waffen befinden sich im Besitz des städtischen Kustos, der Ihnen die ihrige bereitwilligst ausliefern wird. Sprechen Sie also sobald wie möglich in seinem Bureau im Rathaus vor.

M. M. — Ob das im Jahre 1916 an die Budapester Postsparkasse gesandte Geld dort anlangte, erfahren Sie am besten, wenn Sie sich brieflich an diese wenden. Der Postverkehr mit Ungarn wurde kürzlich wieder aufgenommen (nicht aber der Paketpostverkehr). — Die Mormonen wohnen im Staate Utah. Die Bundesregierung hat die bei ihnen üblich gewesene Vielweiberei schon seit 1862 sehr energisch bekämpft, auch wird diese durch die Konstitution des Staates (1895) verboten.

H. B., N. Park Ave. — In Chicago besteht seit Jahren ein Leichenverbrennungsverein, wo Sie nähere Auskunft über ihn erhalten, können wir Ihnen aber nicht sagen. Falls uns aufgrund dieser Zeilen die Adresse zugehen sollte, werden wie sie nächsten Dienstag bekannt geben.

S. A. — Bis jetzt ist es noch nicht erlaubt, Wein für den eigenen Gebrauch zu machen, wahrscheinlich wird aber durch ein demnächst zu erlassendes Gesetz die Erlaubnis dazu erteilt werden. — Betreffs der Briefe nach Ungarn verweisen wir Sie auf die unter der Chiffre M. M. erteilte Auskunft.

Rud. Mar. — „Individuum" (nicht Individium, wie Sie schreiben) bedeutet Einzelwesen; unter „Privatus" versteht man einen Mann, der von seinen Renten lebt.

B. L. — Uns ist über jene Gesellschaft nichts bekannt.

F. R. — Die Empfänger müssen Zoll zahlen.

F. H., City Point, Fla. — Sie können sich jene Schrift vom „Radical Book Store", 867 N. Clark Str., Chicago, schicken lassen.

G. L., Lincoln Ave. — Die Adresse der D. A. H. ist, wie in der „Abendpost" wiederholt angegeben wurde, Zimmer 508 Ashland Block, Nordostecke von N. Clark und Randolph Str. Schicken Sie das Geld dorthin.

S. B. — Es gibt zwei Badische Unterstützungsvereine, einen auf der Nord- und einen auf der Südseite. Der auf der Nordseite versammelt sich in Biebers Halle, 553 W. North Ave., der auf der Südseite in Jungs Halle, 2958 Wallace Str. Die Versammlungszeiten können Sie dort erfahren.

G. W. — Der Wechselkurs ist nach wie vor jeden Tag in der „Abendpost" zu finden. Die Angaben beziehen sich aber nur auf große Summen, für kleinere Beträge ist eine Kleinigkeit mehr zu bezahlen.

C. R., A. J. F. E. und F. W., Michiganville. — Sie müssen auf die Pakete die Adresse Ihrer Angehörigen schreiben und die Worte: „per Adr. Deutsches Rotes Kreuz, Berlin" hinzufügen.

Th. B., Davenport. — Ihre Anfrage wird im Europäischen Briefkasten beantwortet werden.

C. M. — Die Bank, deren Sie sich bedienen müssen, um den Wechsel zu kaufen, wird Ihnen alle Auskunft erteilen. Der Kauf verstößt nicht gegen das Gesetz.

E. S. — Ihre Angelegenheit hat sich vielleicht infolge der Gerichtsferien verzögert. Warten Sie noch ein paar Tage, und wenn Sie keine Nachricht erhalten, so melden Sie sich wieder in der Kanzlei.

S. T. H. — Wenn Sie wissen, in welcher Ausgabe der Abendpost der gewünschte Artikel war, so kaufen Sie sich die betreffende Nummer in unserem Geschäftslokal.

B. L., Clybourn Ave. — Es ist vorläufig nicht möglich, Angehörige herüberkommen zu lassen. Es bleibt abzuwarten, wie nach dem Friedensschluß die Einwanderungsgesetze gestaltet werden.

J. M., Cincinnati. — Ein kleines Fernrohr sollten Sie in jedem größeren Optikergeschäft erhalten können.

Frau J. Sch. — Wie in der „Abendpost" groß angekündigt wurde, sind Postpaketsendungen zollfrei, sofern sie an das Rote Kreuz in Berlin geschickt werden. Anderenfalls muß der Empfänger Zoll zahlen.

J. E., Harvey. — Nach Oesterreich kann vorläufig mit der Post oder durch die Expreßgesellschaften nichts geschickt werden.

P. B., Long Ave. — Von August Böcklin haben wir seit dem Abbruch der Verbindungen nie wieder etwas gehört. Sollte er den Krieg überlebt haben, so wird er wohl demnächst ein Lebenszeichen von sich geben. Die Lebenserinnerungen waren beinahe abgeschlossen, als ihre Veröffentlichung eingestellt wurde. Ueber die Gründe, die uns dazu bewogen, können wir uns an dieser Stelle nicht auslassen.

M. M. — Zum Kitten von Meerschaum eignet sich vortrefflich folgende Mischung: Ein Teil fein geriebene Kreide wird mit einem Teil gestoßenem arabischem Gummi, unter Hinzufügung von hinreichend Wasser, zu einem dicken Kleister vermischt. Um Bernstein zu kitten, schmilzt man gepulvertes Mastixgummi mit etwas Leinöl in einem Blechlöffel über einer Flamme langsam zusammen. Mit dieser Mischung bestreicht man die vorher etwas erwärmten Bernsteinstücke, die nun fest aneinander gedrückt werden, um dann zu erhalten. Schließlich putzt man den Bernsteingegenstand mittels eines wollenen Lappens mit Alkohol.

Geo. A. — Ihre Anfrage nach verloren gegangenen Zeitungen haben wir unserem Zirkulationsdepartement übergeben. — Als Heilmittel gegen den Spath der Pferde empfiehlt es sich, die leidenden Stellen mit Fliegen- oder Merkurialsalbe einzureiben. Beginnen diese sich zu erhöhen, wäscht man sie zweimal täglich mit einer Mischung Terpentin und Scheidewasser. Man gibt wiederholt ein Abführmittel, kühlt das Sprunggelenk am Tage mit Wasser und reibt es abends mit Cantharidensalbe ein.

Ernest K. — Ihre Frage, auf welche Weise sich Eicheln verwerten lassen, ist zu weitumfassend, um sie vollständig zu beantworten. Wir geben Ihnen nachstehende zwei Rezepte zur Herstellung von Eichelkaffee, die sich gut bewährt haben sollen. 1. Die frischen reifen Eicheln übergießt man in einem Kübel mit Brunnen- oder Flußwasser, rührt sie öfter um und läßt sie dann stehen: nach 24 Stunden nimmt man die oben schwimmenden schlechten Eicheln weg, gießt das Wasser ab und schüttet frisches auf, welches Verfahren man mehrere Tage wiederholt und die schlechten Eicheln entfernt, und zwar so lange, bis das Wasser ganz hell bleibt: dann läßt man die Eicheln abtropfen, bringt sie zum Trocknen in einen Ofen und nimmt sie erst dann heraus, wenn die Schalen sich so weit gelöst haben, daß man solche leicht in der Hand oder durch Schütteln in einem Sack von dem Samen absondern kann. So gereinigt müssen die kleinen Eicheln in 4, die großen in 8 Stücke zerschnitten und von neuem ganz vollkommen ausgetrocknet werden, so daß man sie nun, bis sie gebrannt werden sollen, aufbewahren kann. Auf diese Art zubereitet liefern die Eicheln ein angenehmes, dem Kaffee noch am nächsten kommendes Getränk, das dem weit vorzuziehen ist, welches die käuflichen gebrannten und oft mit anderen Substanzen vermischten Eicheln liefern. — 2. Um den Eicheln ihren eigentümlichen, unangenehmen, säuerlichen, bitteren Geschmack zu nehmen und die öfters bei Drüsen- und Skrophelkranken, welchen dieser Trank besonders heilsam ist, daraus entstehende Stopfung zu verbindern, brühe man die Eicheln, wobon man nur die größten und vollkommensten nehme, nachdem man sie abgezogen und gevierteilt hat, zweimal mit kochendem Wasser ab und lasse sie jedesmal erkalten. Sodann werden sie im Ofen gedörrt, in einer Kaffeetrommel geröstet und endlich zu Pulver gestoßen oder gemahlen.

M. G. — Um die „Pickles" frisch und in gutem Zustand zu erhalten, werden ihnen kleine Stücke Meerrettig beigefügt. Das sollte jedoch sogleich beim Einlegen geschehen. Sie können's aber auch jetzt noch versuchen.

Paul H. — Reichen Sie Ihr Gesuch wenn möglich in demselben Gericht ein, in welchem Ihnen das sogen. erste Papier ausgefertigt wurde. Erhielten Sie dieses in einer anderen Stadt, so können Sie sich entweder an das Bundesgericht, 7. Stockwerk des Postgebäudes, Clark und Adams Str., oder an das Kreis-, bezw. an das Superiorgericht, deren Kanzleien sich im 4. Stockwerk des Countygebäudes, Clark und Washington Straße befinden, wenden. Die Zeugen, die Sie zunächst nur namhaft zu machen haben, müssen Bürger sein, es ist aber nicht nötig, daß sie hier in den Ver. Staaten geboren wurden.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

F. P. — Ihr Nachbar hat kein Recht, auf Ihre Hühner zu schießen, wenn sie auf Ihrem Grundstück sind.

M. G. — Feindliche Ausländer sind zu keiner Lizenz seitens der Regierung berechtigt. Nach dem Friedensschluß mag das anders werden.

E. K. — Wenn in Deutschland eine Erbschaft auf Sie wartet, so ist es ratsam für Sie, vorläufig nichts in der Sache zu tun, sondern so lange zu warten, bis die regelmäßigen Beziehungen mit Deutschland wieder aufgenommen sind.

C. D. — Ein Testament zu machen ist Jedem zu raten.

A. B. — Nach dem in Illinois geltenden Gesetz darf ein Dokument mit einem Kreuz an Stelle der Namensunterschrift unterzeichnet werden, ohne daß Zeugen erforderlich sind. In einigen anderen Staaten sind Zeugen notwendig.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Kleider bei Stern's vereinen Qualität und Stil

Der Bau von stilvollen Kleidern gleicht der Errichtung eines hübschen Hauses, — wenn die Materialien und die Bauwerke von der rechten Art sind, wird das fertige Produkt sein feines Aussehen bewahren, — wenn das nicht der Fall, geschieht es nicht.

Wenn Ihr also die feschen doppel- und einknöpfigen Fassons und die prächtigen Farben-Schattierungen bewundert, dann seid eingedenk, daß dies Kleider sind, auf die man sich verlassen kann, — Kleider, die ihr gutes Aussehen bewahren werden, — Kleider, die ihren Ruf rechtfertigen, daß sie von einer Qualität sind, die zufrieden stellt.

Und — Stern's Preise sparen Euch an jedem Anzug $8 bis $10.

$25 bis $45

Welche Sorte Hut

werdet Ihr kaufen? Nach welcher Fasson Ihr auch suchen mögt — sie ist hier. Und Ihr werdet wahrscheinlich überrascht sein, wenn Ihr zu $2.50 die Sorte Hüte findet, für die Ihr $3.50 zahlen zu müssen erwartet. Unsere $3.50 wie auch unsere $4 Hüte stellen Werte dar, die mit einem Extra-Dollar nicht zu hoch bezahlt sind. Seht morgen unser fesches, neues Lager vornehm aussehender Hüte zu $2.50 und aufwärts

Männerhafte Anzüge für Knaben

Anzüge, die das flotte Aussehen haben, das Knaben gern haben. Fesche Nachahmungen der eleganten Moden der Junge Männer-Trachten. Gürtel-Modelle — doppelbrüstige. Die konservativeren Moden ebenfalls in vollständiger Auswahl. Mütter finden hier wundervolle Werte in Knabenanzügen zu

$8.50 und aufwärts

Ein Bleistiftkasten frei mit jedem Kinder-Anzug.

Offen Donnerstag und Samstag abend

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Charles R. Otto

im Alter von 53 Jahren am 24. Sept. 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1051 W. 63. Str., am Samstag, 2 Uhr nachm., nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Helene Otto, Gattin. **Carl W. Otto**, Sohn. **Frau Elsie Rhsdon**, Tochter. **Hugo E. Otto**, Bruder; nebst Verwandten.

Der Verstorbene war Mitglied der Constantia-Loge Nr. 783, A.F. & A.M., Auburne Park Chapter Nr. 201, R. A. M., Waldeck Chapter Nr. 579, O. E. S., Lale Loge Nr. 19, K. of P.

Wegen näherer Auskunft telephoniere man an Sprehne, Englewood 245.

dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Samuel Paus,

Gatte der verstorb. Mary Paus, im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 27. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3430 Lawndale Ave., nach dem Montrose-Friedhof zur Einäscherung; die Asche wird in Palatine, Ill., beigesetzt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Mary Tahlor, Frau J. F. Abbott und William Paus.

dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Lorenz Weber,

Gatte der verstorb. Barbara Weber, früher in Niles Center, Ill., wohnhaft, am 25. Sept. entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 27. Sept., 8:45 morgens, vom Hause seines Sohnes, 4306 Carroll Ave., nach der St. Peters-Kirche in Niles Center, wo Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem Friedhof daselbst. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frank, Steve, Grace, Leo, Edward und Louis Weber.

dosr

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minnie Reinhold, geb. Streez,

im Alter von 68 Jahren 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 27. Sept. statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1010 N. Massasoit Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Reinhold, Gatte. **Frau Augusta Goebel**, **Frau Alma Natten**, Töchter. **Henry Goebel** und **Charles Natten**, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

dosr

Todesanzeige.

Frauenverein ehemaliger Soldaten.

Den Beamten und Kameraden die traurige Nachricht, daß Kameradin

Krescentia Wengenmayer

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 27. Sept., um 2 Uhr nachm., von Christ. Nealsens Kapelle, 3315 Fullerton Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle, um dem verstorb. Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Margarete Freese, Präsidentin.
Minna Massen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder

William Frangenberg

am 25. Sept. im Alter von 44 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Sept., um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 633 Webster Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth, Maria, Anna, Clara, Bertha, Herman, Geschwister; nebst Verwandten.

frsason

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwiegertochter

Anna Buckendahl

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 5218 Lowe Ave., mit Autos nach dem Oakwoods-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Buckendahl, Gatte. **Arthur**, Söhnlein. **Elisabeth Leining**, Mutter. **Emilie Buckendahl**, Schwiegermutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Kreszenz Wengenmeyer

2418 N. Sawyer Ave., im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 27. Sept., 2 Uhr nachm., von der Kapelle 3315 Fullerton Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matt. Wengenmeyer, Gatte. **Alfred** (in Deutschland), Sohn. **Joseph Zimmermann**, Bruder.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

John Schuettner,

welcher mir vor einem Jahre, am 14. Sept. 1918, in Shawnee Okla., durch den Tod entrissen wurde.

Schlaf' wohl, ich gönne dir den Frieden,
Dir, den im Tod noch liebt mein Herz,
Denn ohne dich ist's öd hienieden,
Du edles, treues Gattenherz.
Ich wand're oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist auf dieser Welt,
Und schmücke jenen Grabeshügel,
Der alles, was ich lieb', enthält.
So ruh' denn sanft du teure Seele,
Bis wir uns einstens wiederseh'n.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Theresa Schuettner, Chicago, Ill.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unseren vielgeliebten Sohn und Bruder

Mathew Reinert,

welcher heute vor drei Jahren, am 26. Sept. 1916, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Flehen,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehen.

Gewidmet von deinen tieftrauernden
Eltern und Bruder.

Leset die „Sonntagpost".

Todesanzeige.

Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Herm.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Creszencia Wengenmeyer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Sept., nachm. 2 Uhr, von Christ. Nielsen Kapelle, 3515 Fullerton Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Martha Gehrke, Präsidentin.
Caroline Palmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Tyroler und Vorarlberger Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Engelbert Lenz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Sept., nachm. 2:30, von Waldners Leichenkapelle, 2449 Lincoln Ave. — Die Mitglieder versammeln sich um 2 Uhr in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Senn, Präsident.
Frank Forg, Sekretär.

Gestorben.

Charlotte Jean Leiser, Töchterchen von Emil Walter Leiser und Edna Jones-Leiser, 4332 Vista Terrace. — Beerdigung Samstag, den 27. Sept., auf dem Graceland-Friedhof.

Grabsteine

zu Vorkriegspreisen.

Wir haben noch eine große Anzahl von Monumenten und Grabsteinen, vor der Erhöhung der Preise gekauft, zu verkaufen zu 40 bis 50% unter den jetzigen Preisen.

Concordia Granite Works,
gegenüber vom Concordia Friedhof,
8000 West Madison Str.,
River Forest, Ill.
20sp2wX

Deutsche Zeitschriften

Jugend, Simplicissimus, Lustige Blätter, Berliner Tageblatt eben eingetroffen.

Kroch's Buchhandlung
22 Nord Michigan Avenue.
(Zwischen Madison und Washington Str.)

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.
Telephon .... Superior 4819.

Freitag, den 26., Sonnabend, den 27. Sept., abends 8:15, Sonntag, den 28. Sept., Matinee 2:45 und abends 8:15:

„Bachmeisels Himmelfahrt".

Dienstag, den 30. September:

„FRANCILLON"

Das Johnson-Amendement.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

zu wichtig, um von dem Hause unbeachtet gelassen zu werden, obwohl es über seine Annahme nicht abgestimmt hat. Ich bin ein absoluter Gegner des vorgeschlagenen Völkerbundes und glaube, daß eine große Mehrheit sowohl der Republikaner wie der Demokraten das Abkommen in seiner jetzigen Form für unannehmbar halten."

Die japanische Frage.

Vor dem Hausausschuß für Einwanderung befürwortete V. S. McClatchy, Zeitungsherausgeber in Sacramento, Calif., und Miller Freman, Seattle, die vollständige Ausschließung und Deportierung von Asiaten.

Wie McClatchy behauptete, sind Tausende von japanischen Arbeitern unter Verletzung der „Gentlemen's Vereinbarung von 1907", unter welcher keine Arbeiter in das Land hereinkommen sollten, auf Grund von Pässen zugelassen worden, in welchen sie nicht als Arbeiter bezeichnet waren. Seit der erwähnten Vereinbarung habe die japanische Bevölkerung Kaliforniens um 50,000 Personen zugenommen. „Dies hat ohne die tätige Unterstützung, wenn nicht auf die Anweisung der japanischen Regierung, unmöglich geschehen können", erklärte McClatchy. Auch wies er auf die Einwanderung von japanischen „Ehefrauen" hin, deren Photographien vorher an Bekannte in den Vereinigten Staaten gesandt werden.

In Seattle sind, wie Miller Freman mitteilte, im letzten Jahre 5170 Japaner eingewandert, darunter 1862 Frauen, die „nur zum Gebähren" hergebracht werden, da ihre Kinder amerikanische Bürger werden. „Hinter den japanischen Einwanderern steht die Finanzmacht ihrer Regierung", erklärte er, die ihnen ermöglicht, kleine amerikanische Geschäftsleute an die Wand zu drücken. Die Mehrheit der Aktien der Yokohamabank in Seattle befinde sich in Händen der japanischen kaiserlichen Familie.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League" — St. Louis 3, Chicago 1; Detroit 9, Cleveland 5; New York 4, Philadelphia 0. Keine anderen Spiele verzeichnet.

„National League"—Philadelphia 10, Brooklyn 9; New York 14, Boston 2; Boston 8, New York 4 (2. Spiel). Keine anderen Spiele verzeichnet.

Bisheriger Stand der Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	88	49	.642
Cleveland	83	84	.606
New York	76	59	.563
Detroit	77	60	.562
Boston	66	68	.493
St. Louis	66	71	.482
Washington	53	84	.387
Philadelphia	36	100	.265

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	93	43	.684
New York	83	53	.610
Chicago	74	62	.544
Pittsburg	70	66	.515
Brooklyn	68	70	.493
Boston	56	81	.409
St. Louis	52	82	.388
Philadelphia	47	86	.353

Heutige Spiele:

American League.

Detroit in Chicago, Boston in Washington, Philadelphia in New York.

National League.

Pittsburg in St. Louis, New York in Boston, Brooklyn in Philadelphia.

Von Hans Zoder arrangiert.

Am 3. Oktober deutsche Theatervorstellung im Athenäum.

Da der Vorverkauf für die am 3. Oktober, abends 8¼ Uhr, im Athenaeumtheater (Southport und Lincoln Ave.) von Herrn Hans Zober arrangierte Vorstellung „O Maienzeit", Posse aus der Biedermeierzeit mit Gesang und Tanz in 3 Akten, ein sehr reger ist, kann Jedem geraten werden, sich seine Billets rechtzeitig zu besorgen, da jedenfalls am Tage der Aufführung das jedem Theaterleiter so beliebte Schild „Ausverkauft" an der Kasse prangen wird. Die Preise sind: 25 Cents, 50 Cents, 75 Cents und $1, Kriegssteuer extra. Zehn Prozent Brutto-Einnahmen werden der deutschen und österreichischen Hilfe überwiesen werden. Vorbestellungen werden entgegengenommen 709 Winchester Ave.

Die Kasse im Athenäumtheater ist von Dienstag, dem 30. September ab täglich nachmittags von 4 bis 8 für den Vorverkauf geöffnet.

Otto Schmidts Nachlaß.

Di. Kinder erben den Nachlaß in Höhe von $730,000.

Das Testament des verstorbenen Otto Schmidt, des Präsidenten der Weinfirma gleichen Namens, ist im Nachlaßgericht bestätigt worden. Das Testament setzt die Central Trust Co. als Treuhänder ein. Sam Lederer, 646 Sheridan Road, Schwiegersohn des Verstorbenen, erhält $100,000, und eine gleiche, in „Trust" gegebene Summe ist für die Tochter Evelyn Lederer bestimmt. Der Rest des Nachlasses ist unter die Söhne Abraham, Hermann und Ernst Schmidt und die Töchter Henriette Hausman und Karoline Lederer zu verteilen.

MURINE FOR YOUR EYES — Ein gesundes, reinigendes, erfrischendes und heilendes Mittel — Murine gegen Röte, Wundheit, Granulation, Jucken und Brennen der Augen oder Augenlider; „2 Tropfen" nach den „Movies", Autofahren oder Golfspiel werden Euer Vertrauen gewinnen. Fragt in der Apotheke nach Murine, wenn Eure Augen Hilfe brauchen. Murine Eye Remedy Co., Chic. M-18 ag22fr*

Frau Simpson ist irrsinnig.

So lautet der gestern von den Geschworenen abgegebene Wahrspruch.

Des Mordes schuldig.

Kann nicht dafür bestraft werden, wird aber in einer Irrenanstalt untergebracht werden. — Bereut die Tat und vergießt bittere Tränen.

Frau Emma Simpson, eine Nichte des früheren Straßenbahnmagnaten John M. Roach, wurde gestern von den Geschworenen vor Richter Kersten schuldig befunden, am 25. April in Richter Brothers' Amtslokal im Countygebäude ihren Gatten Elmer Simpson erschossen zu haben, gleichzeitig erklärten die Geschworenen in ihrem Wahrspruche aber auch, daß die Angeklagte irrsinnig sei und dadurch entgeht sie ihrer Bestrafung. Sie kann nicht, wie es die Staatsanwaltschaft verlangte, auf Lebenszeit ins Zuchthaus gesandt werden, sondern wird in einer Irrenanstalt untergebracht werden und voraussichtlich innerhalb verhältnißmäßig kurzer Zeit ihre Freiheit wieder erlangen. Es bedarf hierzu nur des Nachweises, daß Frau Simpson nach Ablauf mehrerer Monate geistig vollständig wieder gesund ist. Allzuschwer dürfte das nicht werden, sagten doch während des Prozesses mehrere von der Staatsanwaltschaft vorgeführte Irrenärzte aus, daß die Angeklagte geistig normal sei.

Nur zwei Abstimmungen.

Die Geschworenen waren 1½ Stunde in Beratung, ehe sie sich auf ihren Wahrspruch geeinigt hatten. Nur zwei Abstimmungen wurden vorgenommen, bei der ersten gaben alle der Ansicht Ausdruck, daß Frau Simpson zur Zeit, als sie den Mord verübte, irrsinnig gewesen sei, und bei der zweiten, daß sie auch jetzt noch geistesgestört sei. „Wir waren uns bis heute morgen nicht einig darüber, ob Frau Simpson irrsinnig sei, oder nicht," sagte später, nachdem die Gerichtssitzung vertagt worden war, Max Leviton, einer der Geschworenen, „aber als sie heute morgen während Hilfsstaatsanwalt Murphy seine Schlußansprache hielt, zweimal sich von ihrem Stuhl erhob und auf den Redner zuschreiten wollte, sagten wir uns, daß eine geistig gesunde Person sich nicht so benommen haben würde."

Es war kurz nach drei Uhr, als Richter Kersten ihnen die üblichen Belehrungen erteilt hatte und die Geschworenen sich zur Beratung zurückzogen. Allgemein wurde erwartet, daß erst spät am Abend eine Einigung erzielt werden würde, man war daher höchst überrascht, als um halb 5 Uhr gemeldet wurde, die Geschworenen hätten ihre Aufgabe gelöst. Rasch füllte sich der Gerichtssaal mit Neugierigen, Richter und Angeklagte waren auch bald zur Stelle und jetzt traten feierlich und ernst die zwölf Männer ein, die über das Schicksal der Angeklagten entschieden hatten.

„Haben Sie sich auf einen Wahrspruch geeingt, meine Herren?" fragte der Richter, und als die Frage bejaht wurde, verlas der Gerichtsschreiber: „Wir, die Geschworenen, finden, daß die Angeklagte, Frau Emma Simpson, das Verbrechen, wie in der Anklageschrift ausgeführt, begangen hat, zur Zeit aber irrsinnig war, und, daß sie auch jetzt noch nicht ganz genesen ist."

Völlig zusammengebrochen.

Frau Simpson wußte, so lange sie im Gericht anwesend war, ihre Erregung zu bemeistern, brach aber vollständig zusammen, nachdem sie ins Gefängnis zurückgebracht worden war. „O, niemand weiß, wie unglücklich ich bin, wie sehr ich die Tat bereue. Alles würde ich hingeben, wenn ich nur Elmer wieder zurückbringen könnte", seufzte sie. Tränen, die reichlich flossen, schienen ihr Erleichterung zu bringen, und etwas ruhiger sagte sie dann: „Erst vergangenen Montag konnte ich die volle Schwere der von mir verübten Tat begreifen. Verwandte und Bekannte sagten mir oft, ich würde verrückt werden und ich wußte selbst, daß etwas nicht in Ordnung mit mir war."

Clarence Darrow, ihr Verteidiger, erklärte, er sei zufrieden mit dem Wahrspruch und werde weder einen neuen Prozeß beantragen, noch Brufung einlegen. Er werde vorläufig auch nichts tun, um seiner Klientin die Freiheit zu verschaffen. „Sie ist krank und bedarf der ärztlichen Behandlung", sagte er, „der Aufenthalt in einer Anstalt kann nur vorteilhaft für sie sein."

Frau Emma Simpson ist die 29. Frau, die seit dem Jahre 1907 hier unter der Anklage einen Mann ermordet zu haben, prozessiert wurde und die einzige, die schuldig befunden, aber für irrsinnig erklärt wurde.

Sechsundzwanzig Frauen waren freigesprochen worden, als am vergangenen Januar Frau Hilda Exlund der Ermordung ihres Gatten Frank schuldig befunden und zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Im Juli wurde dann Frau Vera Trepagnier überführt, den Kunsthändler Paul F. Volland ermordet zu haben. Der Wahrspruch lautete auf Totschlag und sie wurde auf unbestimmte Zeit ins Zuchthaus gesandt. Die erste der freigesprochenen Frauen war Dora McDonald, die angeklagt war, Webster Guerin erschossen zu haben. Sie war die Frau des seiner Zeit bekannten Spielbudenhalters Mike McDonald

Trauben

Concord Trauben, — ganz speziell verkauft — der Korb zu 28c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterzeug

Die berühmte Cooper Marke wollegemischten Union Suits für Männer, schweres Gewicht — wert bis $5, aber weil sie leichte Oelflecken haben, zu $2.97

Herbstanzüge für Männer zu bedeutenden Ersparnissen

Für Samstag offerieren wir Anzüge für Männer und junge Männer zu einem phänomenal niedrigen Preise — sie sind aus feinen Cassimeres und Tweeds, fancy und einfachen grauen Worsteds gemacht — vorzügliche Arbeit, ganz gefütterte Modelle, Größen 33 bis 42; gewöhnlich für $25.00 verkauft, morgen zu $16.97

Lange Hosen-Anzüge für Hochschul-Knaben — in den neuesten Waist Seam Fassons für den Herbst und in allen wünschenswerten Schattierungen — fehlerlos passend, aus dauerhaften Stoffen gemacht; Größen 15 bis 19 Jahre; kosten überall $15.00 — ein ungewöhnlicher Wert, zu $10.97

Neue Modelle Herbst-Anzüge für Knaben — mit einem extra Paar gefütterter Knickerbockers — einfache Yoke oder Panel Back, hohe Waistlinie, Gürtel rund herum — in allen Farben; ein gutes Sortiment von Schattierungen zur Auswahl, Größen 7 bis zu 16 Jahren, gewöhnlich zu $12 verkauft, Samstag zu $8.73

Feine Corduroy-Anzüge für Knaben — in Junior-, Norfolk- und Tommy Tucker-Modellen — in grün, blau, braun und Mode; die Hosen sind durchweg gefüttert, Größen 2½ bis 8 Jahre — dieselben sind gut $8.50 wert — speziell für morgen offeriert für nur $6.47

$2 u. $3 Flanellette-Hemden, $1.95

Ein gutes Sortiment von Flanelettehemden f. Männer, gut gemacht, hoher und niedrige Kragen-Fassons — für die Arbeit passend, in grau, blau und lohfarbig; alle Größen; speziell zu $1.95

50c breite Lisle Männer-Hosenträger, feines starkes elastisches Web, mit starken Leder-Enden und rostsicheren Slides und Schnallen finished — speziell zu nur 37c

Domet Flannelette Nachthemden für Männer — weiter Schnitt, in netten blauen und rosa gestreiften Mustern, alle Größen — $1.50 Werte, speziell zu $1.09

Verkauf von Knaben-Schuhen

Schul- oder Dreß-Schuhe für Knaben — gemacht aus guter Qualität schwarzem und lohfarbigem Calfskin — in Knöpf-, Schnür- und Blucher-Facons — in English Walking, hohe Zehen, Freak und „Boy Scout" Leisten, mit soliden, biegsamen Ledersohlen. Alle Größen von 9 bis 5½. Werte rangieren bis zu $4.00.

Gr. 9 bis 13½; zu $2.67 — Gr. 1 bis 5½; zu $2.97

Cookies

Cocoanut Fingers oder sortierte Cocoanuts Marshmallow Cookies, gerade aus dem Ofen — spez., Pfund zu 20c

Strümpfe

25c Männerstrümpfe, in schwarz und sort. Farben, mittelschwer, nahtlos; Seconds der Record Marke, spez. zu 12½c

Hüte

$1.50 feine Pelz-Filz Telescope Hüte für Knaben — in schwarz und blau; sehr speziell zu 69c

Kappen

Knaben-Mützen — aus starken reinwoll. Stoffen, wert $1.50 — Samstag zu 98c

Peters Paste

für Schuhe (nur 4 Schachteln an jeden Kunden); speziell zu nur 2c

Wunderschöne Hüte

Von unwiderstehlicher Feschheit sind diese neuen Herbsthüte für Misses und Kinder — dieselben sind so gut gemacht, daß es fast erstaunlich ist, sie zu einem so niedrigen Preise zu finden — Hüte von hellen und dunklen Farben mit hübschen Garnierungen von Band und Novelty Fancies; mittelgroße Formen, große Fassons und andere fest sitzende, sie haben Sammet auf eine neue Art herum gewunden, was so weich und kindlich aussieht, gut $1.75 wert, spez. zu 73c

Kleider für die Miß

Eure Tochter wird sich sicher eines von diesen hübschen neuen Kleidern wünschen; wählt es aus dieser speziellen Gruppe — schön gemacht aus baumwollenen Stoffen, in netten Checks und gebroch. Plaids — nett besetzt in abstechend. Farben, pleated Skirts; Größen 6—14 Jahre — gut $3.75 wert; zu nur 2.93

Old Edgebrook Farm.

Auf der Albert Knuth gehörigen Old Edgebrook Farm, Nr. 6364 N. Central Ave., findet am Samstag, dem 4., Sonntag, dem 5., und Montag, dem 6. Oktober, ein großes Schlachtfest statt. An allen drei Tagen wird mit delikater frischer Blut- und Leberwurst, mit Kesselfleisch, Bratwurst, sowie mit extra feinem Sauerkraut aufgewartet werden. Um nach der Farm zu gelangen, nehme man entweder die Milwaukee- und St. Paul Bahn und fahre bis zur Edgebrook Station, oder man fahre mit der Milwaukee Ave. Elektrischen bis zur Central Ave. und gehe dann nördlich. Da diese Straße zurzeit gepflastert wird, ist sie aber für Kraftwagen nicht passierbar; diese benützen deshalb am besten die Lincoln Ave. bis Kenilworth Ave. (früher Touhy Ave.), dann die Carpenter Road und fahren dann südlich bis zur Farm.

In einander gerannt.

Straßenbahnunfall in Gary hat viele Opfer gefordert.

Zwei Tote und drei Schwerverletzte sind, neben einer größeren Anzahl Leichtverwundeter, die Opfer eines Straßenbahnzusammenstoßes, welcher sich gestern in dem benachbarten Gary, Ind., abspielte. Getötet wurden George Kosta, Nr. 110 Washington Straße, sowie der Nr. 1408 Adams Str. wohnhaft gewesene Tom Trivanoff. G. M. Gumberack, dem Motorführer der einen Elektrischen, wurden beide Beine zermalmt, und er sowie ein Mann namens Enilliza und ein anderer, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte, haben wenig Aussicht, mit dem Leben davonzukommen. Peter Seabeck, der Motorführer des anderen Straßenbahnwagens, kam mit einigen unbedeutenden Abschürfungen davon.

Eine behördliche Untersuchung ist im Gange, um die Begleitumstände des Unfalles festzustellen, welcher sich unter der Eisenbahnunterführung in der Nähe des Haupteinganges zu den Stahlwerken ereignete.

GOOD LUCK

Macht es selbst
Spart Geld

Reparaturen
— für alle —
Oefen und Furnaces

Wir führen Reparaturstücke, passend für Euren Ofen, Furnace oder Heißwasser-Heizer. Ein paar Cents das Pfund kaufen alle benötigten Teile und Gußstücke, die tadellos passen, so daß Ihr Eure eigenen Reparaturen machen könnt. Gebt uns Namen und Nummer des Ofens, des Fabrikanten Namen, letztes Patent-Datum und die benötigten Teile. Wenn im Zweifel, bringt die alten Stücke zum Ansehen mit.

Tut es jetzt

Wartet nicht auf Zero-Wetter, denn dann ist sogar unsere riesige Leistungsfähigkeit überbürdet. Erspart die Dollars, die ein neuer Ofen oder Heizer kostet, durch Verausgabung von ein paar Cents, den alten zu reparieren. Ihr könnt ihn so gut wie neu machen.

Loop-Laden: 20 W. Lake Str. nahe State.
NORTHWESTERN STOVE REPAIR CO.
Westseite: 654—666 W. Roosevelt Rd. (früher W. 12. Str.)
fp26-nb7

Wünscht $25,000.

Harold Jones' Bewertung der Liebe seiner Gattin.

Im Superiorgericht hat Harold E. Jones seinen angeblichen Nebenbuhler Clarence Reum auf $25,000 Schadenersatz verklagt dafür, daß Reum, nach Jones' Behauptung, dem letzteren die Liebe der Gattin ausgespannt hat. Kurze Zeit vor der Einreichung der Klage waren Reum und Frau Jones, die Vaudevillekünstlerin ist, Richter Trude unter einer von Jones, dem geschiedenen Ehemann der Frau, erhobenen Anklage vorgeführt, aber freigesprochen worden. Jones hatte beide im Hause von Glenn K. Woods, wo sie wohnen, verhaften lassen.

— Aufklärung. — „Du, da schreibt mir mein Schatz, daß er meinen letzten Brief nicht verstanden hat — und ich hab' ihn doch aus einem Liebesbriefsteller abgeschrieben!" — „Wie, laß 'n mir lesen!... Ja das glaub' ich schon — Du hast ja die Vorred' abg'schrieben!"

Prudential State Savings Bank.

Aktionäre haben die Beamten und die Direktoren erkoren.

Die Aktionäre der Prudential State Savings Bank, welche demnächst an der Nordostecke von North Ave. und Halsted Str. eröffnet werden soll, hielt eine Versammlung ab und erwählte die folgenden Beamten und Direktoren:

Beamte: Geo. K. Schmidt, Präsident; Carl J. Richter, Vizepräsident; Albert J. Kemper, Vizepräsident; Otto F. Closius, Kassierer; Frank J. Schelling, Hilfskassierer.

Direktoren: Albert J. Kemper, Fred A. Wieland, Wm. C. Haegele, Walter A. Knoop, August Gostomske, Thos. F. Otley, Maxwell Levy; Wm. C. Pfister, A. H. Piper, Oscar A. Kropf, George K. Schmidt, George Herrmann, Leo J. Ernst, Otto F. Closius, Carl J. Richter.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Beide Läden offen Samstag von 8:30 vorm. bis 6 abends

Butter! Meadow Hill Creamery, Pfund 61c

Kaffeekuchen creamgefüllt, — Streusel- oder Peanut Lods — 8.30 bis 12 vm.; das Stück zu **12c**

WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Wurst Hetzels berühmte Frankfurterwurst — per Pfd. **19½c**

Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag.

Diese Sendung von neuen Herbst-Coats

umfaßt Modelle, die eigenartig sind und neu. Eine Sendung, die viele Moden, Farben und Qualitäten in sich einschließt.

Pelzmäntel — 30 Zoll lang, aus vortrefflicher Qualität Sealine gemacht, hübsch und geschmackvoll, es ist eine ganz spezielle Offerte für morgen, Samstag, zu **$119.50**

Pelzmäntel, 36 Zoll lang, aus Taupe Kit Coney Pelz, sehr geschmackvoll gemachte Modelle, mit Gürtel u. mit Seitentaschen, sind unvergleichliche Werte, offeriert zu **$69.50**

Tausende von neuen Herbstmänteln für Kinder. Wir zeigen für Samstag Mäntel für Mädchen von 10 bis 14 Jahren, von dauerhaftem Stoff, mit Pelzkragen, speziell zu **$14.95**

Mäntel aus Seidenplüsch gemacht — mit Pelzkragen und Aufschlägen, — sind ganz gefüttert, gegürtelt und Seitentaschen — morgen offerieren wir sie zu dem spez. Preise von **$29.50**

Polo Herbstmäntel und andere hübsche beliebte Stoffe, viele ausgezeichnete Modelle und Farben zur Auswahl, zu äußerst mäßigen Preisen, morgen offeriert zu **$35.00**

Putzwaren für Herbst!

Wir führen hier kurz einige der wundervollen Werte an, die Sie hier erwarten.

Sammet- und Hatters Plush Hüte in schwarz und farbig, Strauß-, Geier-, Band-, Stickereigarniert etc. **$4.98**

Hübsche Hüte mit Beaver Facings, schwarz und farbig, die Auswahl zu **$8.98**

Beaverhüte für Damen und Kinder, schwarz und farbig, bandbesetzt, offeriert zu auswärts von **$2.50**

Hutformen in allen beliebten Farben und schwarz, in allen Größen, die Auswahl zu **$1.98**

Hüte werden kostenfrei garniert.

Toilette-Artikel

$1.00 Herpicide für das Haar, zu **89c**

Colgate's Handy Grip oder Rapid Shaving Powder, große Sorte, zu **30c**

Luz Seifenchips, 2 Pakete **21c**

50c Jap Rose Gesichtspuder, 25c Jap Rose Toilet Cream, beides für **39c**

Drogen-Artikel

60c Lysol, idealer Keimzerstörer, zu **38c**

$1.50 Portland Sanitary Metall-Wasserflasche zu **$1.19**

$1.00 Nuxated Iron Pillen **79c**

Hinkles Cascara Pink Pills, 100 in Flasche, zu **18c**

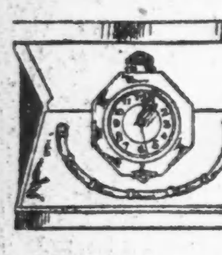
$1.50 Scotts Emulsion Lebertran zu **$1.08**

Candy

Bunte Diana gefüllte Himbeeren, keine wohlschmeckendere, 80c regul., spez. Pfd. **50c**

Zuckergeröstete Peanuts, sehr wohlschmeckend, 40c Sorte, speziell, Pfd. **29c**

$20 Armbanduhr, 14.88



Armbanduhren für Damen und Misses, garantiert feines import. 15 Jewel Werk, in 20kar. goldgefüllt. Gehäuse, m. Armband, prächtige $20 Werte, morgen verkaufen wir sie speziell zu **$14.88**

Uhr-Bracelet aus Band, frei mit jedem Einkauf.

Blumen-Körbe

Für Samstag offerieren wir Körbe wie Abbildung, mit natürlich aussehenden künstlichen Farnkräutern und rosa, roten und gelben Rosen, 19 Zoll hoch, sehr hübsch aussehende Körbe, sind völlig $1.29 Werte. Solange 500 Stück vorhalten, keine Phone- oder C. O. D.-Bestellungen. Zu **75c**

Für Ihr Rauchen am Sonntag

Prince Albert Rauchtabak 8-Unzen Büchsen (von 8:30 vorm. bis 12 mittags), keine Post- od. Phonebestell. **59c**

La Bardo Perfectos, 10c Havana Zigarren, reguläre $4.50 Kiste von 50 zu **$3.15**

High Winners, 7c Zigarren, garantierte Qualität — speziell, die Kiste von 50 zu **$2.35**

Eight Bros., Plow Boy, Wieboldt's Long Cut und New Factory, 90c Eimer zu **68c**

Tinsleys Natural Leaf oder Stem Plug Tabak, volle Pfund-Plugs, speziell zu **70c**

Wieboldt's Havana Clippings, $1.00 Paket zu **65c**

Pittsburg Bully Stogies, $1.75 Büchse von 50 Stück speziell zu **$1.15**

Lord Carin Zigarren, mild, lange Einlage, reguläre $2.75 Kiste von 50 zu **$1.85**

Crema Zigarren, Kiste von 50 zu **$2.39**

John Ruskin od. New Bachelor Zigarren, Kiste von 50 zu **$2.65**

Old Dracou milde hiesige Zigarren, $1.25 Büchse von 25 zu **79c**

Tuxedo Corn Cob Pfeifen mit Weinrohr Mundstück **35c**

Chesterfield oder Piedmont Zigaretten, $1.80 Carton zu **$1.53**

Hill Billy oder Dukes Mixture Rauchtabak — speziell — 12 Pakete für **50c**

Alle 10c Pakete Tabak, 12 für 97c — Alle 16c Büchsen Tabak — 6 für **78c**

Die obigen Verkäufe für Samstag in beiden Läden

In der Sächsischen Schweiz.

Keine Verwundeten mehr, die stolz zerschossene Glieder und Eiserne Kreuze herumtragen, wie vor drei Jahren, keine Papierfetzen, die des Landes bittere Not in widerlichem Kunterbunt von allen Mauern schreien, wie in Berlin. Nur der Dampfer, der uns von Dresden nach Schandau bringt, stört die frohe Zeitlosigkeit, die das liebliche Tal durchschwingt: Steinwürfe vom tschechischen Ufer zwangen ihn — und viele seiner Brüder — den stolzen Herrschernamen mit dem republikanischen „Tetschen" übertünchen zu lassen...

Die kleine, bewegliche Elektrische poltert durch die Hindenburgstraße, die früher Badstraße hieß und morgen oder in einem Jahre vielleicht einen neuen Namen tragen wird. „Zum Wasserfall?", der alte, freundliche Schaffner verteilt ein Dutzend Fahrscheine, gibt bereitwillig Auskunft über Wege und Ziele und hofft unerschütterlich seinen Fahrgästen zuliebe, daß es sich „bis Mittag bestimmt abregnen wird". Ein Herr tritt heraus zu dem alten Mann, fragt dies und das und läßt ihn nicht mehr los; sein Deutsch ist gebrochen in fremden Lauten, seine Augen sind schwarz und stechen: „Lieber Freund, ich sage Ihnen, Sie erleben's noch! Das läßt sich nicht aufhalten." — Der Schaffner nickt bereitwillig; ab und zu murmelt er ein gedankenloses Ja, Ja. „Sehen Sie, in Böhmen kommt's ja auch. Das läßt sich nicht aufhalten. Und hier kommt es auch! Wir sind doch alle Arbeiter, nicht wahr...?" ein wenig schuldbewußt betrachtet er seine funkelnagelneuen Lackschuhe: „wenn ich auch Lackschuhe trage, nicht wahr; aber Arbeiter sind wir alle, nicht wahr, der eine hat's im Kopf, der andere im Arm. Und der Kapitalismus..."

Lange sprach er so, der alte Mann hörte diensteifrig zu und nickte, und schließlich ging der Menschenfreund in Lackschuhen gerade auf sein Ziel los und fragte: „Sie haben doch gewiß auch schon streiken müssen hier, um Ihre gerechten Forderungen durchzusetzen?" — Der alte Mann besann sich: „Streiken, ja gewiß, wir wollten ja auch schon; aber, wissen Sie, wir sind blos fünf Mann hier, und wenn wir alle streiken, wer soll dann den Dienst machen hier auf der Straßenbahn...?"

Da schüttelte der Menschenfreund unwillig das Haupt und schwieg verdrossen.

In einem Talkessel weit hinten in der Sächsischen Schweiz, hielten wir Mittagsrast; um das einsame Forsthaus herum wuchsen jäh die kahlen Berge auf, nur hier und dort ein Loch frei lassend für die weißbestaubte Straße, die bergwärts, nach Böhmen führt. „Dort über den Bergen, kaum eine Stunde von hier, läuft die Grenze..." Und, ohne es recht zu wissen, schauten wir hinauf, wo scharfe Felsenriffe in den Himmel zackten; denn irgendwie glaubte man, den geographischen Trennungsstrich zweier Völker von weitem schon fühlen zu müssen...

In einem moosbedachten Anbau des Forsthauses lag eine Abteilung Grenz-Freiwilliger. Mit einem alten Landstürmer, der Jahre draußen gewesen und hier nur „zur Erholung" diente, wie er sich ausdrückte, kam ich auf dem Umweg über eine Zigarette ins Gespräch.

„Und die Tschechen?"

„Die Tschechen? Die rühren sich nicht. Uebrigens sind sie jetzt abgelöst worden von Italienern."

„Warum abgelöst? Und ausgerechnet von Italienern?"

Der Landstürmer grinste: „Die deutschen Zigaretten haben ihnen wohl zu gut geschmeckt...!"

„Sie haben sich von Schmugglern bestechen lassen? — — Wird denn hier viel geschmuggelt?"

Der Grenz-Freiwillige grinste wieder.

„Na, sie gehen doch nachts und nicht auf den Wegen; es ist doch schwierig sie abzufangen?"

Und wieder grinste der Landstürmer: „Und ob! Wir gehen immer einen Weg, den kennen wir schon. Da schnappt uns keiner."

Ich zögerte, ihn zu verstehen.

„Weißt Du", und er wandte sich an einen Kameraden, „gestern war ich doch in Nixdorf; da stand einer, breitbeinig an die Ecke geklebt wie ein Frosch; hochbepackt, daß er kaum einen Schritt machen konnte. Der wollte auch rüber; nachher haben wir ihn angeschleppt. Hatte sich zu viel aufgepackt, der Ochse. Schade um die schönen Sachen...!"

„Ja, aber verzeihen Sie, Nixdorf ist doch schon böhmisch; stehen denn drüben auch welche von uns?"

Nun lachte der gute Mann laut auf und sah mich ein wenig verächtlich an: „In Nixdorf war ich natürlich „in Zieffichl...!"

Und jetzt verstand ich auch, wer immer den gleichen Weg geht, und wen keiner schnappt.

„Zur Hochbuschkuppel", ein Wegweiser führte mich von der breiten Straße in den Wald; und eine halbe Stunde lang versanken meine Schritte geräuschlos auf dem Sammet modernder Nadeln, sah ich nur die bis an kümmerliche Wipfel roten Stämme hoher Tannen. Schattenloses Dämmerlicht erregte seltsam die Sinne, löste alle Gedanken in grenzenlose Verschwommenheit. Die Anstrengung, eine letzte, gipfelwärts führende Steigung zu überwinden, weckte angenehm die Pulse zu rascher Arbeit.

Dann stand ich oben, auf schmaler Hochfläche vor einem ärmlichen Bau, neben den gegen den Wind sich bäumenden Eisenrippen eines Aussichtsturmes. Meine Schritte lebten wieder auf in Geräuschen, und ein paar blasse Kindergesichter drückten sich, mit scheuen Augen, ängstlich in's Haus.

Unter der niederen Decke der einfachen Gaststube streckte ich, des bestellten Imbisses harrend, die Beine lang vom Körper; draußen spien schwarze Wolken schwere Tropfen gegen die winzigen Scheiben, daß die Stube wie im schattenlosen Dämmerlicht eines toten Waldes lag... Und das stille Brüten ferner Geräusche träumte in mir: Dieses einsame Haus, Kinder nur und eine alte Frau... wenn jetzt ein Mann kommt mit bösen Augen, wenn ich aufschreien hörte nebenan, einen Schuß vielleicht oder einen sausenden Hieb... dann würde ich meinen schweren Stock packen, so: ganz fest in die rechte Faust, würde die Tür aufreißen, dem Räuber mich entgegenwerfen, vielleicht ein Menschenleben retten, vielleicht selbst... Und es wäre doch nicht unmöglich hier, stundenweit von jedem Dach, und nur einen Steinwurf zur Grenze...

Da kam die alte mit dem Kaffee; und sah aus großen Augen, wie ich meinen Stock gepackt hielt, fest, in die rechte Faust. Und ich legte ihn schnell und behutsam zur Seite, als hätte ich sie erschreckt.

Dann, als ich durch die Küche ging, das Haus zu verlassen, sah ich große viereckige Bleche und kleine runde, Teig darauf mit Fruchtmus dick bestrichen; „Wohl die Festkuchen...?"

Die alte Frau sah mich nicht an: „Ach, das wird ein trauriges Fest, dies Jahr!" — „Nun, so schlecht wird das Wetter nicht bleiben; und viele Fremde habt Ihr wohl nie gehabt hier oben...?" — Sie schien meine fragende Antwort nicht zu hören; sah mich noch immer nicht an: „Trauriges Fest! Und für die Kleinen! Ja... Vor vier Wochen ist meine Tochter erschossen worden ... und die vier Kinder...!" — „An der Grenze?" — Jetzt sah sie aus tränenden Augen auf und schüttelte langsam den Kopf: „Hier, wo ich stehe jetzt: gerade hier. Acht Schuß! Und die Kleinen um sie herum..." — Ich wagte nicht zu sprechen. Sie hob die Schürze langsam auf zu ihrem Gesicht: „Ach Gott!... Den ganzen Nachmittag saß er hier. Dann ging mein Schwiegersohn; ich mußte zur Stadt hinunter, und der junge Mensch ging auch... Aber er kam wieder. Das letzte Stück Brot hatte ihm meine Tochter gegeben... Stand plötzlich wieder vor ihr; und sie fragte, ganz freundlich, ob er wohl etwas vergessen. Und er zieht den Revolver, schießt, schießt acht Mal, und meine Tochter fällt zusammen. Die Kleinen schreiend um sie..."

„Und als wir abends kamen... Um die paar Pfennige in der Kasse! Acht Schuß! Nachher hat er sich selbst erschossen. War ein Sechzehnjähriger, unten aus Sebnitz. Das letzte Stück Brot gab sie ihm... Und die Kleinen an ihrer Schürze ...." — Nun weinte sie.

Als ich hinaustrat vor das Haus, packte ich meinen Stock fest in die rechte Faust. Und stieg auf den im Winde sich biegenden Turm. Oben atmete ich mit klopfender Ungeduld die kühlere Luft und maß, ob ein Schrei hinunterdringen würde bis zu den roten Dächern im Tal, und wie lange... ein Mann, oder zwei, mit Waffen, von unten herauf...

Und als ich auf einsamem Landweg einen friedlichen Holzfäller traf, grüßte ich freundlich zuerst und bot ihm aus meiner Schachtel eine Zigarette. Später floß Traum und Erzählung der Alten in eins, und noch heute packt mich in waldigem Dämmerlicht peinliches Unbehagen wie eine dunkle Ahnung erlebten Geschehens...

Merkt's Euch
Good Luck

BANKES' COFFEE Der Best 42c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee **42c**

Home Blend, Kaffeewägen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu **38c**

Die allerbeste Creamery Butter, per Pfd. **61c**

Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund **56c**

Tee spart 20c bis 30c per Pfund, Spez. Mi... **60c**

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert **31c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Straße.
408 W. Division Str.	3102 W. 22. Straße.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Jeder will
Good Luck

Berlin bei Nacht.

Von Leo Heller.

Berlin, im August.

Spricht man von Berlin, so denkt man an die Friedrichstraße. Mit ihr identifiziert man die Reichshauptstadt. Leute kennen sie dem Namen nach, die sonst gar nichts von Berlin wissen. Unter dem Begriff „Friedrichsstraße" stellt man sich eine unheimlich lange und breite Straße vor, in der zu allen Tages- und Nachtstunden Menschenmassen vorwärts drängen und deren Fahrdamm von Wagen aller Art erfüllt wird. Der Begriff „Friedrichsstraße" verbindet sich mit der Vorstellung prunkvoller Luxusgeschäfte eines wahrhaften Lichtmeeres und einer Armee von jungen gutwilligen Damen, die inmitten des ewigen Lärms lächelnd zur Liebe einladen. Das Herz der Großstadt: die Friedrichstraße.

Die Vorstellung, die man früher von dieser Straße der Berliner Straßen hatte, entsprach im ganzen großen den Tatsachen, wenn die Phantasie auch manches idealisierte. Das Bild, das die Friedrichsstraße in Friedenszeiten geboten hatte, imponierte durch seine massige Wirkung. Hier arbeitete alles bewußt oder unbewußt dem knalligen Effekt entgegen, hier hatte die bekannte Berliner Geschmacklosigkeit ihren Thron erstiegen: falsche Farben, falsche Lichter, eine alkoholisierte Lustigkeit, Wirtshäuser, Kaffeehäuser, Tanzsäle, Weiber . . . Alles billig gemacht, um teure Preise zu erzielen. Ein Dorado der Nepper, ein Paradies der Industrieritter.

Nach langer Zeit hatte es mich wieder einmal zu später Stunde (was man heute so unter später Stunde versteht) in die Friedrichstraße gezogen. Was ist aus dem Glanz dieser Straße geworden?! Leuchtete da nicht einst, mitten in der Straße hängend, Bogenlampe auf Bogenlampe? Warf da nicht die Innenbeleuchtung der Kaffeehäuser und Restaurants ihr weißes Licht verschwenderisch durch die breiten Glasfenster und Türen auf die Straße hinaus? Funkelte und blitzte es da nicht in den verschiedensten Farben von den protzigen Lichtreklamen, die an den Fassaden und Gibelwänden der Häuser angebracht waren? Schoß es da nicht in jähen Lichtreflexen aus den Hunderten von Auto- und Droschkenlaternen? Von der Ecke der Leipzigerstraße aus schaue ich tief hinein in die Friedrichstraße. Wie in einen dunklen Sack, der dort, wo die Straße in „Unter den Linden" mündet, festgebunden ist. Drei Bogenlampen erfüllen die ebenso schwere wie traurige Pflicht, die Friedrichstraße in ihrem vornehmsten Teil zu beleuchten. Sie spenden genug Licht, um die schmutzigen Bretterzäune erkennen zu lassen, die sich längs der Straßenlinie hinziehen und die da sind, um die Arbeiten an der Untergrundbahn unberufenen Blicken zu entziehen. Sie spenden genug Licht, um auf die zahllosen Papierfetzen aufmerksam zu machen, welche das Straßenpflaster bedecken: Zeitungspapier, Obstdüten, Flugzettel und die diskreten Einladungen von Tanzsaaldirektionen . . . Ein Wagen ist weit und breit nicht zu sehen, aber auf der „frequenten" Seite schiebt sich ein dumpfer, fast lautloser Menschenschwarm hin. Hin und wieder wird die schummerige Stimmung durch blasse Lichtschwaden unterbrochen. Beim Kaiserkaffee, Pschorrbräu . . . dort kann man auf der Straße einen Blick in die Abendzeitungen tun . . .

An der „Adam", und an der „Mädler"-Ecke haben hoffnungsvolle Damen Posto gefaßt. Sie sind die einzigen, die finden, daß sie durch die geänderten Verhältnisse gewonnen haben. Denn die meisten von ihnen betrachten die Verringerung der Straßenbeleuchtung als ihren Absichten zuträglich und dann—gewisse Leute von der Abteilung 4 des Polizeipräsidiums, die sich einst in unliebsamer Weise um sie gekümmert haben, sind sie los geworden. Es ist, als ob es in Berlin keine „Sitte" (so nannte man früher in Berliner Dirnenkreisen die Sittenschutzleute) mehr gäbe. So stehen sie jetzt Abend für Abend und Nacht für Nacht in ihren rosa und weißen Fähnchen an den Ecken, auslugend und ausblinzelnd. Gedrückt lachend und untereinander in gepreßtem Ton Zwiesprach haltend, erwarten sie den Freier.

Der einzige lärmerzeugende Faktor in der Friedrichstraße ist der Straßenhandel. An den Häuserwänden und an dem Rand des Bürgersteiges stehen die Händler: Feldgraue, Frauen und Kinder. Sie halten Schokolade, Seife, Zigaretten, Zündhölzer, Schnürsenkel, Zeitungen, Bücher und weiß Gott was alles sonst noch feil. „Die echte amerikanische Schokolade", rufen sie, „das halbe Pfund nur neun Mark! Wer nicht kauft, betrügt sich selbst!" — „Die echten englischen Zigaretten. Das Stück nur 45 Pfennige!—„Die feine französische Toilettenseife! Ein Stück blos vier Mark fünfzig!" — „Das Acht-Uhr-Abendblatt! Neuer Jeneralstreik!" — „Jeder Judengegner lese die „Deutsche Zeitung"! — „Hinter den Kulissen eines Warenhauses!" — „Enthüllungen über Spartakus!" — „Aus den Geheimnissen eines Spielklubs!" — „Der Jaljen! Verboten jewesen, aber wieder freijejeben!"

In der Passage. Das Geschäft in den Läden, in denen man gegen Einwurf von 30 Pfennig zwei schmutzige Hörmuscheln an die Ohren halten darf, um irgendein Grammophonstück zu hören, blüht. Auch das Automatische Museum findet seine Besucher. Ein Kabarett fehlt nicht. Man sieht die Menschen, die die Passage bevölkern, und wird von einem Grauen erfaßt. Konfiszierte Galgengesichter, kleine Mädel, die aussehen wie langgediente Dirnen, Mädchen älterer Jahrgänge, die durch kurze Röcke und Hängezöpfe Jugend vortäuschen wollen. Matrosen, Soldaten und die geschminkten jungen Herren, von denen keiner vor einem kleinen Erpressungsversuch zurückschreckt. Alles ist da. Wie früher. Nur in reduzierter Aufmachung. Einer aber fehlt, der einst zu den ungern gesehenen Stammgästen der Passage zählte: der Herr Kriminalwachtmeister. Heute wüßte er wahrhaftig nicht, wo er anfangen und aufhören sollte. Sein Wild erdrückt sich hier . . .

Unter den Linden. Zwei Menschenansammlungen. Kranzler gegenüber. Die Massen stauen sich, aber man kommt, man muß durch! Mitten in dem Haufen ein Mann, der zwei kleine Hunde im Arm hält, einen schwarzen und einen weißgefleckten. Jeder vielleicht vier Wochen alt. Ihre Köpfe hängen dumm und schwer über den Arm ihres Besitzers. Und im Kreis um diese beiden kleinen, dummen Hunde, sechzig, achtzig Menschen: Spartakisten, Unabhängige, Mehrheitssozialisten . . . Die wildesten Regierungsstürzer und Noske-Feinde. Und schauen alle halb belustigt, halb gerührt auf die beiden täppischen Hundeseelen und stehen nebeneinander, Feind und Freund, und tun einander nichts. Und die Mädeln streichen die weichen Hundeköpfe . . . Revolution, Revolution! Menschen, Menschen! Despoten! Barbaren! Tyrannen! Und zwei junge Hunde habens euch angetan! . . .

Gegenüber dem Cafe Vittoria die Krüppelausstellung. Da sitzt ein Mann, dem der Knochenfraß in den Armen wütet. Er hat die Aermel des Rockes zurückgestreift und die Hemdärmel abgeschnitten, so daß man sein ganzes nacktes Unglück mitansehen kann. Und ein anderer . . . und noch ein anderer . . . Ein blosfüßiges Mädchen von vielleicht zehn Jahren ist auf der emsigen Suche nach Zigarettenstummeln.

Die Friedrichstraße im Dunkeln!—

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

MOHAWK SHOE STORE
522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.

Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Bezahlt keine hohen Preise

für Eure Schuhe, wenn wir Euch hochfeine Schuhe zu sehr mäßigen Preisen offerieren.

Wir kaufen Bankerott-Lager auf, ebenfalls Lager von Schuhläden, die das Geschäft aufgeben. Beim Kaufen solcher Lager erhalten wir öfters die feinsten Schuhe und können Euch deshalb eine Qualität Schuhe zu einem sehr niedrigen Preis verkaufen. Kommt hierher und seht Euch die größten Schuhlager an, die Ihr je gesehen habt. Zu unseren Preisen solltet Ihr Euch mehrere Paar Schuhe für späteren Gebrauch zulegen.

Schuhe für die ganze Familie.

Spezialitäten nur für Samstag!

Schulschuhe für Knaben und Mädchen — die $2.50, $3.00 und $3.50 Werte — verkauft zu nur $2.48 und **$1.98**

Komfort Schuhe für Damen, alle Größen, $5.00 u. $6.00 Werte, alles Selz's Fabrikate — verkauft zu nur **$3.98**

Männer-Schuhe der feinsten Qualität, die anderswo zu $6.00 u. $7.00 verkauft werden— hier am Samstag zu $4.95 und **$3.98**

Dieser Kupon gut für nur 3 Tage.

Diese Anzeige ist 35c wert für Euch

Wenn Donnerstag, Freitag oder Samstag mit einem Dollar präsentiert. Wir wünschen Euch von der Vorzüglichkeit von unserem Purity Brand Malz und Hopfen zu überzeugen, daher offerieren wir für drei Tage unser reguläres $1.35 Paket für $1.00. Bringt diese Anzeige mit Euch. Der allerbeste Hopfen, in Bags verpackt zum Kochen, ist unsere Original-Idee. Malz, das hochfeinste und allerbeste, macht das Gebräu im Heim zu einem sensationellen Getränk, besser als das echte, Münchner oder Pilsner nicht ausgenommen.

Waggonladung von $5 Capping-Maschinen **$2.95**

einschließlich Groß von Caps 50c Hand Cappers **25c**

Jetzt, 24 Dutzend echter Korkverschluß **65c** oder **35c** das Groß

Postbestellungen mit Kupon, die am Samstag abend eintreffen, erhalten dieselbe Berücksichtigung wie gewöhnlich.

Henning Wennersten's Concentrated und reinste Malzhopfen. So gut wie irgend einer, wenn nicht besser als der Rest. Eine Büchse, 75c; macht 6 Gallonen; 12 Büchsen **$7.00**

Alles vollständig für die Hausbrauerei.

Bier ½-Gall. Flaschen mit Stöpseln, in eisenbeschlagener hölzernen Kiste, vollständig für **99c**
100 Pfund Preisure Pintflaschen, Dutzend **50c**
Silk Sponges, für Filterung, 2 für **25c**
Flaschen-Wäscher, 2 für **25c**
Porzellan- und Metall-Stöpsel, Wascher, Schlauch etc.

Jetzt! Große Spezialität an Zigarren, Kaugummi, Tabak und Zigarren. Direkt vom Fabrikanten zum Raucher.

JOE GREIN & J. PAHLS,
Früherer städtischer Aichmeister
Fabrizierende Händler und Retailverkäufer
130 W. Randolph Straße — bei La Salle Straße
Offen Sonntag und jeden Tag bis Mitternacht

Fleischpreise

sind ganz bedeutend herabmarkiert

Feinstes U. S. inspiziertes Fleisch sehr wohlfeil

Hinterviertel Lamm — Pfund zu	18½c	California Schinken — Pfund zu	25½c
Vorderviertel Lamm — Pfund zu	12½c	Hinterviertel Veal — Pfund zu	22½c
Knochenloses Sirloin — Pfund zu	20½c	Vorderviertel Veal — Pfund zu	18½c
Nr. 1 geräucherte Schinken, Pfund zu	28½c	Speck Squares — speziell Pfund zu	32½c
Armour's Star Speck — Pfund zu	44½c	Bestes Pot Roast — Pfund zu	16½c

„Home Made" Frankfurters, das Pfund zu 19½c

Schwarz & Petersen
3225 Nord Ashland Avenue.

Schulhaus eingeäschert.

Erst wenige Minuten zuvor hatten die Kinder es verlassen.

Kaum fünf Minuten nachdem 250 Schulkinder, keines älter als acht Jahre, das Gebäude der Südseite Schule in dem Vorort West Chicago verlassen hatten, brach dort Feuer aus. In kurzer Zeit wurde das dreistöckige, aus Fachwerk aufgeführte Schulhaus ein Raub der Flammen. Niemand wurde verletzt.

Es heißt
GOOD LUCK

Schmuckstücke vom Halse gerissen.

Die im Palmer House wohnhafte Frau A. A. Marshall meldete gestern abend auf der Zentralbezirkswache, daß ihr vor dem Hause Nr. 17 N. State Straße ein Mann eine mit Diamanten besetzte goldene Halskette im Werte von $800 vom Halse riß. Der Dieb entkam, ehe die Frau sich von ihrer Bestürzung erholt hatte und um Hilfe rufen konnte, im Gedränge.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Schnellste Hilfe für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Czecho-Slovakia

Benutzen Sie die Gelegenheit, bevor der Kongreß den Export von Nahrungsmitteln verbietet. Wir verschicken nur Dauerware, die bei Ihrem Butcher nicht zu haben ist, speziell geräuchert und gekühlt, widrigenfalls verdirbt die Ware unterwegs.

Die Ware ist absolut garantiert Prima Qualität.

Für $10

12 Pfund Mehl,
5 Pfund Crisco Schmalz,
5 Pfund Reis,
4 Pfund vorzüglichen Kaffee,
6 Büchsen je 1 Pfund kondensierte Milch.

Für $18

1 Schinken, ca. 10 Pfund (Marke Puritan),
4 Pfund Speck (Rex),
8 Pfund feine Zervelatwurst,
100 Bouillon-Kapseln,
5 Pfund Schweineschmalz,
1 Pint Mazola-Oel.

Senden Sie uns den Betrag in Money Order, Scheck oder barem Geld, und wir bezahlen die Verpackung, Versicherung, Fracht usw.

Wir sind seit 15 Jahren im Zeitungs-Geschäft und sind in der ganzen Welt bekannt. Sie können ruhig und getrost uns Ihren Auftrag geben und wir garantieren die Ablieferung oder erstatten das Geld zurück.

Eilbeförderung von selbstgepackten Kollis:

Dem Wunsche unserer vielen Klienten entsprechend, haben wir unser eigenes Lagerhaus eröffnet, wo Pakete aller Größen zur Eilbeförderung nach drüben angenommen werden. Schicken Sie Ihre Sachen per Expreß, gut verpackt, mit Adressen vom Absender und Empfänger, mit Angabe des Inhalts (und wir schicken Ihnen die Rechnung zu den niedrigsten Raten) nach unsrem Lagerhaus, 38 Vesey Str., New York.

Alle Pakete werden zum vollen Wert hier und drüben versichert und die Ablieferung garantiert.

INTERNATIONAL PRESS ASSOCIATION,
132 Nassau Str., New York, Dept. 17

fp19frsondi*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

text sfsonmi*

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte

Loudon C. Rose .... Präsident
John T. Emery .... Vizepräsident
Charles C. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Kaehling .... Kassierer
Victor H. Thiele .... Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

frsondi*

Achtung!

Laut eingetroffenen Kabelnachrichten sind alle von uns bis 18. August 1919 abgesandten Geldüberweisungen ausbezahlt. Original-Kabelnachricht liegt unseren Kunden zur Einsicht vor.

Wenn Sie nach der alten Heimat zu reisen gedenken, so sprechen Sie noch heute vor, damit wir Ihren Paß besorgen und Schiffskarte reservieren. Auskunft frei.

Geldsendungen nach Deutschland
Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.

Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Jos. H. Becker.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.

25fp*X

Geldsendungen
nach
Deutschland, Deutsch-Oesterreich
und allen Teilen der Welt per Post-Anweisung und Bankwechsel zu niedrigsten Tagespreisen.

Immel State Bank
3114 N. CALIFORNIA AVE.
nahe Elston und Belmont.

Spar-Kontos Check-Kontos
Sicherheits-Gewölbe
Offen Dienstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.

fp22momifr*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277
Mi*7

*Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute abend zum ersten Mal „Bachmeisels Himmelfahrt".

Zum ersten Male in dieser Saison wird heute abend im Bush Temple Theater der Schwank die Bühne beherrschen, und es ist hierzu von Direktor Seidemann ein äußerst drolliges Werk von Jakoby und Bohlmann auserwählt worden, das sich „Bachmeisels Himmelfahrt" betitelt, in der Gegenwart spielt, und zwar im Restaurant der Luftschiffstation Luzern, ferner in Monte Carlo und schließlich in Nizza. Es gelangt unter der Spielleitung von Willy Diedrich zur Wiedergabe, mit folgender Rollenbesetzung:

Alois Bachmeisel, Rentier	Willy Diedrich
Therese, seine Frau	Louise Brueckner
Lydia, deren Tochter	Hanna Waizenegger
Hedwig, do.	Paula v. Jagemann
Richard (Kang-Tschu-Fu)	Max Jürgens
Panowski	Willy Schubert
Kurt Ahmus	Adolf Stotze
Rombach, Maler	Richard Leusch
Hella (Frau Schultz)	Helene Koch
Alsleben, Direktor der Luftschiffahrtgesellschaft „Kosmos"	Paul Gehring
Grimm, Führer	Fredie Ambrogio
Joseph, Kellner des Luftschiffes „Phoenix"	Paul Gehring
Dodo	Anna Lofink
Lorin	Kurt Benisch
Chevalier d'Este	James Brueckner
Mercier, Direktor des Grand Hotel „Excelsior" in Nizza	Gustav Hauffig
Der Polizeidirektor von Monte Carlo	Adolf Hertel
Ein Polizeikommissär	Jose Danner
Ein Sergeant de ville von Nizza	Fritz Sternau
Ein Kasinodiener	Max Hanisch
Ein Photograph	Karl Frankofsky
Ein Piccolo	Anna Kuber
Ein Junge	Anna Müller

„Bachmeisels Himmelfahrt" bleibt auch morgen abend, sowie für die beiden Vorstellungen am Sonntag auf dem Spielplan, und Freunden eines guten Schwankes ist somit hinreichend Gelegenheit gegeben, sich denselben anzusehen.

Am Dienstag abend erfolgt die erste Schauspielaufführung dieser Saison. Der Spielleiter Konrad Seidemann hat hierfür das packende Werk von Alexander Dumas (Sohn) „Francillon" angesetzt, das von Paul Lindau ins Deutsche übertragen worden ist. Bei dieser Aufführung werden als Mitwirkende genannt: Kurt Benisch, Richard Leusch, Else Janssen, Paula v. Jagemann, Adolf Stoye, Max Juergens, Willy Schubert, Helene Koch, Jas. Brueckner, Adolf Hertel, Anna Mueller und Gustav Hauffig. „Francillon" wird von Direktor Seidemann in Szene gesetzt und am Mittwoch abend wiederholt.

Charles F. Meyer vermißt.

Verließ Montag seine Wohnung und kehrte bisher nicht dorthin zurück.

Seit Montag wird der 53jährige Einkäufer Charles F. Meyer, der bei der hiesigen Filiale der Val. Blatz Brewing Co., Milwaukee, angestellt ist, vermißt. Als er Montag morgen seine Wohnung Nr. 2085 Nord Kilbourne Straße, verließ, versprach er seiner Gattin, sie um 8 Uhr morgens aufzurufen. Seither hat sie nichts mehr von ihm gehört. Vor etwa zehn Tagen soll der Verschwundene einen Schlag auf den Kopf erhalten haben, es ist deshalb möglich, daß er planlos in Chicago herumirrt. Er ist fünf Fuß 7½ Zoll groß, wiegt 185 Pfund und hat auf dem Kopf eine einzöllige Narbe. Er trug einen schwarzen Anzug, Mütze und schwarze Schuhe.

Da dem 15jährigen Schüler Charles Simmons, Nr. 1012 Wenonah Ave., Oak Park, das Erlernen der französischen Sprache sehr schwer fiel, hat er sich anscheinend nach einer anderen Beschäftigung umgesehen, denn seine Eltern haben der Polizei mitgeteilt, daß er seit Mittwoch aus dem Elternhaus verschwunden ist.

Einpackpapier mitgewogen.

E. G. Shinnon soll deshalb eine Strafe von $100 zahlen.

Um $100 und Kosten wurde gestern die Fleischerfirma E. G. Shinner, Nr. 38 Ost Van Buren Straße, im Stadtgericht gestraft, weil ihre Angestellten beim Abwiegen der Fleischwaren das Einpackpapier mitgewogen und dadurch angeblich die Kunden übervorteilt haben. Wie der städtische Aichmeister Morris Eller angibt, gehen dem kaufenden Publikum durch derartige Manipulationen jährlich annähernd zwei Millionen Dollars verloren. Die Firma Shinner wird wahrscheinlich Berufung einlegen.

Jodler und Czardas.

Vielfältige Volksunterhaltung am nächsten Sonntag.

Der Not zu steuern.

Oesterreicher und Ungarn werden der alten Heimat gedenken und in Massen zur Nordseite Turnhalle strömen. — Reiches Festprogramm.

Der kommende Sonntag wird das von den Deutsch-Oesterreichern und Deutsch-Ungarn zum Besten der Notleidenden in den alten Heimatländern vorbereitete große Fest in der Nordseite Turnhalle bringen. Mit den Vorkehrungen sind die Festausschüsse, die wie die Biber gearbeitet haben, fertig, und die allgemeine Anteilnahme an dem Liebeswerk ist so warm und groß, daß ein gewaltiger Erfolg des Unternehmens ganz außer Frage steht. Die sichere Aussicht darauf eröffnete schon die Delegatenversammlung am vorigen Montag in Grinningers Halle, in welcher unbegrenzte Begeisterung für die Sache herrschte.

Musik und Gesang.

Zur Mitwirkung herangezogen sind nicht weniger als fünf Musikkapellen, darunter die Kapellen der Bayern, des Eisenburger Unterstützungsvereins und der Schuhplattler. Die vier Vereine der letzteren werden im großen Saale Tänze und Volksstücke aufführen, während im oberen Saale das Troeckersche Quintett mit Zitherspiel und Jodlern aufwarten wird. Dort wird auch der Wiener Liedersänger Friedrich Frankenstein, auf der Zither begleitet von Franz Weißflach, die Zuhörer mit alten und neuen Gesängen unterhalten.

Kabaretunterhaltung.

Ein ganz besonderer Genuß steht den Besuchern der Weinstube bevor, in welcher Frau Hedwig Fichtner und zwölf andere Damen der Turngemeinde in Nationaltracht mit einem guten Tropfen aufwarten werden. Dazu gibt es Kabaretunterhaltung, gegeben von Mitgliedern des Deutschen Theaters, der beliebten Sängerin Ada von Gersdorf, Herrn Hugo Richter, dem Künstlerpaar Hans Zoder und Marie Lange und dem blinden Geiger Szabo.

Eine wirkliche Zigeunerkapelle wird im Speisesaal ihre Weisen ertönen lassen, und ungarische Mädchen werden Czardas tanzen. Frau Barbara Ohde, Frau Käthe Frankenstein und Frau Mikolai werden als Solotänzerinnen genannt. Andere junge Damen werden Blumen feilbieten und noch andere selbst zubereitete Speisen auftragen, hergestellt von Gaben, die von den Herren John Hetzel, Oskar Mayer und Georg Pauli gestiftet wurden.

Ein guter Tropfen, Kaffee, Kuchen, Torte usw. werden selbstverständlich ebenfalls zu haben sein.

Geschenke und Geldbeiträge.

Folgende Geschenke und Geldbeiträge zur Unterstützung der Notleidenden in der alten Heimat sind in dieser Woche eingegangen:

Gesammelt von Herrn Neubauer: Mutual Brewing Co., 8 halbe Faß Bier.

Gesammelt von Herrn Gus. Berkes: Bristol Mineral Spring Water Co., 5 große Kisten Sodawasser; Henry Burkhardt, 5 große Kisten Sodawasser; Lomax Bottling Co., 5 große Kisten Ginger Ale; Mulvihill Sons, 5 große Kisten Ginger Ale; John Lasser Bottling Co., 10 Kisten Mineralwasser; D. W. Bostelmann Co., 10 Kisten Mineralwasser; Minerva Mineral Spring Co., 100 Flaschen Minerva Wasser; Brand Brewing Co., ½ Faß Rootbeer.

Gesammelt von Herrn Leopold Neumann: Schoenhofen Brewing Co., 120 Flaschen Ginger Ale, 120 Flaschen Rootbeer; Schlitz Brewing Co., 432 Flaschen Bier; Pabst Brewing Co., 120 Flaschen Bier; Miller Brewing Co., 120 Flaschen Bier; United Brewing Co., 4 halbe Faß Bier; Standard Brewing Co., 3 halbe Faß Bier; Northwestern Brewing Co., 2 halbe Faß Bier; Home Brewing Co., 3 halbe Faß Bier; Wm. Legner, 6 halbe Faß Bier; Birk Bros., 2 halbe Faß Bier; Blatz Brewing Co., 5 Kisten Just Rite, 5 Kisten Blatz Private Stock; Anhäuser-Busch Brewing Co., 5 Kisten Bevo; John Hetzel, 200 Pfund Wiener Würste; Oscar F. Mayer, 200 Pfund Fleisch; Geo. Pauli, Schinken und Wurst; Wm. Lehmann, 2 Pfund Frankfurter; Eitel Bros., 2 Fässer Apella; National Beverage Co., durch Herrn Rehm, 6 halbe Faß Bier.

Ferner wurden mit Sammelbüchern folgende Beträge gesammelt:

Buch Nr. 93, Karl Glabanovits: E. Mittl, $1; E. Brenckolle, $1; Jacob Ballog, $1; Frank Kovats, $1; Marie Wukits, $1; Karl Bajer $1; Franz Bany, $1; Frank Seinitz, $1; Karolin Seinitz, $1; Frank Ostovits, $1; Mathias Marlovits, $1; Frank Morth, $1; Frank Hajsan, 50c; Mathias Radakovits, 50c; Andreas Petti, $2.

Buch Nr. 81, Herr Bernstein: C. Rosenfels, $2; Kalven & Stein, $10; S. Baum, $5.

Buch Nr. 9, Frl. Schmitt: L. Amberg, $1; Mary Hahmat, $1.50; Emil Gustoffsen, $1; Frau K. Kinzig, $1; Anton Kainz, $1.

Buch Nr. 46, A. Dengel: J. Hauer, $1; Frau J. Lynch, $1; E. Boese, $1; Hoffmann, 50c; Peterson, 50c; Frau Mary Fougutte, $1; Stanley Fougutte, $1.

Buch Nr. 77, Kati Szoke: Frau M. Auer, 50c; Frau E. Cuny, 50c; Chas. Kraemer, $1; Frau Golcseg, 50c; B. M. Rittar, 25c; Frau Kati Saege, 50c; Tony Kilzer, $1; Joe Jung, $1; Frank Fecker, $1; Frau Glulyas, $1; Wm. Dobett, 50c; John Schramm, $1; Frau Szocke, $1.

Buch Nr. 4, Christ. Kraemer: Beer Bottlers Local Union Nr. 248, $100; Richter John Stelk, $25.

Buch Nr. 21: Barbara Ohde, $15.

Buch Nr. 1: Paul F. Mueller, Abendpost, $20; Adolph George, $5; Frau Jacob Gaul, $5; Frau E. Emmerich, $1; E. Emmerich, $1.

Oester. und Bayrischer Krankenunterstützungsverein, durch Herrn Langhammer, $25.

Erster Eisenberger D. U. K. U. V., John Bundschuh, Präsident, $500.

Buch Nr. 47, Frank Wanland: C. Harpling, 50c; Leo Pult, 25c; Johann Rotmiller, $1; Schweigler, $1; Anna Schweigler, $2; Heinrich Danziger, 75c; F. Toeroek, 25c; Frank Heinrich, $1; Joe Wagner, $1.

Buch Nr. 13, Anton Nikolaus: Stanley Sargent, 50c; H. Hart, 25c; Frank Lombert, 50c; A. Grezlkowski, 50c; Carl Richter, 50c; Sofie Nicolaus, $1; Anton Nicolaus, $2.

Buch Nr. 4, Christ Kraemer: Jos. Aschkar, $5; Adolf Kornflint, $1; Fritz Barhul, $1; Richard Beier, $1; John Becht, $1; Michel Samson, $1; Joseph Kovac, $1; John Mecz, $1; Ernst Kraft Jr., $1; Revesz & Szocke, $10.

Buch Nr. 96, Alex Szeprigi: Joe Latzhuber, $2; Victor, 50c; John Halper, $2; Fred Volz, $3; Peter Schmidt, $1; Nick Schaefer, $1; Charlie Kohl, $1; Robert Swando, $11.50; Lamberts, $1; John Hein, $1; Joe Kowske, $1; Blum, 50c; Donald Hasiker, $1; Gottfried Wegner, $2; Andrew Gardner, $2; John Lackinger, $1.00; John Schegler, $2; Joe Koehler, $1; John Graf, $2; Mary Kirnbauer, $1; And. Filip, $2; Alex Makrey, $2; Mike Kebling, $1; Joe Hascher, $1.

Buch Nr. 45, L. H. Laszlo: Sandor Hesse, $5; Albert Wrigl, $5; Leopold Fischer, $5.

Buch Nr. 95: Alex Cseprge, $2; Paul San, $1; Frank Spanninger, 60c; Joe Kosarh, $1; Hans Weber, $5; John Hafer, $1; Anton Lorenz, $2; Alois Wassel, $1; Mike Scherfer, $1; Julius Szambo, $1; John Krumrath, $1; Louis Kosaz, $1; Fred Spliiterer, $1; Joe Koester, $1; Joe Konda, $1; Chas. Holzgettan, $1; John Gager, $1; Joe Kr[illegible]ner, $1; John Lederer, 40c; Thos. Halpe, $1; Ignatz Merschantz, $1; Ignaz Werterich, $1.

Buch Nr. 16, John Bundschuh: Hy. Hartel, $5; Chas. Matern, $1; Chas. Klautzen, $1; Z. Meierding, $2; Pete Buck, 50c; Geo. Mathews & Co., $1; Joe Kollaritsch, 50c; Sam Puhr, 50c; Wm. Bartz, $5; Brew, $1.

Wer ist's gewesen?

Vom Gebäude der Hyde Park Hochschule wehte die rote Fahne.

Hiram Loomis, Vorsteher der Hyde Park Hochschule, sucht die Leute zu ermitteln, die an der Fahnenstange auf der Schule eine rote Fahne aufgezogen haben. Das Symbol des Umsturzes wurde, kaum daß der Vorsteher es erblickt hatte, auf dessen Befehl von einem Schüler heruntergeholt, während die von Loomis herbeigerufene Feuerwehr auf dem Wege nach der Schule war. Sie kam dem Vorsteher nicht schnell genug.

Krishna-Vorträge.

Am Sonntag wird Frau Dr. Krishna über „Vom Paradies zum Sündenfall und wieder zurück" sprechen. Dieses Thema wird ihr die Gelegenheit bieten, zu erklären, inwiefern es von der Menschheit abhängt, den „Fluch", der angeblich auf ihr lastet, in Segen umzuändern und das „Paradies"—oder den Zustand der höchsten Vollkommenheit und eine neue Weltordnung der goldenen Regel, von neuem zu erobern. Die Vorträge finden jeden Sonntag nachmittag, beginnend um 3 Uhr, in der Schott Halle, Südost-Ecke Belmont und Racine Ave., statt. Eintritt 15 Cents.

Ihr Wunsch.

Eine Dame war mit ihrem Gatten in einem Vaudeville-Theater gewesen und hatte dort auch einen Damen-Imitator auftreten sehen. Mit der zahlreichen Zuhörermenge bewunderte sie dessen Fähigkeit und seine Fertigkeit in dem Felde seiner Kunst. Sie sprach davon noch am nächsten Morgen beim Frühstück.

„Müßte es nicht Spaß machen," sagte sie da plötzlich, „mit solchem Manne verheiratet zu sein?"

„Wieso?" fragte ihr Mann. „Weil er ein hübscher Mann ist?

„Na, warum denn sonst?

„Na, denke doch einmal, was das gäbe, wenn man Pariser Roben tragen könnte, die der eigene Mann bei seiner Arbeit trägt!"

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1309-1319 FULLERTON AVE.

Spezialitäten
— für —
Samstag!

Kartoffeln, feinste Qualität, Peck zu	52c
Fancy Elberta Peaches, der Korb zu	25c
Fancy Concord Trauben, der 5 und 6 Pfund Korb zu	33c
Frische grüne oder Wachsbohnen, 2 Quart für	17c
Feine reife Tomaten, der Korb zu	10c
Ereosota Mehl, ⅛ Faß für	$1.69
Hinterviertel Frühjahrs-Lamm, Pfund zu	17½c
Frisch hergerichtete Hühner, Pfund zu	23½c
Prima Rolled Roast, Pfund zu	21½c
Prima Pot Roast, Pfund zu	15c
Kurze Rippen Suppenfleisch, Pfund zu	10c
Porter House Steak, Pfund zu	20c
Sirloin Steak, Pfund zu	20c
Round Steak, Pfund zu	20c
Flank Steak, Pfund zu	18c
Frisch gemachtes Hamburger, Pfund zu	12½c
Bestes Schmalz, 2 Pfund für	65c
Beste Sommerwurst, Pfund zu	40c
Knoblauch, Polnische, Brat- oder Frankfurter Wurst	19c
Frisch gepökeltes Rump Corned Beef, Pfund zu	18c
Kleine Calif. Schinken, Pfund zu	21½c
Frische Pork Tenderloins, Pfund zu	45c
Guter magerer Frühstück-Speck, Pfund zu	35c
Pork Schulter Roast, Pfund zu	24½c

Diese Verkäufe für Samstag

Frische Eier
Garantiert strikt frische geprüfte Eier, in mittlerer Größe, vier Dtzd. an einen Kunden, das Dutzend zu 44c

Oel-Sardinen
In Büchsen, mit Schlüsselöffner, fancy Ware, ganz speziell, die Büchse zu 7c
Siebenter Floor.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

$35 kaufen große Werte in Ueberziehern und Anzügen

Bei der Beendigung unseres September-Verkaufs von Ueberziehern und der Hervorhebung einer speziellen Partie von Anzügen, machen wir es Eure Mühe wert, Kleider hier am Samstag einzukaufen.

Diese wichtige $35 Offerte wird sicherlich das Gespenst „hoher Preise" aus dem Gemüt der Männer vertreiben, denn sogar in normalen Zeiten war $35 ein sehr populärer Preis für gute Kleider — und dieses sind gute Kleider.

In Herbst-Ueberziehern haben wir Waist-Seam und gegürtelte Modelle, viele regendicht, viele ¼-seidegefüttert, in allen guten Schattierung., Werte bis $45.

In Winter-Ueberziehern sind es Ulsters, Ulsterettes, Chesterfields, Raglans, Storm Coats und gegürtelte Modelle, $40, $45 und $50 Sorten.

Die Anzüge in dieser speziellen Offerte umfassen Waist-Seam Modelle, die regulär bis zu $50 kosteten (eine große Gelegenheit für den Jüngling und den jungen Mann), und andere auffallende Werte in Gürtelrücken, rings gegürtelten und konservativen Moden. Ihr könnt lange suchen, ehe Ihr eine solch ausgezeichnete Auswahl habt zu **$35**

Winter-Ueberzieher, wert bis zu $65, zu 44.95

Beinahe jeder Mann, der diese hübschen Ueberzieher in unserem großen Septemberverkauf gesehen hat, hat einen gekauft. Wir haben hunderte davon verkauft, aber es noch immer eine wundervolle Auswahl in Ueberziehern und Ulsters vorhanden, zu **44.95**

Fortsetzung unseres großen Verkaufs von Regenmänteln

Hier sind hunderte von garantierten Regenmänteln, $6.50 und $7 Werte, alle Größen bis zu 46, zu **4.45**

Andere große Werte in garantierten Regenmänteln sind hier zu
6.95, 11.95, 13.95 und 19.95

Spezielle Werte in echten Leder-Röcken

Jungen Männern gefallen diese Lederröcke in der Sportlänge, die wir offerieren zu **24.95**

Andere Moden in Längen von 30 bis 46 Zoll, fast alle wendbar, zu
29.95, 34.95, 39.95, $50 und $65

Hier sind mehr als 1,000 Garments in einer großen Partie — Werte rangieren bis zu $35
Herbst-Ueberzieher und Cravenettes
Herbstanzüge für Männer und für Jünglinge
Tuxedo und Evening Dreß Anzüge.
Eure Auswahl zu **$25**

Verkauf von Dutches Hosen wird fortgesetzt

Garantierte Dutcheß Hosen, in Moden für Jünglinge, junge Männer und Männer; fast alle Größen bis zu 46; Werte bis zu $4, zu **2.95**

Dutcheß Hosen in gestreiften Worsteds, Cheviots, Cassimeres, für Jünglinge u. junge u. ältere Männer, — meistens $5 Werte, zu.. **3.95**

Dutcheß Hosen in Worsteds, Cheviots, Velours, Cassimeres, Suitings, Corduroy u. schwarzem Thibet — Werte bis $7.50, zu.. **5.95**

Auswahl unserer feinsten Hosen (keine reserviert), einschließl. $10 und $12 blaue Serge u. feinste Worsteds; alle Größen, zu **8.95**
Zweiter Floor.

Verkauf von Service Bench-Made Schuhen für Männer zu 3.45

Auf dem U. S. Army Munson leisten gemacht

Hier ist gerade der Schuh, den der Arbeitsmann wünscht, zu einem Preise, der eine bedeutende Ersparnis darstellt. Eine große Sendung gewährte uns Herabsetzungen, die diesen ungewöhnlich niedrigen Preis ermöglichen.

Serviceschuhe sind spez. für Feuerwehr- u. Motorleute, Kondukteure, Fuhrleute, Kollektoren u. Bauzimmerleute zu empfehlen.

Sie sind aus altmodischem schwarzem und lohfarbigem Leder gemacht, Sohlen strikt solides Leder, erste Qualität; alle Größen in jeder Fasson; zum Verkauf am Samstag— das Paar zu **3.45**

Abteilung für Männerschuhe, Main Floor. Dearborn Straße.

„Wear-Proof" Knaben-Schuhe

Garantierte Wear-Proof Schuhe für Knaben **haben wasserdichte Sohlen, die versichert sind, zwei Monate zu halten**; tun sie es nicht, so besohlen wir sie kostenfrei. Kosten nicht mehr als gewöhnliche Schuhe.

In Knöpf-, Schnür- und Blücherfassons, auf bewährten Fußformleisten, in Größen für große und kleine Knaben.

Größen 9 bis 13½.. **3.50** | Größen 1 bis 6, zu....... **$4**

Second Floor

Bargain-Basement

Verkauf Headlight Overalls

Headlight Ueberhosen sind eine der besten Sorten im Markt. Hier sind Overalls oder Jumpers aus einer vorzüglichen Sorte von blauem Denim, Hickory Streifen, Wabash Streifen und schlichte weiße. Die Sorte, für die Ihr immer $2.45 und $2.65 bezahlt; Größen bis 42, Stück **1.89**

Größen bis zu 44 aufwärts — jede zu **1.99**

Nur vier Garments an jeden Käufer.

Squab Suppe

alles fancy, neue Waren; holt Euch welche, um die hohen Lebensunterhaltskosten zu verringern; 15c Büchsen zu **5c**

Aepfel — Jonathans, extra fancy — habei eine tiefrote Farbe — in „Carry-All" Korb; per Korb zu nur **55c**

Dittman's Caviar — reg. 49c Tin, für **39c**
Peanut Butter, frisch gemacht, Pfund **17c**
Spring Lamm Hinterviertel — 8 bis 9 Pfund jedes — das Pfund zu **28½c**
Rolled Rib Roast of fancy Beef — Pfund . **24c**
Chuck Roast of Native Beef — Pfund zu ... **15½c**
Standing Rib Roast of fancy Beef — Pfund . **18c**
Finnan Haddie, frisch geräuchert, Pfund . **22c**
Siebenter Floor.

Gutes Handwerkszeug

10zöll. Miller Falls Ratchet Brace, **$1.59**
Nr. 2 Claw Bell, Hickorystiel **59c**
26zöll. Haushalt Hand- od. Ripsäge, **59c**
8zöll. Red Devil Seitenschneid. Plier, **79c**
8zöllige Whitman & Barnes' Monkey Wrench **59c**
6zöll. Schraubenzieher, mit perfektem Griff, zu **29c**
Nr. 30 Yankee automatischer Schraubenzieher, oder Nr. 41 automatischer Drill, zu **$1.49**
Sechster Floor

Aus Vereinskreisen.

Der **Banner Wohltätigkeitsverein** feiert am Montag, dem 6. Oktober, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße, sein 23. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Tanz. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Anna Theede stehende Vergnügungsausschuß hat ein wunderhübsches Programm aufgestellt, für dessen tadellose Abwickelung er sich verbürgt. Da er außerdem für schneidige Tanzmusik und für erstklassige Speisen und Getränke gesorgt hat, glaubt er allen Gästen wirklich genußreiche Stunden versprechen zu dürfen. Anfang 2 Uhr nachmittags. Einlaß 1? Cents, einschließlich Kriegssteuer.

Der **Berliner Unterhaltungsverein** der Stadt Chicago hält seine Monatsversammlung am 27. September, abends 8 Uhr, in der oberen Halle von Alt Heidelberg, Nr. 1500 Sedgwick Straße, ab. Die Mitglieder sind gebeten, pünktlich zur Stelle zu sein. Geschäftsordnung: Festsetzung der zu veranstaltenden Winterfestlichkeiten und Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Damen der **Concordia Liedertafel** halten ihre Monatsversammlung, verbunden mit Bunco-Spiel und Kaffeekränzchen, am Montag, dem 29. September, in Gierths Halle an Belmont Ave. und Whipple Str. ab. Freunde willkommen. Anfang 2 Uhr nachmittags.

Der **Schuhplattlerverein „Edelweiß"** feiert unter Mitwirkung des Brudervereins D' Wildschützen und der Schuhplattlergruppe Almenrausch, Milwaukee, am Samstag, dem 11. Oktober, in der Nordseite Turnhalle ein großes Münchner Oktoberfest. Um dieses zu einem glänzenden Erfolge zu gestalten, sind alle Vorbereitungen getroffen. Als Glanznummer des überaus reichhaltigen Programmes dürften sich die neuesten Schuhplattler des festgebenden Vereins, wie Achtertanz, Bandl Baum, Schlierseer Bauerntheaterplattler, Heidauer usw. erweisen. D' Wildschützen werden dagegen in der Wirtschaft zum Münchner Kindl die Gäste mit ihren unvergleichlichen Zithervorträgen unterhalten. Daß auch die Milwaukeer Gäste einige ihrer „Schlager" zum Besten geben werden, ist selbstverständlich. Da ferner die rühmlichst bekannte Kapelle des „Edelweiß" zum Tanze aufspielen wird und auch für durststillende Mittel aller Art gesorgt worden ist, dürfte sich die Festlichkeit für sämtliche Teilnehmer zu einem ungetrübten Genuß gestalten.

Anfang 7 Uhr. Einlaßkarten, die im Vorverkauf beim Wurz'nsepp, bei Hans Haidl, Nr. 1643 Orchard Str., in Fleiners Halle und in der Nordseite Turnhalle zu haben sind, kosten, einschließlich Kriegssteuer, 30 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Es heißt
GOOD LUCK

Der Schulratsprozeß.

Er hat gestern vor Richter Kickham Scanlan begonnen.

Der auf Absetzung der gegenwärtigen elf Mitglieder des Schulrats abzielende Prozeß von 17 der früheren 21 Mitglieder hat gestern im Kreisgericht vor Richter Kickham Scanlan begonnen. Gleichzeitig wird auch die Klage verhandelt, durch welche der vom hiesigen Schulrat abgesetzte ehemalige Schulsuperintendent Charles E. Chadsey seine Absetzung rückgängig zu machen und seinen Nachfolger Peter A. Mortensen zu entfernen hofft.

* Infolge schlechter Gesundheit machte gestern nachmittag der 65jährige Polsterer Henry Burhop, 2138 Belle Plaine Ave., seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „On the Hiring Line".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Canary".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen, Lester".
Imperial. — „Happineß".
La Salle. — „Tea for Three".
Powers. — „Three Wise Fools".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurznsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Reparierer für Puppen und Spielsachen.

Ein erfahrener Mann in dieser Branche, um unser Lager in gutem Zustande zu erhalten; dies ist eine stetige Stellung während des ganzen Jahres, zu einem guten Lohn. Nachzufragen Samstag Morgen oder am Montag.

Employment Office. Montgomery Ward & Co., 618 W. Chicago Avenue. frsa

Verlangt: Radius-Schleifer, Dreher und Maschinen-Helfer; junge Leute über 18 Jahre alt. 3051 W. Lake Str. frsason

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. 22 Main Str., Cottage Grove, Jll. Telephon R 59. frsason

Verlangt: Junge als Messenger und in Mailing Dept. Nachzufragen auf dem 3. Floor, 111 W. Washington Str. H. O. Stone. frson

Verlangt: Möbel-Finisher und Reparaturen-Mann für sofort. L. Fish Furniture Co., 1901 S. State Straße.

Verlangt: Cabinet Maker, um Laden-Einrichtungen zu reparieren. Stetige Stellung. J. Mansbach, 628 Halsted Straße. do—sa

Verlangt: Tinner-Helfer. U. S. Bottlers Machinery Co., 2511 W. Park Ave. do—sa

Verlangt: Stall-Männer. Sehet Superintendenten, 731 W. Adams Str. 22sep1wX

Verlangt: Geschirrwascher. Zimmer und Board. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. do—sa

Verlangt: Arbeiter. Kaestner & Hecht Co., Harrison und Throop Str. dofrsa

Verlange: Junge, um Gänge zu besorgen für Wholesale Haus. Sprecht vor: Thompson Heller Co., 321 W. Lake Str. dofr

Verlangt: Schneider an einfachen Damenmänteln; erfahrene Schneider bevorzugt; stetige Stellung, da wir in der flauen Zeit feine Kleider auf Vorrat machen; 8 Stunden den Tag; $35 die Woche und aufwärts. Wir beweisen es Euch. Kommt und seht Urbanek Brothers, Damenschneider, Mail und City Orders, 3250 Ogden Ave., Chicago. 24sp1wX

Verlangt: Brickleger und Arbeiter; stetige Arbeit, 100 Gebäude im Bau begriffen. 6011 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge Männer, müssen über 16 Jahre sein, in Kegelbahn zu arbeiten. 5542 Broadway. Nachzufragen irgend einen Nachmittag nach 12 Uhr. 26sp1wX

Verlangt: Ein älterer, lediger Mann, der zwei Kessel heizen kann und sonstige Arbeiten tun will; $50, Kost und Zimmer. Calbert Floral Co., Lake Forest, Jll. 25sp1wX

Verlangt: Mann, um einspännigen Wagen zu fahren; muß auch in Fabrik helfen. John Groh, 1885 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für leichte Arbeit. Koenig Med. Co., 62 W. Lake Str., 2. Floor. frsason

Verlangt: Männer, an Leinen- und Baumwollwaren zu arbeiten. Erfahrung nicht nötig. 44 Stunden die Woche.
F. Sternthal Company, 221 W. Madison Str.

Verlangt: Mann mit kleiner Familie als allgemeiner Arbeiter in Wagenfabrik. Muß Heizung besorgen und Wohnung in der Fabrik beziehen. Zeugnisse betreffs Ehrlichkeit verlangt. Beständige Beschäftigung für den rechten Mann. 1240 S. Ashland Ave. frsason

Verlangt: Starker Mann für Shipping Room Arbeit. 216—18 West Ohio Str. frsason

Verlangt: Bushelman für neue und alte Arbeit; stetige Arbeit. 1806 Addison Str., nahe Lincoln Ave. frsamo

Verlangt: Aelterer, anständiger Hausmann, der auch Heizen versteht; Lohn $30 monatlich; gutes Essen; gutes, stetiges Heim. 4617 Kenmore Ave., nahe Wilson. frsason

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit; muß melken und mit Pferden umgehen können; guter Lohn, Zimmer und Board. John Eichberger, Bensenville, Jll., R. 1. frsason

Verlangt: Arbeiter, Kaestner & Hecht Co., Harrison und Throop Str., Chicago. frsa

Verlangt: Schmiedhelfer und 2 Finishers an allgemeiner Wagen- und AutoBodyarbeit; auch 1 Holzarbeiter für Reparaturen und 1 Anstreicher; stetige Arbeit in warmer Werkstatt; bester Lohn. Sprecht vor oder schreibt: Mr. C. Johnson, 533 West Harrison Str. 26sp1wX

Verlangt: Ein Geschirrwascher; guter Lohn. Anzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd.

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit. Wholesale Milliner, 2147 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Label Junge, 16 Jahre alt, guter Lohn; Nachtarbeit. Livingston Baling Co., 4150 S. Wabash Avenue.

Verlangt: Tinner, guter Jobber, guter Lohn für den rechten Mann. 4443 North Clark Str. frsason

Verlangt: Barbier, junger Mann, für stetig. 1904 Montrose Ave. frsonmo

Verlangt: Mann für Saloonarbeit. 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Barnard Str. frsa

Verlangt: Fitters und Chasers an Bronzearbeit. Herman Reuter, 5814 S. Wood Str. midofr

Verlangt: Upholsterer sofort. Muß erster Klasse sein, $40. A. H. Smith, 1132 Sherman Ave., Evanston, Jll. Tel. Evanston 176. do—son

Verlangt: Aelterer Mann, um im Haus und kleiner Fabrik zu arbeiten. Gutes Heim und guter Lohn. M. Zumer, 2133 S. Racine Ave. dofr

Verlangt: 2 Porter oder Mann und Frau für Bush Temple Theater. — Nachzufragen um 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. — Box Office, 106 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Bäcker für allgemeine Arbeit, Tagarbeit, guter Lohn. 4622 North Kedzie Ave. dofr

Verlangt: Porter, der Lunch kochen kann.— 1754 North Western Ave. dofrsa

Verlangt: Carpenter (Nicht-Union). 1304 Diversey Parkway. dofr

Verlangt: Erfahrener Bartender. 818 West Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Schneider für alle Arbeit; guter Lohn. 2057 Fullerton Ave., Ecke Seminary. di—mo

Verlangt: Photo Retouchers, erfahren an kommerzieller Negativ-Arbeit. Nachzufragen 6. Floor, Regen, Steiner Color Type Co., 310 S. Racine. Jackson Blvd und Racine. dfrsa

Verlangt: Heller Junge von etwa 15 Jahren, Gänge zu besorgen und im Shipping Room zu arbeiten. Wholesale Haus; gute Gelegenheit für Verbesserung. M. A. Stone Co., 818 W. Harrison. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Was steht Ihr vor?
Clerk zu $35 die Woche oder Verkäufer zu $100 die Woche?

Wir lehren Clerks, Buchhaltern, Officeangestellten und Anderen frei, wie man ein Verkäufer wird. Ihr könnt verdienen, während Ihr lernt. Ihr könnt entweder Eure ganze Zeit unserem Geschäft des Verkaufens widmen oder Eure jetzige Stellung behalten, während Ihr lernt.
Dies ist Eure Gelegenheit, der größten Organisation dieser Art in Chicago beizutreten und ein neues Geschäft mit einer Zukunft zu erlernen. Wollt Ihr aus dem alten Geleise heraus? Wenn so, kommt sofort.
W. B. Thiele, General Manager. 800 First National Bank Bldg. frsason

Verlangt: Automobile Painters jeder Art; stetige Arbeit und hoher Lohn. Ebenfalls gute Holzarbeiter an Winter Tops. Lowder, 69. Str., nahe State Straße. frsason

Verlangt: 10 Bushelmen für Abänderungen; $35 die Woche; stetige Stellungen; tagheller Arbeitsraum. Sell Bros., 31 W. Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; guter Platz für älteren Mann. Wm. L. Rutzen, 3300 Southport Avenue. midofr

Verlangt: Williger Mann, der Mühlsteine bearbeiten und scharf machen kann. P. Oehmig & Co., 22 N. Michigan Ave. frsasomodi

Verlangt: Aelterer Mann, gewandt im Saloon; Zimmer u. Board. 700N. Harding Ave. frsa

Verlangt: Ein Tinner und Helfer; Außen- u. Innenarbeiten; gute Zahlung. Nachzufragen heute. A. L. Seiler, 2551 South Halsted Str. frsa

Verlangt: Stallmann für Riding Academy. 1128 Foster Ave. 'Phone: Edgewater 1646. frsason

Verlangt: „Bench-Hand", einer der stetige Arbeit in Maschinerie-Manufaktur-Gesellschaft auf der Nordwestseite vorzieht. Gebt Referenzen und beanspruchten Lohn unter Adr.: A 266 Abendpost. 23sep1wX

Verlangt: Bäcker an Biscuits, etwa 5 Stunden Arbeit. Phone Wellington 7701. dofr

Verlangt: Kräftiger Mann um Maschinen zu packen. 162 North May Str.

Verlangt: Verständiger Laufjunge, mit späterer Gelegenheit in kleinere Maschinenwerkstätte einzutreten. De Very Corporation, 1248 Marianna Str. frsason

Verlangt: Porter im Saloon, 501 N. Clark Straße.

Verlangt: Bäcker zur Aushülfe. 2646 Ogden Avenue.

Verlangt: Porzellanmaler, Mann, der selbständig arbeiten kann. Adr.: L 765 Abdpost. frsa

Verlangt: Junger fleißiger Mann für Küchenarbeit, mit etwas Erfahrung im Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str. frsaso

Verlangt: Laufjunge in Zigarrenfabrik. 1635 Van Buren Straße. mi—sa

Verlangt: Eisenarbeiter, Fitters und Helfer an Treppen, Geländer und Verschiedenem. — Simpson Frisch Co., 1401 Wabansia Avenue. midofr

Verlangt: Mann zum Bartenden und für Porterarbeit; guter Lohn bezahlt. 2600 So. Kedzie Ave. midofr

Verlangt: Mitteljähriger Mann in Garage. 365 E. 75. Str. Tel. Vincennes 979. m—sa

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre. H. B. Jay Co., 542 West Jackson Blvd., 6. Floor. midofr

Verlangt: Schneider, in Pelz-Shop zu arbeiten. 2858 No. Clark Str. midofr

Verlangt: Tischler, Rubbers und Polishers an Phonographen. 3019 Belmont Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann, Montag und Freitag vormittag von 7—12 Uhr für Porterarbeit. 1550 Clybourn Ave. 22sep1wX

Verlangt: Bushelmen und Maschinenpresser, stetige Arbeit. 217 W. Division Str. 22sep1wX

Verlangt: Wood Sillers, junger Mann oder im mittleren Alter; kann Handwerk in einigen Tagen lernen und $5 bis $6 den Tag verdienen. Louis Hansen, 1800 N. Kostner Avenue. —27sep

Verlangt: Schmiede an Schmörgel- und Gitterarbeit. Johnson Meier Co., 155 Wendell Str., nahe Wells Str. midofr

Verlangt: Guter Junge, um das Hutgeschäft zu erlernen. The Weber Hat Co., 219 Süd Dearborn Straße. di—son

Verlangt: Porter in Drug Store. Meyer & Lambert Drug Co., 3207 N. Ashland Ave. 23sp1wX

Verlangt: Arbeiter in Lumber-Yard; Bezahlung jeden Abend. Theodore Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. di—son

Verlangt: Männer, das Barbiergeschäft frei zu erlernen. 625 W. Madison Str. so—do

Verlangt: Zehn erfahrene Möbeltransport-Fahrer für Auto und Pferdegespanne, Auflader und Gehilfen. Anzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt Zehn erfahrene Möbel und Porzellan-Verpacker. Nachzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Farm in der Nähe von Chicago; modernes Haus; fließendes Wasser, elektr. Licht, Bad etc. Vorzusprechen: 947 Ost 47. Str., zwischen 5 und 9 Uhr abends. Oder telephoniert: Kenwood 1610.

Verlangt: Ein Ehepaar für Janitorarbeit in 6-Flat-Gebäude. 37 S. Albany Ave. Nachzufragen 927 Wilson Ave. Tel. Edgewater 2116. frsa

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams", Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Verheirateter Mann wünscht Janitorplatz, beste Referenzen. 4856 S. Wells Str. Frank Schreiner. frsason

Gesucht: Irgend welche Beschäftigung für halbe Tage von 40jähr. Mann. Adr.: L 773 Abendpost. frsa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes oder Brot, sucht leichten Platz; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: H 75 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, 27, verheiratet, sucht Stelle als Brot- oder Grocerywagenfahrer bei gutem Lohn, Nordseite. Adr.: A 267 Abendpost. frsa

Gesucht: Norddeutscher (26) sucht Beschäftigung für einige Stunden des abends. Adr.: K 614 Abendpost. frsason

Gesucht: Anständiger, zuverlässiger Mann, 40, ledig, sucht irgendwelche Beschäftigung in Fabrik; bewandert in Chemical-, Parfümerie- und Seifenbranche. Adr.: L 761 Abendpost. dofr

Gesucht: Arbeit für 1 Tonne Truck. Telephon Albany 1991, George Miller, 4231 Crystal Str. 25sp1wX

Gesucht: Waiter, kann bartenden, sucht Abendplatz. Trautz, 1818 Bissell Str. di—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Presserinnen in Färberei; stetig; beste Bezahlung; 8 bis 5:30. 4053 Broadway. 24sp1wX

Verlangt: Büglerinnen an Shirt Waists; stetige Arbeit, beste Bezahlung; 8 bis 5:30. 4053 Broadway. 24sp1wX

Verlangt: Büglerinnen an Damenkleidern; beste Bezahlung, stetig, Stunden 8 bis 5:30. 4053 Broadway. 24sp1wX

Verlangt: Frau zum Backen in Home-Bakery. Telephon Sunnyside 3134. midofr

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 4306 Armitage Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Handnäherinnen, erfahrene Monogrammacherinnen, um Monograms an Custom Made Hemden zu besticken.
Nachzufragen: 10. Floor — südlicher Raum
Marshall Field & Co., Retail. dofr

Verlangt:
Handnäherinnen, erfahrene Monogrammacherinnen an Custom Made Männerhemden.
Nachzufragen: 10. Floor — südlicher Raum
Marshall Field & Co., Retail. dofr

Verlangt:
Waist Finishers, Skirt Finishers, Coat Finishers, Helferinnen und Nähmädchen.
Coller, 724 S. Michigan Ave. dofrsa

Junge Frauen für leichte Fabrikarbeit. Anfangslohn $15 die Woche. Erfahrung nicht nötig. Stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Olsen Rug Co., 1508 W. Monroe Straße. frsason

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für Bäckerladen; $15 die Woche; keine Sonntagarbeit. 1302 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Erfahrene und unerfahrene Hilfe in Fitting Room. Fargo Hallowell Shoe Co., 1701 N. Robey Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators und Drapers an Damenkleidern. 1324 Milwaukee Ave., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Erfahrene oder Lehrmädchen für Hand- und Maschinennähen an Sweaters; hoher Lohn und kurze Stunden. Nachzufragen in den Delson Knitting Mills, 1519 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene polnisch-amerikanische Verkäuferinnen; hoher Lohn. Nachzufragen bei Delson, 1307 Milwaukee Avenue. midofr

Verlangt: Junge Frauen oder Mädchen zum Nähen, ganze oder halbe Tage; gute Bezahlung. 2556½ North Clark Straße. midofr

Verlangt: Nordseite Mädchen, um in Stationery Store zu arbeiten. 1555 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Erfahrene Stenographin, welche fähig ist, englisch und deutsch zu korrespondieren. Adr.: A. 268 Abendpost. frsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Damenschneiderei. 2000 Warner Ave., Ecke Robey Str. 22sep1wX

Verlangt: Waist Drapers und Finishers und Skirt Finishers. Fischer, 15 East Washington Str. 21sep1wX

Verlangt: Frauen, um in Laundry zu arbeiten. 1529 N. Wells Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an weißen Duck Röcken, Hosen, Schürzen und Butcher-Frocks. Gute Bezahlung, stetige Arbeit und wöchentlicher Bonus. Best & Co., 30 So. Jefferson Str. dofr

Wenn Ihr an einer Nähmaschine arbeiten könnt, lehren wir Euch, weiße Duck Röcke, Schürzen und Butcher-Frocks zu machen. Gute Bezahlung während des Lernens. Best & Co., 30 So. Jefferson Str. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder Frau im Restaurant aufzuwarten. 163 West Van Buren Str. frmo

Verlangt: Mädchen, im Wurstdepartment zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: 10 Mädchen für Arbeit in Bäckerei; stetige Arbeit; guter Lohn. Quaker Biscuit Works, 415 North Sangamon Str. frsamo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder junge Frau im Bäckerladen zu arbeiten. 4619 N. Western Ave. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hairdressing Parlor, ebenso Mädchen zum Lernen, Bezahlung während der Lehrzeit. 3312 Fullerton Ave. dofrson

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei und Delikatessen, von 11 bis 7 Uhr. $12 die Woche. 3024 N. California Ave. dofr

Verlangt: Aufwärterin jeden Abend. 729 West North Ave. do—son

Verlangt: Mädchen oder Frauen um bei Hand zu nähen an Regenschirm-Ueberzügen, ebenfalls Maschinen-Operateure. Leichte, angenehme Arbeit. Schließen Samstag um 1 Uhr Mittags. $14 für den Anfang. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 24sep1wX

Verlangt: Finishers an Sweaters, $15 bis $21; können Anfänger sein. T. E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Maschinen-Operators an Strickwaren, $15 bis $20; können Anfänger gebrauchen. T. E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Mädchen, Finisher und Lehrmädchen für feine Kleider. 4850 Winthrop Ave. 23sep1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei, mit oder ohne Kost. Telephon: Garfield 3013. midofr

Verlangt: Mädchen für Thompsons Laundry, 5½ Tage die Woche; keine Sonntagarbeit, guter Lohn. John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str., 6. Floor, Mr. Miller. 19sepfrsa,mo—sa

Verlangt: Erfahrene Presserinnen in Färberei, stetige Arbeit. 217 W. Division Str. 22sep1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen in Restaurant, beim Kochen zu helfen, Stunden 6:30 morgens bis 3:30 nachm.; keine Sonntagsarbeit. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1535 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Frau, die Kochen versteht, $15 die Woche; Sonntag frei. 5430 Michigan Ave. Telephon: Oakland 4400. 24sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2156 Sedgwick Str. 23sp1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, $10. 1841 Humboldt Blvd. Telephon: Humboldt 9120. 23sep1wX

Verlangt Frau in Roominghaus zu arbeiten von 9 bis 4 Uhr. 615 N. Wells Str., oben. dofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit Mittwochs und Samstags. 340 W. North Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau, um in Lunchroom zu helfen, Geschirr zu waschen usw., 3 oder 4 Stunden den Tag, 5 Tage die Woche. Nachzufragen Abends in 952 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für Pantry und Salat anzumachen; guter Lohn, Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mi—son

Verlangt: Eine kräftige Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn; Sonntags und halben Tag die Woche frei. 619 S. Wells Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vorzüglicher Platz für gutes Mädchen; $12 die Woche. 1415 Hood Ave. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit und Kochen. 3 Erwachsene. Vorzusprechen um 7 Uhr. Guter Lohn. 2319 Commonwealth Ave., 1. Floor, östlich.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Küchenarbeit. Ideal Cafeteria, State und Division St.

Verlangt: Aeltere Frau um auf Kinder zu achten und für Hausarbeit; keine Wäsche. Tel.: Wellington 1322. 1206 Diversey Parkway. 25sep1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 4912 Vincennes Ave., 2. Apartment. frsason

Verlangt: Frau als zweite Köchin; Oesterreicherin oder Ungarin. 300 West North Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 bis 18 Jahre alt, um Mädchen von 4 Jahren zu beaufsichtigen, kein Waschen oder Kochen, bei Hausarbeit behilflich zu sein. Mrs. A. Sack, 5424 Prairie Ave., Tel. Kenwood 7628. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie, feines Zimmer, guter Lohn. Bezahle Telephongebühr. Telephon Evanston 3642. 534 Judson Avenue, Evanston, Jll.

Verlangt: Köchin für einfaches Kochen bei Privatfamilie von dreien; kein Waschen; Nordseite. Adr.: H 76 Abendpost. frsason

Verlangt: Aeltere respektable Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen; abends heimgehen. F. L. Heyer, 4531 Wrightwood Ave. Telephon: Albany 9370. frsason

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und einen Jungen von 5 Jahren zu beaufsichtigen; gutes Heim und Lohn. Vorzusprechen 512 N. Wells Str., Lunchroom.

Verlangt: Junge Frau zum Waschen und Reinmachen, stetig. 2009 Washington Blvd., nahe Robey Str. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Familie von zwei Erwachsenen. 1220 Hyde Park Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Katholische Frau für allgemeine Hausarbeit; nicht über 50 Jahre alt; Person, die gutes Heim wünscht. Adr.: 5132 Bishop Str., Martin.

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu arbeiten. Jemand, der sich für die Naturheilkunde interessiert. Guter Lohn. Anzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Köchin und Küchenmädchen oder Ehepaar für Küchenarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Jll. Tel. Forest Park 136. dofrsa

Verlangt: Junge Frau für Küchenarbeit, nachts, kurze Stunden. 753 North Ave. dfr

Verlangt: Bezahle $12 die Woche zum Anfang für tüchtiges Mädchen, das kocht und allgemeine Hausarbeit tut; nur 1. Floor Arbeit, kein Waschen. Mrs. E. J. Schager, 1222 Chestnut Ave., Wilmette, Jll. Telephon Kenilworth 219. mifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein, 4-Zimmer Apt., 3 Erwachsene in Familie, guter Lohn. Abends heimgehen. Telephoniert Oakland 3475 vor Mittag. dofr

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, $12.— Telephon Wilmette 288, 1133 Elmwood Ave., Wilmette. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, wo Nurse gehalten wird; kein Waschen. J. H. Preß, 432 Oakdale Ave. dofr

Verangt: Mädchen für zweite Arbeit. 503 Wrightwood Ave., Phone Lincoln 3285. do—son

Verlangt: Frau, die gutes Heim sucht. Zu erfragen bis Samstag abend. 1428 Wolfram Straße. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie; fünfzehn Dollars, 123 Broadway, Wilmette. Tel.: Wilmette 2091. 22sep1wX

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit; freundliche Umgebung und gute Zukunft für das richtige Mädchen. Mrs. N. Leonard, 645 Grace Str. 'Phone: Lake View 8571. midofr

Verlangt: Sofort, fleißige Waschfrau; guter Lohn, Kost, Logis. Oak Park Country Club, Oak Park, Jll. 'Phone: River Forest 7122. 22sep1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrene ältere Köchin wünscht Tagarbeit, nur Kochen; $2.60 den Tag. Telephon Prospect 2113. mifrmo

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Gefällige Offerten: 3931 N. Hoyne Ave., 3. Flat, Telephon: Lakeview 6583. frsason

Gesucht: Junge Frau sucht leichte Hausarbeit einige Stunden des Tages bei sehr guten Leuten; hat Liebe zu Kindern; keine Wäsche. Bitte selbst vorzusprechen von 4 bis 6 Uhr abends. 1256 N. Central Park Ave., nahe Grand Ave. 26sep1wX

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit zum Geschirrwaschen im Restaurant für mehrere Stunden des Tages. Koepp, 1819 Fremont Straße. frsason

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei kleiner Familie; gutes Heim und $6 Wochenlohn erwartet. Adr.: L 763 Abendpost. dofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gediegenste Ausbildung in Klavier, Violine u. Gesang von hervorragenden deutschen Lehrern. The National Institute of Music, 931 Kimball Building. 26sep1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sps*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Laden in Ravenswood; feine Lage für Bäckerei. Telephon Seeley 1767. frsason

Zu vermieten: Großer, heller Laden und drei Wohnzimmer: $20. 1315 ClybournAve. 'Phone: Lakeview 8966.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer; Bad und Porch. 1739 Hudson Ave.

Zu vermieten: Schönes 8-Zimmerflat mit Bad, Ecke Taylor und Winchester Ave.; elektr. Licht; passend für Office. Tel. Wellington 9669 oder Lincoln 5140. frsa

Zu vermieten: Kleine hintere 3-Zimmer-Cottage. 1448 N. Avers Ave.

Zu vermieten: Helle 4-immer-Wohnung. 847 North Ave., Hinterhaus, $8 per Monat. 20sp1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Frontbettzimmer an jungen Mann; Privatleute, beste Lage und Transportation. 1923 Cuyler Ave. frsason

Ein Mann sucht ein Boarding Platz für zwei Mädchen, 8 und 10 Jahre alt. Nordwestseite. Adr.: 3578 Armitage Ave. Telephon: Albany 9333.

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 5833 Princeton Ave. frsa

Zu vermieten: Ein Zimmer an ältlichen Mann, Privatfamilie. 1721 N. Karlov Ave. frsason

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mann sucht möbliertes Zimmer bei alleinstehender Frau. Offerten unter Adr.: K 655 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ehepaar wünscht 3 oder 4 Zimmer, unmöbliert, modern, Porch, in oder nahe Austin. In der Nähe von Madison oder Chicago Ave. Car. Mäßiger Preis.— Adr.: L. 583, Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Witwe sucht 4 helle, reine Zimmer, mit Toilet. Kramer, 1645 Dayton Str., 2. Floor.

Zu mieten gesucht: Ein Ehepaar ohne Kinder, sucht vier helle, unmöblierte Frontzimmer und Toilet, zwischen Halsted und Sedgwick Str., nahe North Ave. Bitte aufzurufen bis 7 Uhr abend, 'Phone: Lincoln 9188.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. sept22,24,26

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Achtung, Deutsche!
Wir bieten gute Gelegenheit jungen Männern, einem gemütlichen, langjährig bestehenden Klub kostenlos an diesem Abend beizutreten. Monatliche Beiträge 50 Cts. einschließlich freie ärztliche Behandlung. — Versammlungslokal 1700 Clybourn Ave., bei G. Springsguth, ein Block nördlich von North Ave. Versammlung Samstag, den 27. September, 8 Uhr abends.
A. Schultheiß, Sekretär, 'Phone: Graceland 8708.

Old Style Bier, bayrische Art. Kein Extrakt. Wasser, Malz und Hopfen. Holt es Euch ab nach 6 Uhr abends oder Samstag und Sonntag. Ueberzeugt Euch und Ihr kommt wieder. Für 8 Gallonen $1.75. Chas. L. Lohner, 745 Briar Place, nahe Belmont Ave. und Halsted Str. Telephon Wellington 4860. 17sep,mifrson,1mt

Doktor der Optometry.
Otto Engelmann, 2553 Fullerton Ave., ein Badenser, garantiert für alle Augengläser, daß sie perfekt für das Auge passen, welches er gemessen und untersucht hat. War in der Armee als Optometrist tätig. Ein einmaliger Besuch genügt, ein steiger Kunde zu sein. Augengläser können auf Verlangen in Privatwohnungen der Kunden geprüft und angemessen werden. — Phone: Humboldt 5475. sp14sonmifr3mt

Deutschland-Hilfe.
Mein Freund nebst Frau in Berlin benötigen dringend Anzüge u. Kleiderstoffe. Welch hilfsbereite Personen möchten sich an diesem direkten Liebeswerk beteiligen? Näheres unter der Adr.: K 615 Abendpost. frsason

Frau Scharlach, kommen Sie gleich, Brief hier. Anton Nedbal. frsason

Wisconsin Honig, 10 Pfund Kanne $3.40. Lang, 1572 N. Halsted Str., Zimmer 6. Sonntags 1 bis 6 Uhr. 26,28sp,2,4,6,8ok

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Phil. Walger, 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 2ag,frsondi*

Wer würde drei vaterlosen Mädchen, 7-, 9- und 14jährig (in Deutschland) mit getragener Kleidung aushelfen gegen Vergütung? Mrs. Fahrig, 2018 W. Adams Str. frsa

Von heute an bezahle ich keine Schulden außer denen, die ich selber mache. Paul E. Kobelke, 3064 Clybourn Ave. dofrsa

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Richte Häuser auf elektrische Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatlich. — Electrician, 1829 Eddy Str., Tel.: Graceland 2643. somifr

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Wellington 3306. 25sp1mtX

Haus-Reparaturen irgendwelcher Art sucht junger, guter österr. Schreiner-Contractor, arbeitet selbständig. Frank Morth, 1817 West Grand Ave., 2. Floor. dofr

Plaster-Arbeit bestens ausgeführt. Schiemann, 2503 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 5485. 25sp1wX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Haus-Painting Papering, Calcimining billig; erster Klasse Arbeit garantiert Hoff, Telephon Wellington 3306. 26ag1mtX

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Jetzt ist die Zeit, um die Dächer nachsehen zu lassen. Telephoniert: Armitage 6428,
F. Allendorfer, 2440—48 N. Oakley Avenue.
—Gute Arbeit— —Billige Preise.—
24,26,28sp1,3,12,15,17,19,22,24,26,29ok

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Geräuschlose Fleischhackmaschine mit Motor von 5 Pferdekräften. 3218 W. North Ave. Phone Belmont 1505. do—sa

Zu verkaufen: Billig, ein 10 Fuß Oak Wallcase, ein 8 Fuß Oak Wallcase, ein 5 Fuß Block Floor Case, 2 Spiegel 31×35; verkaufe einzeln. 1522 Montrose Ave. midofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Prachtvolles dunkles Wallnuß-Bettzimmer-Set, Eßzimmer Set, Parlor Suit, Messing-Bett, Teppiche, Fußboden- und Tischlampen, Piano, Phonograph, Bibliothektisch, Dressers usw.; sehr mäßige Preise. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. 23sep1wX

Muß bis zum 1. Oktober meine sämmtl. Möbeln von 6 Zimmern verkaufen, Geschirr, Leder und Velour Wohnzimmer Set, 4 Rugs, 3 Bettzimmer Sets, Gardinen, Drapes, Cabinet Phonographen u. Records; alles billig verkauft, wenn sofort genommen. 3220 Jackson Blvd., 1. Flat. Kedzie 6893. 20sp1wX

Verkaufe sechs geschnitzte hochlehnige Eßzimmerstühle mit Ledersitz, fast neu, als Bargain wegen Umzug nach Kalifornien. Nachzufragen Samstag von 9 bis 5 Uhr abends. 610 Fullerton Parkway.

Muß mein $65 Mahagoni Doppelschreibpult für nur $25 verkaufen, wenn bis Samstag genommen. 404 North Ave., 1. Flat, Front.

Zu verkaufen: Möbel. 4242 N. Lincoln Str. Tel. Graceland 1318.

Zu verkaufen: 3 Stück Parlor Set. $15. 1913 Bissell Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Sideboard, Ausziehtisch, Tische, Stühle, 3 Schaukelstühle, Plüschmantel und mehrere Frauensachen. — 1415 Cleveland Ave.

Zu kaufen gesucht: 2 Messingbetten, 1 Hot Blast Ofen, 1 Küchenherd. Telephon: Diversey 2893.

Zu verkaufen: Möbel, Geschirr und Ueberzieher. 1857 Bissell Str. frsa

Zu verkaufen: Möbel und Küchenofen. M. Mench, 4037 Richmond Str. frsa

Zu verkaufen: 2 Rohr- und Mahagonistühle, Wicker Tischlampe, Mahagoni Musik Cabinet, Draperien, Chinacloset, Küchen- und Laundrygeräte. 'Phone: Sunnyside 5219.

Zu verkaufen: Billig, großer Heizofen. 1319 Cornelia Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Bett, Schaukelstuhl, Tisch, Range und Stand. 907 Center Str., 3. Fl., hinten.

Zu verkaufen: Kinderwagen, wie neu, billig. 4544 N. Western Ave. midofr

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St 8sep1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Extra-Bargain——
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte, alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht.
——Residenz, 1922 S. Kedzie Ave.—— 22sep1mtX

Ein Phonograph wie neu, mit Records, wert 175 Dollars, billig zu verkaufen. Zu erfragen 721 Barry Ave., Apt. 3, B, abends zwischen 6 und 9 Uhr und Sonntags. dofr

Zu verkaufen: Electric Piano und Rubber Bar Mats. Nachzufragen im Saloon 2310 S. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Phonographen und Records; Bargain, 3456 Southport Ave., nach 7 Uhr abends. frsason

Zu verkaufen: Gutes Piano und Kleiderschrank. 1312 Barry Ave.

Nur $85 für ein schönes Chickering Upright Piano. $5 monatlich, bei Groß, 5081 Broadway. 23sep2wX

Zu verkaufen: Gutes Piano für Anfänger, $25. 718 N. Leavitt Str. midofr

Muß verkaufen: 5 wenig gebrauchte Pianos und ein Selbstspieler, sehr billig. 1961 Nord Halsted Straße. 22sep1wX

Zu verkaufen: $55 kaufen prächtigen $200 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 22sep1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 No. Wabash Ave., Room 405. 21sp1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz 2545 Indiana Avenue. 21sp1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer! Wünscht Ihr Geld an Eurem Herbst-Anzug oder Ueberzieher zu sparen, so werdet Ihr hier die besten je offerierten Werte finden.
$20 — $25 — $30 — $35
Ihr könnt Bar bezahlen oder unseren Kredit benutzen, wie Ihr wünscht. Warum nicht morgen kommen? Liberty Bonds werden angenommen.
Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 15ag*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert.
Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: Fünf Expreßwagen, ebenfalls gute junge Arbeitspferde, billig. Habe Arbeit verloren. Zu haben zu irgend einer annehmbaren Offerte. Nachzufragen im Schneidershop, 1444 W. Lake Str. 26sep1wX

Teaming Co. verkauft 25 junge Pferde, Stuten, $35 aufwärts, (2 Mähren trächtig); Partie von Wagen und Geschirren billig. 2531—33 Lake Str. 26sep1wX

Baby Buggy zu verkaufen, $14. 1505 Wellington Ave., Flat 2. dofr

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 5 Passenger Ford Automobil mit Bumper und Radverschluß, abnehmbare Reifen und 5 gute Tires; muß verkauft werden. 5948 S. Western Avenue. frsason

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe 500 feine Seiffert Roller Kanarienvögel. 1832 N. Washtenaw Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, Red Zealander, Belgians, Flemish und andere Hasen. 3552 South Ashland Ave. 21sep1wX

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Beauty Parlor, Südseite, einer der besten Plätze in Chicago, beschäftigt vier Mädchen, Reinprofit $400 monatlich. Elegante Fixtures. Kleine laufende Ausgaben, beste Verkaufsgründe, nur $2500.
Bäckerei, in bester Lage. Ein Platz, wo stetig Geld verdient wurde und seit langer Zeit etabliert, aber Eigentümer muß aus guten Gründen verkaufen. Moderne Fixtures und Oefen. Stetige Barkundschaft. Verkaufe billig, wenn jetzt gekauft.
Roominghaus, feine Gegend zum Vermieten, billige Miete, gute Möbel, Zimmer besetzt. Verkaufe zu einer großen Verschleuderung, wenn jetzt gekauft.
Green & Andreas, 127 Nord Dearborn Str.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26sep1moX

Meat-Market zu mieten oder zu kaufen gesucht, in Chicago oder Landstadt, oder in Grocerystore. Adr.: K 674 Abendpost. frson

Zu verkaufen: Meatmarket, 5 Blocks kein Butcher; keine Agenten. Tel.: Albany 487. frson

Zu verkaufen: Mein Butchershop mit Grocery und Delikatessen verbunden; elegant eingerichtet; billige Miete; 4 Zimmer Wohnung Nordseite, zwischen mehreren Carverbindungen; gute Nachbarschaft. Nur Käufer sollen antworten. Adr.: P S 789 Abendpost. mifrsa

Candy, Zigarren, Delikatessen, Schulartikel; muß verkaufen; billig. Store und 4 Zimmer nur $16 Miete. 1010 W. 69. Str.

Zu verkaufen: Moderne Grocery und Market, neue Eismaschine und Einrichtung; Goldgrube für rechten Mann; Einnahmen über $200 täglich; 30 Meilen von Chicago. Guter Verkaufsgrund. Der Käufer muß $10,000 bis $12,000 haben. Antworten erbeten an Adr.: L 766 Abendpost. frsondi

Zu kaufen gesucht: Kleine, gutgehende Bäckerei, $40—$50 tägliche Einnahme; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: L 764 Abendpost. frson

Gutgehende, altetablierte Bäckerei an der Nordwestseite muß verkauft werden; Einnahme 600 Dollars die Woche; billige Miete; lange Lease. Adr.: L 771 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Poolroom mit 3 Tischen. Nachzufragen abends. 6913 S. Racine Avenue. 24sp1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche Partner mit Branche-Kenntnissen, mit oder ohne Kapital, zur Eröffnung oder Auskauf eines rentablen Geschäftes, Store, Office usw. $1000 bis $2000 an Hand. Adr.: K 670 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Bargain: Modernes 2-Familien Brick Heim, 5 Zimmer in jedem Flat; Hartholz-Fußböden; breite Lot; gepflasterte Straße; $5950; $1000 bar, Rest monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottage-Heim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. mo—fr

Zu verkaufen: Modernes 2-Apartment, elektr. Licht, Furnaceheizung, stark restriktierte Nachbarschaft. — $1000 Anzahlung, Rest monatlich. William Zelosky, 3553 No. Western Ave. Telephon Lake View 6800. mo—fr

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. mo—fr

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Freundliches Cottage-Heim, 2418 Aubert Ave., Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $2500. $500 Bar, $15 monatlich.
$1000 Bar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus 5 Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung; bequem nach Hoch- u. Straßenbahn; Preis $3800.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment an Ecklot, 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig, restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 6312 21ag*X

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Elegantes Eck-Property, 2 Brickgebäude, 5 Flats, nördlich von Garfield Ave., $12,000; $1000 Anzahlung. Rauschert, 835 Center Str. frsason

Dayton Str., 3stöck. Brick, 6-Zimmerflats, Miete $672, Preis $5500; $500 Anzahlung, Rest leichte monatliche Abzahlungen. Rauschert, 835 Center Str. frsason

Zu verkaufen: North Edgewater, 5- und 6-Zimmer-Gebäude, Heißwasserheizung, breite Lot, 2½ Blocks zum Lake, 1½ Blocks zur Hochbahn; Preis $9600. Telephon Sunnyside 5076. frsason

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, in ausgezeichnetem Zustand. 1873 Orchard Str. Zu erfragen 1834 Larrabee Str., im Store. frsa

Zu verkaufen: Rogers Park Bargain, moderne drei 5-Zimmer Flats mit Sunparlors, nur 3 Jahre alt. Nachzufragen: Ludwig, 3766 N. Clark Str. 29ag,frsason—28sp

Zu verkaufen: Eure Gelegenheit, ein schönes 6-Flat zu erhalten, am Lake, nördlich von Lawrence, für $33,000. Ludwig, 3766 No. Clark Str. 29ag,frsason—28sp

Guter Gelegenheitskauf! $500 Anzahlung, $50 monatlich für 2-stöckiges Haus, Brickbasement, Laden und 3 Flats, bringt über $60 Miete, $5500. 2250 Foster Ave. difr

Modernes 2 Flat Brickgebäude, 2109 N. Racine Ave., nur $3900. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick-Cottage, Gas, elektr. Licht und Bad; $3300, Eigentümer, 2323 Montana Str. 21spsofrson

Vertausche für billige Farm und $2000 bar 3 Flatgebäude, 2340 Lincoln Ave. Mortgage $4400. Nachzufragen 2358 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermieten: Hübsches 4 Zimmer Flat, hinten, $9. 1429 Clybourn Ave., Phone Lincoln 6108. dofr

Zu vermieten: Hübsche 2—3 Zimmer Flats. 1653 Vine Str., $7 und $8. dofr

Verkaufe modernes 2 Flatgebäude, 2213 Roscoe Str., $4000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dofrsa

Verkaufe modernes 3stöck. Brick 6 Flatgebäude, Ofenheizung, Mortgage $7000 zu 5 Proz., 4 Jahre, Preis $14,000, Wellington, nahe Hochbahn, tausche für 2 Flat. — Torpe, 2358 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gute 6-Zimmer Cottage muß sofort verkauft werden, Eigentümer in Michigan. Preis $3300. G. Dette, 4220 Lincoln Avenue. midofr

Verkaufe modernes 1-5 u. 1-6 Zimmer Brick, Furnace, elektr. Licht: Preis $6800. Ruedel, 602 North Ave. 20sp1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: Modernes 5-Zimmer Bungalow, Lot 58x125, elektr. Licht und modernes Plumbing, Seitenwege da und bezahlt, in 1916 gebaut mit Material, das jetzt mehr als die Hälfte mehr kostet; es ist ein Bargain, versäumt nicht, es sofort anzusehen. 3120 Natoma Ave., nahe Belmont. Tel. Columbus 9514. frsason

Zu verkaufen: 4 und 4 Zimmer Flats und Garage, Hirsch Str. nahe Crawford, Ecke. Zu erfragen: 2405 Montrose Ave. frsason

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus und ½ Acker Land. 6358 Gidding St. 21sp1wX

Achtung!

Wir zahlen Jedem, der uns beweist, daß er mit irgend einem anderen Bier-Extrakt (die $2.00 Marken einbegriffen), ein reineres, gesünderes, kräftigeres Getränk erhält als mit unserem echten

Maltina

Hopfen und Malz-Extrakt
$50.00 in bar.

Unser „Maltina" kostet nur $1.00, genügend für 5 Gallonen des denkbar besten Getränks,
Pilsener oder Münchener.
Wir geben mit jeder Kanne „Maltina" einen Profitanteil-Schein. 5 Scheine sind $1.00 wert und werden in allen unseren Verkaufsstellen dafür angenommen.
Schaufelberger, 709 North Ave.
Loewe, 2969 Lincoln Avenue.
Oestreich, 234 W. Randolph Str.
Mich. Postner, 1971 Lincoln Ave.
Durch die Post bezogen durch die Heinz Co., 2105 Orchard Str., Chicago Jll. Portofrei gegen Einsendung von $1.10 für jede Kanne.

Trauben Trauben

Trauben für den Tisch, für Gelee, Saft und andere häusliche Zwecke; kalifornische, New Yorker, Michiganer; irgend eine Quantität, in Körben, Kisten oder Waggon-Partien.
Tel. Main 2835. Fragt nach Dan Coin.
COYNE BROS.
119 W. South Water Str. sp14sonmifr*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordwestseite

Verkaufe!
Gebäude, 12—4 Zimmer Flats mit Sonnenparlor, beste Straßen- und Hochbahnverbindung in Albany Park. Mortgage $23,500, bringt jährlich $5000, zum Frühjahr über $400 mehr, nehme $5000 bar, auch kleines Eigentum als Teilzahlung, 3 Jahre alt.

6—5 und 3—4 Zimmer Flats mit Sonnenparlor jedes, beinahe neu, Mortgage $17,000, bringt über $4000 jährlich, Logan Square Distrikt, nehme $5000 bar, Rest kann auf 2. Mortgage kommen, Lot 75 bei 125 Fuß.

Schöne Ecke an Straßenbahn in Mayfair, Lot 56 bei 148 Fuß, schönes 7 Zimmer Haus auf zweiter Lot, Heißwasserheizung, schuldenfrei. Nehme Cottage und etwas Cash als Teilzahlung.
——R. Stichel, 1937 Hancock Str.——
Telephon: Belmont 5613. 25sp1wX

Südseite

Wegen Abreise zur Farm verkaufe billig mein Zwei-Flat 6—6 Zimmer Brickgebäude, Steinbasement, an 6348 Süd Winchester Ave. Eigentümer im zweiten Flat, oder Diversey 2567. 24sep1wX

75×125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Südwestseite

Großer Bargain! Beste Offerte angenommen! Zu verkaufen: Modernes 2stöckiges Brickhaus, Steinfront, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Gas, Laundry im Basement, Store und 4 Zimmer und Bad unten, 7 Zimmer oben; große Garage; 2 Straßenbahnen. Nachzufragen nach 5 Uhr abends beim Eigentümer, 2. Flat, 1947 W. 35. Straße. frsa

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Zu verkaufen: 5-Zimmer Brick-Cottage, an Washtenaw Ave., nahe Douglas Park. Telephon Monticello 7269 oder Main 1712. 20sp1wX

Vorstädte

Ein schönes Heim in der Vorstadt, 4 Zimmer Haus und 5 Acres gutes schwarzes Land, nur 40 Minuten vom Loop, billig auf monatliche Abzahlungen zu verkaufen. 106 N. La Salle Str., Zimmer 40. M. Gunther. mi—sa

Farmländereien

Wahrheitsgetreue Schilderung der Wirklichkeit ohne Schönfärberei hat hunderte von Leuten veranlaßt, sich in unserer großen, blühenden, deutschen Kolonie im Süden anzukaufen. Wir bezahlen für Jeden die Hälfte der Eisenbahnfahrt in bar, der sich an unserer am 1. Oktober stattfindenden Exkursion beteiligt. — Näheres durch Bartling, Zimmer 911, Hartford Gebäude, Ecke Dearborn u. Madison Str. 18—30sp

Gute Gelegenheit, in deutschluth. Nachbarschaft in Illinois gute, vollständige 100 Ackerfarm für $75 den Acker zu kaufen. Nähere Auskunft bei John Sprengel, 5408 Augusta Str., Chicago. frsason

Zu verkaufen: 8 Acres Farm, ½ Acre Obstgarten, über 100 Hühner, Kuh, Pferd und Wagen; gut für Hühnerfarm; Haus wie neu, $4100; leichte Anzahlung. A. Brusner, Monee, Jll., Box 85. frsa

Bargain! 200 Acres Bloomingdale, Mich., Lake Front, großes Haus und Stall, Stock, Ernte und Maschinen. $15,000. 956 Webster Av.

Zu vertauschen: 80 Acker vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy Farm, mit reicher Ernte und guten Gebäuden, 3 Pferde, 8 Milchkühe, ein Schwein, 50 Hühner, Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Nehme 2-Flat Brickgebäude in Tausch. Steve Trendler, 1646 Larrabee Str. dimifr

Verkaufe 80 Acres erstklassige Wisconsin Dairyfarm, nahe Stadt, in deutscher Gegend, mit gutem Wohnhaus, Keller, modernes Basement, Stall, Scheuer, 3 Pferde, 26 Stück Rindvieh, 5 Schweine, 60 Hühner und alle Maschinerie. Die Milcheinnahme per Monat garantiert $160. Ernte mit persönlichem Eigentum ist $6000 wert; Preis $14,000. Farm Exchange Co., 1646 Larrabee Str. midofrson

Verkaufe 40 Acres Wis. Farm, schönes Land, 15 Acres Wald, 2½ Meilen zur Stadt, ein Pferd, 3 Kühe, 2 Schweine, 30 Hühner, 20 Tonnen Heu, Wagen und Maschinerie; Preis $2800. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. midofr

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Kleine Equities, auch leeres und bebautes Property. Brand, 601 Ashland Block. frsason

Zu kaufen gesucht: Sehr moderne 6 Zimmer Residenz, nahe Clark oder Lincoln Ave., nördlich von Belmont bis Devon, für bar. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dofrsa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. F. v. Reichardt,
Spezialität: Lungen-, Leber-, Magen-, Darm- und Nierenleiden, Hautausschläge, private Männer- und Frauenkrankheiten. 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags.) 13sp*X

Dr. Hasencleber, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen, Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."**

UMI

Bekanntmachung

an meine Kunden und an Diejenigen, die am Kauf deutschen Geldes interessiert sind!

Die deutsche Mark hat seit dem Mittag des 17. September einen aufwärts steigenden Kurs begonnen. Diejenigen, welche letzte Woche kauften, sparten Geld; und diejenigen, welche heute kaufen, sind denen gegenüber im Vorteil, welche damit zögern. Versäumt keine einzige Stunde, es mag $100 für Euch bedeuten. Falls Ihr sofort vorsprecht bei mir, so bin ich imstande, Euch die niedrigste Rate in Chicago zu offerieren. Wenn Ihr außerhalb Chicago wohnt, so telegraphiert auf meine Kosten nach den Preisen.

Eure letzte Gelegenheit, deutsche Mark zu einem niedrigen Preise zu kaufen.

Schreibt oder telegraphiert an:

Joseph Aschkar

755 W. North Ave., Chicago. Telephon: Lincoln 6161.

Börsennotierungen.

Chicago, den 26. Sept. 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
September	$1.47	$1.49¼
Dezember	1.22⅝	1.23¾
Mai	1.20	1.21
Hafer—		
September	.66	.66¾
Dezember	.68⅛	.68¼
Mai	.70⅝	.71⅛
Speck—		
Oktober	34.75	35.00
Schmalz—		
Oktober	24.87	24.90
Rippen—		
Oktober	18.40	18.45

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	$1.44	.66⅝	40.00	25.87	18.80
Dez.	1.23	.69	—	—	—
Mai	1.20⅝	.71⅝	—	—	—

Mais schloß um ¾ bis 5¼ Cents niedriger, Hafer unverändert bis ½ Cent höher. Barmais ist schwach und fiel um 3 bis 7 Cents; man glaubt nicht, daß sich der Markt vor Montag oder Dienstag erholen wird. In der Hälfte des Maisgürtels wird man zufrieden sein, wenn man auf der Farm $1.00 bis $1.10 für den Bushel Mais erhalten wird. Wie es jetzt scheint, wird Dezembermais auf der Börse nicht über $1.25 steigen. Septembermais fiel um 5½ Cent.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	4.23	4.21
Checks	4.22	4.20
Paris—		
Cables	8.30	8.35
Checks	8.32	8.37
Holland—		
Checks	37⅝	37¼
Italien—		
Checks	9.80	9.79
Schweiz—		
Checks	5.52	5.52
Dänemark—		
Checks	21.75	21.75
Norwegen—		
Checks	23.40	23
Schweden—		
Checks	24.75	24.50
Spanien—		
Checks	19.30	19.05
Deutschland—		
Checks	4.60	4.60
Oesterreich—		
Checks	1.90	1.95

Produktenbörse.

Butter macht sich, ist gleich um 2 Cents das Pfund gestiegen, klimmt nun auf der Leiter auf 70 Cents Engrospreis für das Pfund aufwärts. Während Hühner steigende Preise aufweisen, ist Kalbfleisch etwas gesunken. Auch Kartoffeln haben sinkende Tendenz.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.		0.61
„Firsts", das Pfund		0.59
„Seconds", das Pfund	0.50	—0.51
Packware, das Pfund	0.42	—0.42½
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.47½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend		0.49
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.41	—0.43
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.43	—0.48½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27¼	—0.27¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.27¼	—0.27¾
„Daisies", das Pfund	0.28	—0.28½
„Long Horns", das Pfund	0.28½	—0.29
„Young America", das Pfd.	0.28¾	—0.29¼
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfund	0.47	—0.48
do. (Block), das Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.27
do., allgemeiner Durchschnitt		0.24
do., kleine, das Pfund		0.20
Hähne, das Pfund		0.18
„Broilers", das Pfund		0.30
„Springs", das Pfund		0.24½
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund	0.26	—0.27
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do. bis 2 Pfund, Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.60
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.23
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.27	—0.28
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 15c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern—		
Maiden Blush	7.00	—7.50
Greenings	7.00	—7.50
King	7.00	—7.50
Wagoners	6.50	—7.00
Wealthies	7.00	—7.50
Alexander	7.00	—7.50
Wolfe River	7.00	—7.50
Jonathan	8.50	—9.00
do., in Bushelkörben	1.75	—2.50
Crabäpfel, der Bushel	1.75	—3.00
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	3.25	—3.50
Gravensteiner	3.00	—3.25
Alexander		2.75
Quitten, Bushel	3.50	—3.75
Birnen, der Bushel	3.50	—3.75
do., Sheldons, do.	2.75	—3.00
Trauben, Michigan, Korb	0.25	—0.30
do., großer Korb	0.75	—0.90
do., per Case		1.00
Pfirsiche, der Bushel	2.00	—3.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß		8.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—6.50
Zitronen, Florida, die Kiste	7.00	—8.50
Grapefruit (36—46)		5.50
do. (54—80)	5.50	—7.00
do. (96)		5.00
Tafeltrauben	1.90	—2.50
Tafelpfirsiche, die Kiste	1.25	—1.40
Tafelbirnen, die Kiste	4.00	—4.50

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)	2.00	—2.25
do., kleinere (54)	1.25	—1.50
do., Case (12—15)	0.85	—0.90
Casabas, Crate (6—8)	1.00	—1.25
Citron, Crate (12)	1.00	—1.25
White Rind, Crate	1.00	—1.50

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case	12.00	—15.00
Artischoken, Trommel		12.00
Blumenkohl, Crate (12)	2.00	—3.00
Eierpflanzen, die Kiste	0.75	—1.25
Gurken, Jll. Korb	0.60	—0.75
do., Michigan, Bushel	2.25	—2.50
do., reife, gelbe		0.50
Karotten, 100 Bündel		1.50
Knoblauch, das Pfund	0.25	—0.30
Kraut, Crate, 100 Pfund	2.50	—2.75
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Petersilie, heimische, Dtz. Bdl.	0.15	—0.20
Pfeffer, hiesiger, Kiste	0.25	—0.40
do., der Bushel	0.75	—1.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.75
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	1.50	—2.00
Rüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.50
Salat, Kopf —		
New York, Case	0.50	—1.25
Michigan, Case 2 Dtz.	0.75	—1.00
Blattsalat, große Kiste	0.10	—0.12½
Schnittbohnen, Hamper	1.00	—2.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.50	—0.60
do., Highball, Case	0.75	—0.85
Selleriekraut, Case (8—10)		0.75
Selleriewurzel, Bündel		0.05
Spinat, heimischer, [illegible]	0.75	—0.90
Squash, Illinois, der Korb	0.35	—0.40
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.40
do., grüne	0.15	—0.25
do., hiesige, der Korb	0.35	—0.40
Turnips, 100 Pfund		0.90
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pf.	2.00	—2.50
do., California, 100 Pfund		3.75
do., zum Einmachen		1.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße, Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	2.00	—2.35
Westliche, 100 Pfund	2.75	—2.85

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.27
Nr. 2, do.	2.23½	—2.24½
Nr. 3, do.	2.20½	—2.21½
Nr. 4, do.	2.16	—2.16½
Nr. 1, hart	2.27	—2.28
Nr. 2, do.	2.23½	—2.24½
Nr. 3, do.	2.20	—2.21
Nr. 4, do.	2.16	—2.17
Nr. 1, nördlicher		2.85
Nr. 2, do.	2.51	—2.72
Nr. 3, do.	2.26	—2.65
Mais—		
Nr. 1, gemischt		1.53
Nr. 2, do.	1.49½	—1.53
Nr. 3, do.	1.49½	—1.52¼
Nr. 4, do.	1.52	—1.52½
Nr. 6, do.		1.47½
Nr. 1, gelb	1.49½	—1.54
Nr. 2, do.	1.50	—1.54
Nr. 3, do.	1.49	—1.53
Nr. 6, do.	1.48	—1.50
Nr. 1, weiß	1.50	—1.53
Nr. 2, do.	1.50	—1.52½
Nr. 3, do.		
Nr. 6, do.	1.48	—1.50½
Zufuhr—		
Weizen......603,000;	Mais	124,000
Verschiffung—		
Weizen......418,000;	Mais	80,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.69¾	—0.71½
Nr. 3, do.	0.66¼	—0.71½
Nr. 4, do.		0.67
Gerste—		
Malz	1.26	—1.37
Roggen—		
Nr. 2	1.42½	—1.43½
Flachs, Duluth		4.61
Mehl—		
Frühjahr, Patent		12.65
Winter, hart	10.35	—10.50
do., weich	10.15	—10.75
Roggen, dunkel		6.50
do., hell	6.90	—7.85
Mais		3.70
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	32.00	—33.00
do., Nr. 2	28.00	—29.00
do., Nr. 3	23.00	—26.00
Alfalfa	28.00	—37.00
Südwestliches	22.00	—25.00
Dakota	14.00	—21.00
Illinois	12.00	—14.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	9.50	—11.00
Hafer	9.00	—10.00
Weizen	7.00	—8.00
Timothysamen, Country Lots	10.00	—10.85
Kleesamen	30.00	—40.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	120	126	124¾	125
Armour, Vorzugsakt.	307	102½	102⅛	102½
Chic. Rys., Ser. 4	50	¼	¼	¼
Cudahy Comp.	25	106½	106½	106½
Commonw. Edison	55	108	108	108
Conf. Comp., Vorz.	2	89	89	89
Continental Motor	200	10⅞	10⅞	10⅞
Diamond Match	40	114	114	114
Gr. Lakes D. & D.	10	85½	85½	85½
Holland St.	50	17⅜	17⅜	17⅜
Illinois Brick	280	80½	79½	80
Libby, McN. & L'y	284	27	26½	27
Lindsay Light	370	13	12¼	12¼
do., Vorzugsaktien	20	9	9	9
Midwest Utilities	16	51½	51½	51½
Mitchell Motor	15	45	45	45
National Leather	1500	18¾	18	18¼
Public Service	5	87	87	87
do., Vorzugsaktien	10	90	90	90
Peoples Gas	7	42	42	42
Quaker Oats	200	240	240	240
do., Vorzugsaktien	45	99	99	99
Sears-Roebuck	260	200	200	200
Stewart-Warner	4080	127½	125½	126¾
Stewart Mfg.	50	49½	49½	49½
Swift International	504	56¾	56¼	56¾
Swift & Comp.	921	125	124¾	125
do., Rights	563	16½	15½	16¾
Thompson Co.	620	42⅝	42½	42⅝
do., Vorzugsaktien	25	109	109	109
Un. Carbide & Carb	3150	80	79¼	80
Wahl Comp.	375	19¾	19¼	19¾
Wrigley Comp.	40	78	77½	78
Bonds.				
$10,000 Ch. C. Ry. 1st 5s		74⅞	74⅞	74⅞
1,000 Pub Serv N Jll 5s		87½	87½	87½

Immer belastender.

Die Umstandsbeweise gegen Thomas J. Courtney mehren sich.

Jene Kratzwunden.

Sie bilden nach Ansicht der Staatsanwaltschaft ein wichtiges Glied in der Kette des Beweismaterials. — Was Geheimpolizist Barrett bezeugte.

Immer dichter wird das Netz von Beweismaterial, welches die Staatsanwaltschaft um den des Doppelmordes angeklagten Thomas J. Courtney zieht. Der Genannte wird beschuldigt, am Abend des 10. April in dem Hause Nr. 3519 Wallace Straße seine Stieftochter, Frau Anna Weiskopf, deren Gatte damals im Süden für die Regierung tätig war, erwürgt und ihr ein Jahr altes Söhnchen William mit Leuchtgas ins Jenseits befördert zu haben. Augenzeugen der Tat sind nicht vorhanden, aber die vorgebrachten Umstandsbeweise sind nach Ansicht der Staatsanwaltschaft so belastend, daß ein auf schuldig lautender Wahrspruch erwartet werden kann.

Als erster betrat heute der Geheimpolizist Daniel J. Barrett den Zeugenstand, der Courtney am Morgen nach der Mordtat im Palmer House, woselbst er beschäftigt war, verhaftete. Der Angeklagte habe ihm gesagt, bezeugte der Beamte, er habe gegen 11 Uhr am Abend des 10. April die Wohnung verlassen, mehrere Wirtschaften aufgesucht und sei gegen halb 2 Uhr morgens nach Hause zurückgekehrt. Diese Angaben Courtneys stehen im Widerspruch mit denjenigen der in demselben Hause wohnhaft gewesenen Frau Huntley, die bezeugte, der Angeklagte habe gegen 1 Uhr nachts das Haus verlassen. Als von großer Wichtigkeit erachtet die Staatsanwaltschaft die von Geheimpolizist Barrett gemachte Angabe, Courtneys Wangen hätten bei seiner Verhaftung mehrere Kratzwunden aufgewiesen. Frau Huntley sagte aus, daß der Angeklagte am Abend vorher diese Wunden noch nicht gehabt habe. Es ist die Ansicht des Hilfsstaatsanwalts Heth, der den Prozeß führt, daß sie ihm von der ermordeten Frau beigebracht wurden, als er sie mit Liebesanträgen verfolgte und aufdringlich wurde. Courtney selbst behauptet, er habe sich die Wunden mit einem groben Handtuch selbst beigebracht.

Geheimpolizist Barret sagte ferner aus, er habe Courtney bald nach seiner Verhaftung nach dem Schauplatz des Doppelmordes gebracht. Im Schlafzimmer angekommen, habe Courtney die eine Hand des Kindes erfaßt und geraume Zeit festgehalten, der Mutter aber, die auf demselben Bett lag, gar keine Aufmerksamkeit zugewandt.

„Man beschuldigt mich wohl der Tat, aber ich habe das Kind nicht umgebracht," erklärte der Angeklagte, ohne auch nur, wie der Zeuge behauptet, ein Wort über Frau Weißkopf zu verlieren.

Courtney, der bisher ruhig und gefaßt die Verhandlungen verfolgt hatte, wurde sichtlich nervös, als der Beamte seine Zeugenaussagen machte. Er rückte auf seinem Stuhle hin und her und trommelte fortwährend mit den Fingern auf dem Tische.

Mit dem Verhör von zwei anderen Polizisten, die an der Untersuchung des Falles beteiligt waren, brachte am nachmittag die Staatsanwaltschaft ihre Beweisaufnahme zum Abschluß.

Sucht um Einhaltsbefehl nach.

Rechtsanwalt H. M. Pratt beantragte heute vor Bundesrichter Landis, als Vertreter der Pollock Steel Co., den Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen die ausständigen Arbeiter genannter Gesellschaft.

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Schlußpreise Gestern
American Can Co.	60½	58¾
American Locomotive	107¾	105¾
American Smelting	72⅝	71⅝
Anaconda	67⅛	67½
Atchison	88⅝	88½
Baldwin Locomotive	135¼	130⅝
Baltimore & Ohio	39	38⅝
Bethlehem Steel „B"	98	96¾
Chicago, Milw. & St. Paul	41¾	41⅜
Central Leather Co.	100⅛	99⅛
Crucible Steel	199	188¾
General Motors	248	237¾
Inspiration Copper	59¾	59¼
Int. Mercantile Marine	57⅛	56⅝
do. Vorzugsaktien	117⅝	117¼
Int. Paper Co.	60	58
Mexican Petroleum	215¼	213
New York Central	73	72½
Northern Pacific	86¾	86
Pennsylvania Linien	42⅞	43
Peoples Gas	—	43
Reading	79½	79
Rep. Iron and Steel	92	90
Sears-Roebuck	—	200
Southern Railway	24⅝	24⅞
Texas Oil	271	269⅝
Tobacco Products	—	102⅞
Union Pacific	122	121¾
U. S. Rubber	116⅛	115⅝
U. S. Steel	104⅛	103⅝
do. Vorzugsaktien	—	114
Utah Copper	83	84⅝
Westinghouse	54⅝	54

Die Aktien stiegen heute im Werte. „Crucible Steel" brachte 200¼, stieg also um 12 Punkte. Vielfach glaubt man, Präsident Wilson werde Schritte tun, um den Streik der Stahlarbeiter zu beenden.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober 32.50	32.50	31.85	31.30
Dezember 32.81	32.93	31.95	31.58

Leset die „Sonntagpost".

Vereitelter Raubüberfall.

Es sind dabei nur Löcher in die Luft geschossen worden.

In das Bureau der Firma J. P. Giles & Sons, Nr. 2432 West 16. Str., drangen heute mittag vier bewaffnete Räuber, welche sich das Gesicht mit Taschentüchern verhüllt hatten, ein. Sie hatten offenbar erfahren, daß heute morgen bei der Continental & Commercial National Bank für den Lohn der Angestellten $7000 abgehoben wurden, und wollten sich in deren Besitz setzen, hatten aber keinen Erfolg damit. Die erste, die ihrer ansichtig wurde, war die Buchhalterin Frl. Kathryn McGarrigan. Sie rief ihren ebenfalls dort tätigen Bruder zur Hilfe, bei dessen Anblick die Burschen ein lebhaftes Feuer auf ihn eröffneten, glücklicherweise ohne ihn zu treffen. Er griff dann auch selbst zum Revolver, jedoch mit dem gleichen Resultate. Die Stenographin Anna Gehrke, Nr. 2507 W. 69. Str., lief in ihrer Angst in das Direktorenzimmer und brach dort bewußtlos zusammen, kam aber bald wieder zu sich. Da die Räuber auf unerwarteten Widerstand gestoßen waren, machten sie sich dann ohne jede Beute schleunigst von dannen.

Razzia.

Polizei hat am frühen Morgen gegen 150 verdächtige Personen festgenommen.

Ein stärkeres Aufgebot vom Detektivbureau durchstreifte heute zu früher Morgenstunde die Stadt nach allen Richtungen und sammelte alle Verdächtigen ein. Es waren ihrer gegen 150, die zumteil in der Hauptwache und zumteil in außenliegenden Bezirkswachen eingelocht wurden. Sie werden den zahlreichen Opfern kürzlich verübter Raubüberfälle vorgeführt werden zwecks möglicher Identifizierung. Die große Razzia war die Folge einer gestern abend zwischen Polizeichef Garrity und Detektivhäuptling Mooney abgehaltenen Konferenz.

Strikte Verantwortlichkeit aller Polizeikapitäne für ihre jeweiligen Distrikte und eine Verjüngung der gesamten Polizei durch Pensionierung aller Offiziere und Mannschaften, die ein Alter von 62 Jahren erreicht haben, bezeichnete heute morgen Polizeichef Garrity als das wirksamste Mittel, um die Leistungsfähigkeit unserer Polizei auf eine höhere Stufe zu bringen. Er wiederholte, daß alle Vorsteher von Bezirkswachen absolut für alle Vorgänge in ihren Bezirken verantwortlich gehalten werden würden und Unfähige oder Nachlässige sich darauf gefaßt machen müßten, sich vor der Zivildienstkommission zu verantworten. Ob die notwendige Verjüngung sich sofort durchführen lassen würde, sei allerdings aus verschiedenen, darunter nicht zum wenigsten finanziellen Gründen zurzeit noch zweifelhaft, doch versicherte der Polizeigewaltige alles daransetzen zu wollen, sobald als möglich damit zu beginnen.

Feuer an Kinzie Straße.

Sechsstöckiges Gebäude wurde teilweise eingeäschert.

Einen Schaden von etwa $10,000 richtete gestern abend ein Feuer in dem sechsstöckigen Gebäude 212—214 West Kinzie Str. an. Es kam im zweiten Stockwerk zum Ausbruch, wo die Firma Louis Ellison & Co. ihre Räumlichkeiten hat. Von dort sprangen die Flammen auf die oberen Stockwerke über, wo 30 Angestellte beschäftigt waren. Diese gelangten unversehrt ins Freie.

Krähenplage Irlands!

New York, 26. Sept. Der soeben aus Europa zurückgekehrte Peter A. Clune, ein Sekretär des Ordens „Knights of Columbus", teilt mit, daß Irland jetzt von Millionen schwarzer Krähen überzogen werde, welche die Hälfte der irischen Ernte zerstört hätten! Irland könnte einen neuen St. Patrick gebrauchen, der es von den Krähen befreien könnte, wie jener es seinerzeit von den Schlangen befreite.

Wie es heißt, wurden diese Krähen während des Krieges aus Frankreich und Belgien durch das Kanonieren vertrieben.

* Drei Ritter der Nacht, die in einem Auto angefahren kamen, überfielen Louis Raymond, Nr. 837 Reed Court, an Campbell Ave. und Cortez Str., und beraubten ihn um $28.

* Als Frau Nellie Wilson gestern von einem Ausgang nach ihrer Wohnung, 25 S. Ashland Ave., zurückkehrte, fand sie ihre 66jährige Schwester Bessie Roe, eine Invalidin, tot vor. Das Zimmer war mit Gas gefüllt, das einem offenen Brenner entströmte.

H. B. STANZ & CO.
Milwaukee, Wis.

Wir haben das Limburger-Käse Problem gelöst!

Wir füllen auserlesenen Limburger Käse in Glas-Jars mit versiegelten Kapseln, machen es luftdicht und ermöglichen es dem Konsumenten, ihn in der Eiskiste mit Butter usw. aufzubewahren, ohne daß der Geruch sich überträgt. Aufgefüllt in 6 Unzen Glas-Jars, Preis 30c per Jar für den Konsumenten.

Guter Limburger kann nur aus der süßesten Milch hergestellt werden; er ist leicht verdaulich und bekömmlich. Es gibt keinen Geruch wenn versiegelt, und keinen Abfall. Hält sich gut auf unbestimmte Zeit an einem kühlen Orte.

C. STAUB CO.
Chicago Distributers
716 W. Randolph Str.

22—26sep

Ist überbürdet.

Die Aufführung der Tragikomödie „Bier" auf nachmittag verschoben.

Sturm im Teekessel.

Statt sich den Brauern widmen zu können, mußte Richter Landis Routinegeschäfte erledigen. — Dem Publikum wurden mehrere Lückenbüßer geboten.

Bundesrichter Landis konnte sich heute vormittag nicht den Brauern, Schankwirten und sonstigen angeblichen Uebertretern der Prohibitionsakte und des Schnüffelgesetzes widmen. Er war mit Routinegeschäften überbürdet und mußte notgedrungen die Aufführung der Tragikomödie „Bier" auf nachmittag verschieben. Das Publikum, das sich, wie üblich, in hellen Scharen eingefunden hatte, wurde mit Lückenbüßern abgespeist.

Nachdem der Richter eine Anzahl Eingaben und Bittgesuche schnell erledigt, d. h. die Verhandlung verschoben hatte, bat Anwalt John Bussian, das Kriegsamt zu ermächtigen, ihm, dem Anwalt, eine Abschrift der Personalakten seines Klienten John A. Snowhooks zu übermitteln. Der Richter horchte auf. „Ich," sagte er, „soll das Kriegsamt ermächtigen...? Ja, weshalb denn?" Der Anwalt erklärte. Sein Klient Snowhooks, sagte er, habe als Mitglied des 149. Feldartillerieregiments den völkermordenden Krieg mitgemacht. Getragen von dem Vertrauen seiner Vorgesetzten sei er in Frankreich Bursche des Feldkaplans geworden. Diese Vertrauensstellung imponierte seinen Kameraden ganz gewaltig. Snowhoots wurde ihr Privatbankier und Geldwechsler. Etwa $100,000 seien durch seine Hände gegangen. Nach den Vereinigten Staaten zurückgekehrt, habe er leider nicht alle seine Gläubiger befriedigen können. Etwa $8000 von dem ihm von Gläubigern anvertrauten Gelde waren flöten gegangen. Nicht, daß er unehrlich gewesen wäre. Bewahre! „Dies Kind, kein Engel ist so rein." Aber in der Wahl der Geldanlage sei er unvorsichtig gewesen, und der sinkende Kurs des Francs und der Mark hätten ihm den Rest gegeben. Das Ende vom Liede war, daß mehrere seiner Gläubiger am 17. Juli im Bundesgericht ein Bankerottverfahren gegen ihn anhängig gemacht hätten. Die Gläubiger und ihre Forderungen seien: Daniel H. Harrington, $295; Edward Hilliard, $649; Albert Epsam, $456, und Ralph Courihane, $136. Nicht genug damit, habe man den verunglückten Privatbankier auch verhaften und unter der Anklage, ihm anvertraute Gelder unterschlagen zu haben, einem Stadtrichter vorführen lassen. Ihm, dem Anwalt, liege nun daran, eine Ehrenrettung seines Klienten herbeizuführen. Aus diesem Grunde habe er das Kriegsamt um Uebermittlung seiner Personalakten ersucht, aber den Bescheid erhalten, daß er die Akten nur erhalten könne, wenn ein Bundesrichter die Ermächtigung dazu gebe.

Richter Landis wischte sich den Schweiß von der Stirn und unterzeichnete die Ermächtigung.

Viel Lärm um Nichts.

Kaum war der Fall zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt, als Bundesanwalt Charles F. Clyne, von einer Anzahl Anwälte umringt, an das Rednerpult trat und sich anschickte, eine Ansprache vom Stapel zu lassen. Er kam aber kaum zu Worte, denn immer wieder wurde er von den Anwälten unterbrochen. Der Richter sah sich die Gruppe an, lächelte dann, in Erinnerung verloren, und bemerkte: „Ganz wie in alten Zeiten, als ich noch meine Anwaltspraxis ausübte." Mit einem Wink der Hand beruhigte schließlich der Richter den Sturm im Teekessel. Es stellte sich heraus, daß Clyne den Anwälten der 13 Beamten und Angestellten der Pan Motor Co., die von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden sind und bezichtigt werden, die Post in betrügerischer Absicht mißbraucht zu haben, versprochen hatte, ihnen heute die Liste der Belastungszeugen auszuhändigen, aber im letzten Augenblick sein Versprechen schnöde gebrochen hatte.

„Ich habe das Versprechen gegeben", gab Clyne zu, bemerkte dann aber, daß er es mit gutem Gewissen nicht halten könne, da er befürchten müsse, daß die gegnerische Partei die Zeugen, wie es leider schon geschehen sei, in ungebührlicher Weise beeinflussen würde.

Dagegen erhoben nun die Anwälte geharnischten Einspruch. Der Vorwurf, den Clyne erhoben, meinten sie, treffe sie nicht, da sie ihn schon in der Verhandlung vor dem Bundesrichter Page widerlegt hätten.

Als der Richter ihnen das nicht glauben wollte, verlas einer der Anwälte das Protokoll der Verhandlung. Der Richter wurde überzeugt. Er wies Clyne an, ihnen die Zeugenliste auszuhändigen, fügte aber gleichzeitig hinzu, daß es um die Sache der Anwälte schlecht bestellt sein dürfte, falls durch irgend einen „unglücklichen Zufall" die Staatszeugen beeinflußt oder eingeschüchtert werden sollten, oder auch nur der Versuch gemacht werden sollte, sie einzuschüchtern.

Jeder will
Good Luck

Weist Frieden zurück!

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

sie verträten. Seitdem habe er von ihnen nichts gehört und wisse nicht, ob sie zur Arbeit zurückgekehrt seien oder nicht.

Im Hauptquartier der Streiker in Gary wurde gestern berichtet, daß Streikbrecher in Omnibussen, die auch Frauen enthielten, in die Anlagen der Stahlwerke gebracht würden. Die Frauen sollten den Männern zum Schutz dienen. Es wurde ferner behauptet, daß eine Wagenladung Streikbrecher in die Buffington-Werke gebracht worden seien, und daß Frauen in diesen Werken die Posten von Männern einnähmen.

Verhaftungen wegen Aufruhr.

In Gary wurde gestern angekündigt, daß ein Ausschuß „prominenter" Bürger ernannt worden sei, die Streiker in ihren Wohnungen aufzusuchen, sich zu erbieten, ihnen ihre Posten wiederzuverschaffen, und Beweise zu sammeln, daß die Streiker eingeschüchtert worden seien. Es wurde ferner angekündigt, daß erwartet würde, es würden binnen kurzem viele Verhaftungen wegen Einschüchterung vorgenommen werden. Mayor Hodges hat seine volle Mitwirkung versprochen. Sheriffsgehilfen machten sich gestern mit Haftbefehlen auf die Suche nach vier Ausländern, die unter dem neuen drastischen Gesetz verhaftet werden sollen, das eine Geldstrafe von $5000 und fünf Jahre Gefängnis für Aufruhr vorsieht.

Mayor Hodges bot gestern den Leitern der Stahlwerke in Gary die Wahlmaschinerie an, um eine Urabstimmung über die Stimmung unter den Streikern vorzunehmen. Die Leiter der Anlagen lehnten das Angebot mit der Begründung ab, daß sie direktere Methoden hätten, um die Stimmung unter den Streikern zu ergründen.

Die „Loyal American Legion" nahm gestern einen Beschlußantrag an, in dem sie Mayor Hodges ihre volle Unterstützung zusagt.

Ein Studium des Küstenstrichs vom Calumetfluß bis nach Gary ließ erkennen, daß mehr Anlagen den Betrieb wieder aufgenommen haben, daß aber der Betrieb bei weitem nicht normal ist. Lange Reihen von rauchlosen Schornsteinen ließen das erkennen.

Weichensteller wollen warten.

Die Weichensteller der Elgin, Joliet und Eastern Bahn, welche alle Stahlwerke berührt, werden, wie Präsident James Meade vom Lokalverband Nr. 17 erklären, werden vorläufig nicht an den Streik gehen. Meade erklärte, der Verband könne nicht darüber abstimmen, ob die Mitglieder streiken sollten, ehe nicht der Generalrat des Nationalverbandes in Buffalo benachrichtigt worden sei. Die Mitglieder befürworteten einen Streik, würden aber keine Schritte tun bis nach der Konferenz zwischen Vertretern von Kapital und Arbeit, die auf den 6. Oktober nach Washington einberufen worden ist.

Verminderung der Produktion in den Stahlwerken führte gestern zur Entlassung von 150 Angestellten der Bahn.

Leichterer Dienst für Polizei.

Im Lauf des gestrigen Nachmittags wurde die erste große Versammlung unter freiem Himmel in South Chicago abgehalten. Sie war sehr gut besucht. L. M. Rogan und Theodore Vind vom Gewerkschaftsrat in South Chicago hielten Ansprachen und ermahnten die Streiker, den Berichten, daß der Streik verloren sei, keinen Glauben zu schenken. Die Lügenpresse wurde scharf mitgenommen. Die Arbeiterführer warnten ihre Anhänger fernerhin vor Gewalttätigkeiten.

Die Lage in South Chicago ist derart, daß Polizeichef Garrity gestern ankündigte, die Polizei unter Kapitän Max Nootbaar werde künftighin in achtstündigen Schichten arbeiten. Sie hatte bisher zwölfstündige Schichten.

Starke Rückwanderung nach Europa.

Daß der Ausbruch des Streiks tausende und abertausende von Ausländern veranlaßt, nach der alten Heimat zurückzukehren, ist allerorten im Streikgebiet zu hören. Es sind fast ausschließlich Slawen und Vertreter der „interessanten" Völkerschaften, die auf dem Balkan mehr oder minder einträglich beisammen hausen. Wie W. L. Spencer, der Hilfskassierer der 1. Nationalbank in East Chicago, gestern erklärte, haben bereits 6000 ausländische Arbeiter der Stahlwerke in East Chicago und Indiana Harbor ihre Ersparnisse erhoben und Vorbereitungen für die Rückkehr in die alte Heimat getroffen. Seiner Angabe nach verlassen täglich Hundert das Land. Er stützt sich dabei auf die Bankguthaben von Angestellten der Stahlwerke. Von 2400 Angestellten haben 1500 Guthaben bei seiner Bank. Seine Angaben wurden von Mayor Leo McCormick, William A. Fuzy, Schatzmeister der Schulbehörde und Anwalt, einem Ungarn von Geburt, Charles Surprise, dem Bundeskommissär in Hammond, und anderen bestätigt. Fuzy erklärte, daß bis zum 11. November alle Plätze auf Schiffen belegt seien. Das gelte besonders für die adriatische Linie, die französische Linie, die transatlantisch-italienische und die Fabre-Linie. Es bestehe kein Zweifel daran, daß wenigstens 8000 Personen oder ein Fünftel der Gesamtbevölkerung von East Chicago die Rückwanderung in die alte Heimat antreten werde. Durchschnittlich halte sich das fremdgeborene Element 5 oder 6 Jahre hier auf. Ihre Ersparnisse betrügen von $1000 bis $4000 und sogar $5000. Die Rückwanderung würde noch viel größer sein, wenn die Schiffsplätze belegen könnten. Meist handle es sich um Rumänen, Serben, Kroaten oder Slowenen. Viele warteten nur auf Nachrichten von der Heimat oder auf ihre Einkommensteuerquittungen.

E. L. Baughn, Agent der Michigan Zentralbahn in Hammond, erklärte, letzte Woche hätten 250 Rumänen das Land verlassen. Wie John Pora, der in Hammond für die Rumänen die Schiffsplätze besorgt, erklärt, hat der Stahlstreik die Rückwanderung beschleunigt. Er habe am Samstag 84 und gestern 30 Bestellungen auf Schiffsplätze nach Rumänien erhalten. Pora ist der Ansicht, daß die Rückwanderung sich finanziell stark fühlbar machen wird, da jeder Rumäne wenigstens $2500 in Bargeld mit sich nehme.

Eine Dampfergesellschaft, so wurde gestern bekannt, hat die Mitteilung in Umlauf gesetzt, daß Rückwanderer versuchten, sich um die Einkommensteuer zu drücken, indem sie von Montreal aus führen.

Technischer Verein.

In der gestern Abend im Randolph Hotel stattgehabten Mitgliederversammlung des „Technischer Verein Chicago" wurde der vor 14 Tagen nach einem auch in der „Abendpost" seinerzeit erwähnten Vortrag des Herrn Dr. Singer gegründete Spar- und Kreditbund innerhalb des Technischen Vereins des weiteren besprochen und der Beschluß gefaßt, an alle deutsche Vereine Chicagos die Aufforderung ergehen zu lassen, Delegaten zu einer noch festzusetzenden allgemeinen Versammlung abzuschicken. In dieser Versammlung wird Dr. Singer dann seinen Plan vor die erweiterte Oeffentlichkeit bringen. Es wird erwartet, daß sich die sämtlichen deutschen Vereine Chicagos, wenn diese Aufforderung an sie ergeht, mit Eifer und vollzählig beteiligen. Der edle Plan verdient vollste Beachtung, Würdigung und Unterstützung.

Erst zahlen, dann reisen.

Onkel Sam läßt keinen ziehen, der Einkommensteuer schuldet.

Die Binnensteuerbehörde macht abermals darauf aufmerksam, daß Personen, welche die Vereinigten Staaten verlassen wollen, erst dann die Erlaubnis dazu erhalten, wenn sie die Einkommensteuergesetze befolgt haben. Ausländer müssen allen ihren Einkommensteuerpflichten bis zu dem Monat, in dem sie abreisen, und diesen eingeschlossen, erfüllen. Bürger müssen alle bis zur Zeit der Abreise fälligen Teilzahlungen der Steuer entrichtet und für die Bezahlung künftiger Raten zur Zeit ihrer Fälligkeit gesorgt haben. Beweise dafür, daß der Steuerpflicht genügt worden ist, werden im Einschiffungshafen verlangt, und wenn der Reisende eine Bescheinigung seitens des Steuereinnehmers seines Heimatsbezirks nicht vorzuweisen vermag, so muß er das Versäumte bei dem Einnehmer des Einschiffungshafens nachholen, ehe ihm die Abreise gestattet wird.

GOOD LUCK

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Männer-Anzüge u. Ueberzieher vom letzten Winter zu ⅓ Rabatt

(Fourth Floor, State Street.)

Die Kleiderverhältnisse in dem Fabrikantengeschäft sind so ungewöhnliche — mit höheren Preise als je vorher — daß diese Offerte von Winterkleidern für Männer die größte Aufmerksamkeit erregen wird — denn so schwerlich Euch in dieser Saison wiederum ähnliche Gelegenheiten geboten werden, um an Kleidern, die Ihr bedürft, zu sparen.

Für Samstag haben wir eintausend oder mehr Winter-Anzüge und -Ueberzieher für Männer, die in der vorigen Saison zu $27.50 und $30 markiert waren, um aber morgen damit schnell zu räumen, habt Ihr die unbeschränkte Auswahl derselben zu $18.50. Ein wirklich sensationeller Wert — der, wie wir ziemlich sicher annehmen, schwerlich in diesem Jahre geboten werden kann.

Die Ueberzieher kommen den Moden gleich, wie sie in dieser Saison gezeigt werden, einschließlich Ulsterettes, Ulsters, Form-Fitting- und Chesterfield-Ueberzieher, mit Sammet-, Sturm- oder Self-Kragen, schlichte und Gürtel-Moden; schwere glatte und rauhe Stoffe, vollständig und viertel gefüttert, mit Satin-Aermeln und Yoke.

Die Anzüge sind in korrekten Waist-Seam-, englischen und konservativen zwei- und drei-Knöpfe-Moden geschnitten, aus dunklen schweren Cassimeres, Cheviots, Kammgarnen und Tweeds gemacht; nette gestreifte und Plaids; Schlitz- und Klapp-Taschen; viele in der Partie sind handgeschneidert; Fasson beibehaltende Fronts; Hosen, die sich genau an die Taille anschließen; mit Cuff Bottom; nicht jede Größe in jeder Mode, aber Größen 33 bis 42 in der Partie. Wer immer im geringsten die industriellen Verhältnisse beobachtet und dieser Erwägung in Betracht zieht, wird sich sofort diese Ersparnisse zunutze machen, so außergewöhnlich sind sie angesichts der heutigen Preise. Auswahl zu $18.50.

$18.50
Values to $30

Rothschilds Sales of Fall Goods

Sensation im Mäntel-Verkauf

Das Bargain-Basement wird Chicago am Montag mit den Werten in unserem berühmten jährlichen Ereignis überraschen. Besichtigt unsere großen State Straße-Schaufenster morgen und urteilt selbst.

60c Schokolade zu 49c

60c sortierte Milch Chokoladen, 1 Pfund-verpackte Schachteln.
60c sortierte Cream Caramels, 1 Pfund verpackte Schachteln, 39c.
50c sortierte harte Candies, 1 Pfd. verpackte Schachteln, 31c.
In unserer eigenen Candyküche gemacht. — Keine Post- od. Phone-Bestellungen. Mainfl.

S.H. Stamps
Frei mit allen Einkäufen.

50c Sunbeam Kisses, Pfund 25c
(Keine Post- od. Phonebestellungen) Basement

Konto-Einkäufe am Samstag werden auf die im November zahlbare Rechnung geschrieben.

Bringt die Kinder, um die Fisch-Ausstellung zu besichtigen. Siebenter Floor.

Sicherheits-Streichhölzer
Diamond Match Co's. beste Sorte, 12 Schachteln im Packet; zu **6c**
3 Packete an jeden Kunden. Keine abgeliefert. 7. Floor.

Haarschneiden für Kinder, 20c 9. Floor

Anzüge und Ueberzieher für junge Männer und Männer Sehr wohlfeil markiert

7c Lord Clare Zigarren, Kiste 50, $2.59; 5 für 28c

Eine frische Partie von diesen handgemachten Seed und Havana 7c Zigarren kommen zum Verkauf zu beinahe Fabrikpreis; regulär $3.25 per Kiste mit 50; morgen $2.59; Stück 6c; 5 für 28c.

Henry the 4th, Tampa gemachte Havana, 2 für 25c Größe, Stück 10c; 50, $4.50.
La Azora Waist. oder Corina Sublimes,— 10c Zigarre, 5 für 45c; 50, $4.45.
Lozanos Excelsior reine Havana, 17c Größe, 3 für 40c; 25, $3.35.
Cyrus, 10c Größe, in Staniol gewickelt, 5 für 45c; 50, $4.35.
Lord Kelvin, Rothschilds, regulär zu 10c „straight", 3 für 25c; 50, $4.00.
Rudyard Kipling, 10c Havana Zigarren, 5 für 40c; 50, $3.90.
AlbionTampa gemacht, 2 für 15c; 50, $3.50
La Resta, beliebte 8c Zigarre, 3 für 20c; 50, $3.00; Büchse mit 25, $1.50.
Governor Edwards 6c Blunt, Stück zu 5c; 50 für $2.45.
Lopez, 5c Manilla Zigarre, große Londres Größe, 4 für 15c; 100, $3.75.
Pollack Stogies, regulär $3.00 per 100, $2.50.
Kildow Panetelas; regulär $1.50; 50, $1.30.
Prince Albert, 16 Unz. Jar, $1.39.
Serene, 16 Unz. Blech, $1.24.
Spear Head, 50c Plug, 35c.
Main Floor.

Seidene Damen-Strümpfe, $1.35

Reine Fadenseide Strümpfe, mit verstärkten Lisle Sohlen und high spliced Ferse, breiter Saum Top—nahtlose Fasson — schwarz und braun, zu nur **$1.35**

Fein gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, schwarz und weiß — alle Größen, zu **50c**
Main Floor.

Neue Ripple Sweaters Tuxedo und Slip-on Modelle

Fancy Gewebe, reine Worsted Sweaters, Tuxedo Modelle, mit Purled Waist und Ripple Skirt und Aermeln, alle Farben, zu ... **$12.75**

Slip-on Sweaters, in fancy Geweben, Ripple Skirt und Aermel, in allen Farben, zu $8.75.

Brushed Wolle Scarf Shawls, mit Gürtel, hübsche Farben-Kombinationen, $7.95 bis $14.75.
Dritter Floor

Anzüge für Knaben, Extra Hose, $16.85

Alles an diesen Anzügen ist einer günstigen Erwähnung wert. Der Schnitt der Kleidungsstücke, die Art, wie sie gemacht sind, das hübsche Aussehen der Muster, die Dauerhaftigkeit und die längere Haltbarkeit, welche das extra Paar Hosen verleiht, alles das hilft bei der Erklärung, warum Eltern gern bereit sind, sie für ihre Söhne zu kaufen. Hosen sind in weitem Schnitt und durchweg gefüttert; Größen 8 bis 18 Jahre — speziell zu nur **$16.85**

Ueberzieher für Knaben, 2½ bis 10 Jahre, feine Stoffe; bis am Halse zuzuknöpfende Fasson, Serge oder Kammgarnfutter, ungewöhnliche Werte, zu **$11.35**

Reinwollene Novelty-Anzüge für Knaben, nette Mischungen, auch solide Farben u. Clubkarrierungen. Einige haben lose Kragen u. Manschetten. Größen 2 bis 8 Jahre, zu.. **$8.75**

Reinwoll. echtfarbige blaue Serge-Anzüge für Knaben, hübsch geschneidert, Hosen in der neuesten Mode, durchweg gefüttert — Größen bis zu 18 Jahren, zu............ **$13.50**
Knicker-Hosen für Knaben, von kurzen Stücken Suiting gemacht; in allen Größen, zu............. **$2.45**
Blusen für Knaben, hell- und dunkelfarbig. Standard Fabrikate, 68-72 Cloths und Blue Bells; Größen 6 bis 16 Jahre, zu..................... **89c**
Hemden für Jünglinge; Größen 12½—14½, mit fester Passe und Kragen; in grellen, modernen Farben, für................ ...... **$1.25**
Unterzeug für Knaben, gerippt oder flach gefließt, grau u. lohfarbig, Größen 4 bis 16 Jahre, zu.... **98c**
Sweater Coats für Knaben, ein guter, dauerhafter, zuverläss. Sweater in schwerem Rope Stitch; Größen 26 bis 34, für.... **$4.98**
Mützen für Knaben, reinwollene Stoffe, dreibiertel oder ein Stück Oberteil, für.............. **$1.65**
Zweiter Floor

Neue Herbst-Hüte für Männer, $3

Rothschilds verkaufen noch immer $3 Hüte u. wenn Ihr sie seht, dann werdet Ihr wissen, warum wir sie so schnell verkaufen. Es ist, weil sie der teuren Kopfbedeckung so ähnlich sehen. Sie sind in den korrekten Moden und in allen Größen und Dimensionen.

John B. Stetson Hüte, weich oder steif, $7 bis $12.

Mützen für Männer; in reinwoll. Stoffen, hübsch gemacht, spezieller Preis, zu...... .... **$1.95**

Feine Qualität leichter Sorte weicher Hüte, mit rauher oder eingebundenerKante, alle beliebten neuen Herbstfarben u. Fassons, **$4**
Zweiter Floor.

Wir haben immer noch die Führung über andere Geschäfte inne, soweit Werte in Männerkleidern in Betracht kommen. Vier große Sortimente sind angehäuft worden, mit einer Auswahl der neuesten Moden und von Größen für Männer von jedem Körperbau.

Eine vollständige Auswahl von Adler-RochesterAnzügen zum Verkauf zu $40 bis $75.

Eine Partie von Anzügen für junge Männer, $29.50

Die Eröffnungs-Ankündigung dieser Partie von Herbstanzügen brachte eine Menge von nett aussehenden jungen Männern nach der Kleiderabteilung von Rothschild, und seitdem sind die Verkäufe immer größer geworden. Die Anzüge sind feine Exemplare der hübschen, neuen formanpassenden Moden, die jetzt so modern sind. Einfach- und doppelknöpfige Anzüge, ein- zwei- oder dreiknöpfige Effekte, in Mischungen von Cassimeres und Cheviots; Größen 32 bis 42 zu $29.50.

Anzüge für junge Männer und Männer, $33.50

Geschäftsleute zeigen eine besondere Vorliebe für diese Anzüge. Sie bewundern das hübsche Aussehen derselben, die gute Schneiderarbeit und wie sie sich in den Stoffen fühlen und darin aussehen. Die Moden rangieren von den vorzüglichsten Effekten für junge Männer bis zu den schönen einfachen Geweben, die immer kleidsam für den Träger sind und die von Männern von konservativem Geschmack vorgezogen werden; Größen für Männer von jedem Körperbau, $33.50.

Feine ganzwollene Anzüge in hocheleganten Styles, $40.00

Wegen der reinwoll. Stoffe in diesen Anzügen wird einem der Preis von $40 als mäßig vorkommen, denn infolge der Knappheit von Wolle sind „reinwollene" Kleidungsstücke am teuersten seit Jahren. Diese Anzüge sind aufs feinste geschneidert; die Stoffe sind in Mischungen und soliden Farben vorhanden. Es sind die Erzeugnisse von Kleiderfabrikanten, deren Ruf wohlbegründet ist, und diese Anzüge sind immer zu empfehlen, speziell, $40.

Ueberzieher für junge Männer und Männer, $37.50

Bis jetzt haben wir noch keine Ueberzieher-Partie in dieser Saison gesehen, die dieser gleichkommt. Wir haben unbestritten das populärste Sortiment von Ueberziehern in der Stadt. Erstens ist es ein großes Lager, wodurch eine reichhaltige Auswahl von zuverlässigen, modernen Geweben und Mustern geboten wird. Die Schneiderarbeit hält einen vorteilhaften Vergleich mit feiner Kundenarbeit aus, und die Schönheit der Entwürfe stellt jeden sich gut Kleidenden auf den ersten Blick zufrieden; Größen für Männer jeden Körperbaus, 32 bis 46, Auswahl zu $37.50.

Herbst-Ueberzieher Ueberzieher von leichterem Stoff werden noch auf eine Weile die bequemsten sein. Unser neues Sortiment ist groß und die Preise sind mäßig. Kauft für jetzt und ebenso auch für das kommende Frühjahr.

Erste Qualität Männer-Hosen

Reinwollene Cassimeres, Kammgarne und Serges; jedes Paar Cold Water Shrunk und durchweg mit Seide genäht, eine große Auswahl; Größen 32 bis 44.. **$10.50**

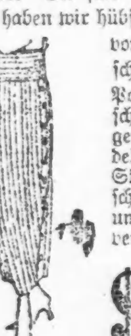
Feine Hosen für Männer und junge Männer, einige von Suitings in Mischungen gemacht, auch feine Twill blaue Serges, Größen 28 bis 42, schlichter oder Cuff-Bottom, zu **$8.75**

Wollene Männer-Hosen, $6.85

Diese Hosen sind aus Anzugstoffen gemacht. Es sind meistens dunkle Mischungen und Streifen, blaue Serges und einige karrierte, alle Größen................ **$6.85**
Zweiter Floor.

Neue Herbst Skirts zu $10.75

Plaid Skirts Lead, zum größten Teil pleated. Sie sind ungewöhnlich modern. Auch haben wir hübsch geschneiderte Skirts von marineblauer und schwarzer Serge und Poplin. Mit neuen Taschen u. Gürtel-Arrangement, eines der Modelle ist illustriert. — Skirts, welche nur hübscher Blusen bedürfen, um sie in ein Kostüm zu verwandeln. Speziell,



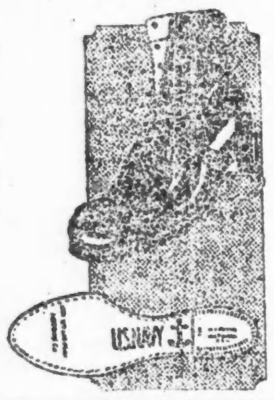
$10.75
Vierter Floor.

Echte Ver. Staaten Marine Schuhe $7.85

Polizisten! Feuerwehrleute! Briefträger!

Und jeder Mann, welcher zu Fuß geht!

Hier ist ein Bargain, den Ihr nie vergessen werdet!



Schwarze Calf Schuhe, heute $12 bis $15 irgend eines Mannes Geld wert, $7.85. Nur 500 Paare. Zehntausend Männer werden dieselben verlangen. Sie werden wie heiße Semmeln an einem kalten morgen weggehen. Der Verkauf beginnt um 8:30 Uhr am Samstag mit allen Größen — es ist besser, Ihr seid auf die Minute hier.

Jedes Paar ist strikt nach den Ver. Staaten-Bestimmungen gemacht, welche die besten Stoffe und Arbeit verlangen, die für Geld zu haben sind. Beachtet dies: „Oberteile von bester Qualität schwarzem Chrome Calf zugeschnitten, Chrome Grain, weicher Finish; Sohlen und Absätze von bester Qualität solidem Leder; Counters, Box Zehen, Innensohlen und Welt aus bester Qualität Oak gegerbtem Leder; gesteppt mit 8-Cord Leinen Thread", etc., etc. Wir können die ganze Geschichte hier nicht erzählen, aber Ihr könnt versichert sein, daß bessere Schuhe niemals eine Werkstatt verließen.
Zweiter Floor.

Es würde heute mehr als $7.85 kosten, um sie herzustellen.

Großer Wert! Neue Sergekleider für Misses, $29.75

Man findet selten so viele verschiedenartige Modeneuheiten in einem einzelnen Sortiment, und jeder kleine Unterschied hat seine eigene besondere Anziehungskraft. Es umfaßt die populärsten ein-Stück- und besetzten Moden, bestickt, Banded und nett geschneiderte Kleidungsstücke. Eine Mode ist abgebildet, Größen 14 bis 18 Jahre, $29.75.

Neue Herbst Suits für Misses, $39.75, $55.00, $69.00

Spezielle Partien, aus feinen Tricotines, Silvertones und Velours gemacht, Flare-, Box- u. geschneiderte Moden. Einige pelzbesetzt, 14 bis 18 Jahre Größen.

Ein Abstecher nach Prag und Karlsbad.

Die erste Friedenssaison in dem tschechischen Karlsbad sollte ein gesellschaftliches Ereignis werden.

Der neue tschechische Staat, der so viele Freunde unter den großen Herren dieser Welt entdeckt hat, hoffte hier alle seine Gönner sammeln zu können. Und obwohl Karlsbad eine kerndeutsche Stadt ist, sollte die internationale Crême von Prag ihr bald das Gepräge geben. Man hielt es nur für nötig, eine Schnellzugverbindung von der Hauptstadt in drei Stunden mit den schönsten Wagen einzurichten, und Karlsbad mußte überfüllt sein.

Aber der Zug, der jeden Morgen vom Masarykbahnhof nach den böhmischen Bädern abgeht, zeigt stets eine für den Reisenden sehr wohltuende, für den Hotelbesitzer peinliche Leere. Man kann sich hier — jetzt in der Eisenbahn eine Seltenheit — auf den Polstern der Wagen ausstrekken, geht in den Gängen bequem einher und hört die Gespräche der Reisenden. Ueberall wird Deutsch gesprochen. Die Tschechen selbst fangen in dieser Umwelt an, sich ihrer Sprachkenntnisse zu erinnern. Der Schaffner der Buchterader Eisenbahn ist ein Deutsch-Böhme. Unter den Fahrgästen findet er viele Landsleute. Auch sieht man bekannte Gesichter der Prager Deutschen Gesellschaft.

Man weiß im Ausland nichts von den unzähligen kleinen Kurorten der tschecho-slowakischen Republik, man kennt nur die größten, man weiß wenig von der mannigfaltigen Schönheit ihrer Landschaften. Der Prager geht im Sommer aufs Land, nicht immer in ausgesprochene Sommerfrischen, weil es sozusagen noch überall Idyllen giebt. Bei einem ackerbautreibenden Volke, wie es die Tschechen sind, ist der Zusammenhang zwischen Stadt und Land eng, die meisten Städter haben Verwandte auf dem Lande. Da findet man denn auch leicht einen Sommeraufenthalt. Und trotzdem ist Prag diesmal weiter überfüllt. Gewiß sind viele Tausende von Pragern jetzt draußen, aber es wimmelt von Fremden, von Provinzgästen, aus dem Ausland zurückgekehrten Soldaten, und auch ohne sie nähert sich Prag rapid derMillionenstadt. Schon ist die Einwohnerzahl von 900,000 hoch überschritten. Da sind freilich die selbständigen Vorstädte mit inbegriffen, aber in Wirklichkeit bilden sie mit dem Kern der Hauptstadt ein untrennbares Ganzes und dürften bald auch eingemeindet werden. Das Leben steigert sich von Tag zu Tag. Kürzlich wurde festgestellt, daß Prag die Stadt der meisten Uniformen ist. Die Republik führt neue Uniformen in der Armee ein (nach vorwiegend amerikanischem Muster), daneben laufen noch die aus österreichischer Zeit herum, daneben die Legionäre, je nach dem Land, in dessen Heer sie gedient haben; hinzu kommen noch die Uniformen der Missionen aller Ententestaaten und Amerikas, — es ist ein unbeschreibliches Gemisch, Gegenstand schwierigen Studiums aller militärisch Interessierten. Da auch die Polizei neu uniformiert wird, vermehrt sich der Wirrwarr noch. Doch hat das Ausland nicht nur Militär nach Prag entsendet, sondern auch viele Zivilisten. Es gilt, Handelsbeziehungen mit der jungen Republik anzuknüpfen, ganze Bataillone von Agenten aus allen Staaten sind bereits an der Arbeit, Vertreter großer Industriefirmen, Banken, Geschäftshäuser, Transportgesellschaften. In keiner europäischen Stadt spricht man gegenwärtig so viele Sprachen wie in Prag. Man hört nicht nur Tschechisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, sondern auch die Sprachen aller Balkanvölker. Aber von den schimmernden französischen und italienischen Uniformen, von den englischen Diplomaten und amerikanischen Geschäftsleuten, welche die Gasthöfe der Hauptstadt verschönen und verdienen lassen, scheint keiner den Karlsbader Sprudel nötig zu haben.

Die Tschechen haben sich verrechnet. Nicht zum Vergnügen, nicht zur Ehrung der großen tschechischen Nation und nicht zurVerschönerung des Landes, sind die hochgestellten Fremden herbeigeeilt. Sie treibt nur das geschäftliche und politische Interesse; und wenn sie sich erholen und amüsieren wollen, gehen sie nach Trouville, nach der Insel White oder nach Florida.

So sieht Karlsbad dieses Jahr ziemlich anders aus als früher im Frieden, und auch anders als im Kriege; es erlebt eine ewige Nachsaison oder, hoffen wir mit den Karlsbadern, eine lange Vorsaison, denn die Heilkraft seiner Quellen ist ja geblieben.

Dieses neue Karlsbad hat auch seinen Namen geändert. Auf dem Bahnhof prangt jetzt neben dem alten Stationsnamen ein noch riesigeres Schild: Karlowavary. Das kann man, wenn man acht Tage in Böhmen war, bereits verstehen. Und dann war man hier so pietätvoll, oder mit der Oelfarbe so sparsam, den bekannten deutschen Namen nicht zu überstreichen. Das ist eine einzigartige Ausnahme in dem heutigen Böhmen; denn wenn man von Dresden aus in den neuen Staat einreist, kommt man zuerst nach Podmokly; und wer will danach gleich wissen, ob er in Tetschen oder in Bodenbach ist.

Aber die Stadt Karlsbad selbst ist deutsch geblieben, wie sie war. Hier sind keine Schilder übermalt oder heruntergerissen; auch die Filialen der Prager Geschäfte haben noch ihren alten Namen. Die Ceske Eskomtne Banka ist immer noch eine Böhmische Eskomtne Bank, Hotel Pupp und Hotel Imperial sind nicht nach Prager Muster unter Zusatz anderer Hieroglyphen in einen „Dvor" verwandelt. Und dieselben Kellner sieht man noch wie früher, Deutschböhmen, Wiener, Sachsen. Die Speisekarten sind deutsch, nicht einmal französisch. Das nimmt für Karlsbad wie für die Deutschböhmen ein. Man fällt nicht um, man bleibt immer, wer man ist. Aber das hat sie auch viel Geld gekostet, denn man sagt, daß die tschechischen Bürgerfamilien deshalb nach Bädern gereist sind, wo nur die neue Staatssprache geredet wird.

Die Hotels in Karlsbad sind darum ziemlich leer, aber das Essen und die Bedienung sind ausgezeichnet. In einem bekannten Hotel kann man sich für 30 Kronen mit einer langen Speisenfolge ganz friedensmäßig satt essen. Aber trotzdem sind nur wenig Gäste und lassen sich von der Hotelleitung verwöhnen. Es sind recht viele Reichsdeutsche in Karlsbad, besonders aus Dresden bund Leipzig. Und im Kaffeehaus serviert mir der Kellner gleich ein Berliner Blatt.

Tschechisch hört man nur bei der Militärbadeanstalt neben dem Kurhaus, wo Invalide untergebracht sind. Aber diese haben ein einsames Leben, und selbst die Karlsbader Mädchen gehen auf der anderen Seite des Kurhauses spazieren. Dort in der großen Wandelhalle sind jetzt mehr Säulen als Menschen, und die Gäste konnten in dem steinernen Walde Versteck spielen. Dort hängt die graphische Darstellung die Karlsbader Kurgastfrequenz, die deutlich erkennen läßt, wie seit 100 Jahren die Zahl der Fremden von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Die Kurve für 1919 ist noch nicht gezogen, aber mit trüber Miene zeigt mir der Kurdirektor die niedrige Kurve der ersten tschechischen Friedenssaison. „Wir haben unsere meisten Gäste immer aus Deutschland bekommen; aber dort glaubt man jetzt, daß nach Böhmen zu fahren unmöglich ist, oder man fürchtet die Paßschwierigkeiten, während ein schriftlicher Antrag an das Ministerium des Innern in Prag, dem fünf Mark beiliegen, genügt, um die Einreiseerlaubnis zu bekommen. Aber uns erlaubt die Regierung nicht, in deutschen Zeitungen zu annonzieren, und so ist dieses Jahr eine schlechte Zeit in Karlsbad."

Viele Menschen sieht man auf den Promenaden nur am Sonntag nachmittag, wo aus den umliegenden Orten alles nach Karlsbad mit Eisenbahn und Wagen fährt. Da ist im Tal der Tepl keine Bank frei, und im Freundschaftstempel trinken alle den berühmten Milchkaffee mit Schlagsahne und essen dazu den schönsten Kuchen.

Ueber Franzensbad und Marienbad ist nicht viel anderes zu sagen. Im Kaiserbad kann man jetzt gleich in das berühmte Franzensbader Moor steigen, ohne stundenlang auf seine Nummer zu warten. In Marienbad sieht man im Egerländer beim Morgenkaffee wieder sehr weiße Semmeln und sehr dicke Menschen und böhmische Mädchen in Nationaltracht, die servieren. Beim Rübezahl stellt man fest, daß der schöne Wald im Kriege arg geschlagen wurde, und in der Waldquelle trinkt alles Molken — ganz wie im Frieden. Das Essen hat sehr schnell die Fülle und die Gewohnheiten des Friedens angenommen, wir armen Menschen haben es viel schwerer, so schnell die Wege und Reisen des Friedens wiederzufinden.

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn.

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4401. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

4sv*2

Schiffskarten
über alle Linien.

Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz

UNGARN

ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia.

Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
844 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

Schiffskarten
für alle Linien.
Die günstigste Zeit, Plätze für September, Oktober, November und Dezember zu belegen.

Geldsendungen
nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen zu niedrigsten Tagesraten per Post und Kabel.

Banknoten
(Papier Geld)
von Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Rußland, Schweiz, Frankreich an Hand.
Anfragen von außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.

JOS. ASCHKAR
755 North Ave. Chicago.
(Ecke Halsted.)
Offen täglich bis 8 Uhr abends.

Post oder telegraphische

Geldsendungen

unter voller Garantie, billiger als sonstwo, nach

Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Czechoslovakien, Siebenbürgen, Jugoslavia, Bacs Bodrogh, Torontal, Temes.

Benützt die Gelegenheit, weil die Preise steigen.

Schiffskarten auf allen Linien. Vormerkungen für spätere Reise schon jetzt besorgt. Paßangelegenheiten erledigen wir kostenlos.

Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.

Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.

I. HERZOG & Co.

Nordseite: 534 North Avenue
Südseite: 4318 Wentworth Ave
Telephon Diversey 5428.

25sv*3

Funkentelegr. Geldsendungen
Wireleßkosten 6 Worte $1.50.

Schiffskarten
über alle Linien.

Wm Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten.
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863. 13sv*3

Leset die „Sonntagpost".